56/708 m1

Dv 1142 1778 a

312
46

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-133997-p0002-3
DFG

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
V2364

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-133997-p0003-9
DFG

# Oesterreichische Provinzial-
# Pharmakopee.

Auf Befehl Ihro k. k. Apost. Majestät.

W I E N,
gedruckt bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern,
k. k. Hofbuchdruckern und Buchhändlern.

1778.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-133997-p0005-1
DFG

# Vorrede.

Da die Landapotheker sich bisher allezeit nach dem großen Wiener-Dispensatorium richten und ihre Officinen mit eben der Anzahl verschiedener Arzneyen, mit welchen die prächtigeren Apotheken größerer Städte angefüllet sind, versehen mußten, ungeachtet auf

dem Lande die so große Verschiedenheit der Arzneyen nicht erforderlich ist: da ferner geschickte und erfahrene Aerzte heutiges Tages manche alte und aus gar so vielerley Stücken zusammengesetzte Arzneyen nicht mehr zu verschreiben pflegen; so hat es sich nothwendiger Weise ereignen müßen, daß sich von Jahr zu Jahr in den Landapotheken viele theils kraftlose, theils verdorbene Arzneyen vorgefunden haben.

Man hat also, die Wohlfahrt des Publikum zu besorgen, für rathsam und nothwendig erachtet, diese kleinere Provinzialpharmakopee, in welcher blos gute, nützliche, und, so viel möglich, einfache Arzneyen enthalten sind, zu verfertigen; woraus denn die Ursache fließt: warum man hierinn viele im großen Wiener Dispensato-

satorium enthaltene Arzneyen ausgelassen, andere ungeschickt zusammengesetzt gewesene verbessert, einige wenige aber, die vielleicht eben nicht die wirksamsten sind, dennoch beybehalten hat, welche letzteren wir, wie ungereimt selbe auch noch scheinen mögen, nur darum stehen zu lassen für nöthig erachtet haben, damit der gemeine Mann nicht glaube, als wolle man ihn eines Medikaments, an welches er seit vielen Jahren schon gewöhnt ist, zu seinem Nachtheile berauben.

In Beschreibung der einfachen Arzneyen und in Erklärung der nöthigsten Kunstwörter hat man sich, der möglichsten Kürze bedienen wollen, um zu vermeiden, daß dieses Werk nicht zu dick anwachse; massen von dem, was hier mangelt, in unserem vollständigeren Apo-

thekenbuche künftig weitläufiger gehandelt werden soll.

Die unter den einfachen Arzneyen mit einem Kreuze (†) bezeichnet sind, massen selbe nur frisch, das ist: in ihrem Safte gebrauchet oder verarbeitet werden müßen, dürfen nicht getrocknet aufbehalten werden; auch ist der Apothecker nicht zu beschuldigen, wenn er einige weniger nothwendige Stücke, die wir darum mit einem Sternchen (*) bezeichnet haben, allezeit vorräthig hat, gleichwie er ebenfalls jene Arzneyen, die jederzeit frisch bereitet werden können: als z. B. das **Wienerische Laxiertränkchen**, eine **Kern** oder **Saamenmilch**, **Zuckertäfelchen**, **Gelzucker** u. d. gl. nicht allezeit fertig oder bereit zu haben schuldig ist.

Nach

Nach den in dieser österreichischen Provinzialpharmakopee enthaltenen Vorschriften werden also in Zukunft alle die in kleinern Städten, Marktflecken, Landgütern, durch alle k. k. Erbländer sich befindenden Apotheker ihre Apotheken genau einzurichten verbunden seyn; über diese hier vorgeschriebenen Stücke, wofern sie solche nur frisch, gut und jederzeit richtig zubereitet haben werden, wird so fort nichts mehr gefodert werden können: außer es fänden der vorgesetzte erstere Provinzialmedikus, oder der angestellte Kreisphysikus ein Medikament für nöthig hinzuzusetzen, welches selbe entweder durch Erfahrenheit entdecket, oder durch einen langen und öftern Gebrauch als bewährt befunden hätten.

Was endlich die Apotheker in großen Städten betrifft, so sollen selbe zwar vom alten Wiener Dispensatorium auch ferner noch Gebrauch machen; jedoch mit der Bedingniß: daß sie die in dieser Pharmakopee veränderten, verbesserten oder neu hinzugesetzten Arzneyen nach den hierinn enthaltenen Vorschriften zubereiten.

# Vorrede
## zur deutschen Uebersetzung.

Vielleicht dürfte es einigen überflüßig scheinen diese Provinzialpharmakopee ins Deutsche übersetzt zu sehen: denn, da selbe doch nur den inländischen Apothekern, um die darinnen vorgeschriebenen und in den k. k. Erbländern üblichen Arzneyen gehörig zuzubereiten, zur Richtschnure dienen soll, die in den österreichischen Staaten sich prüfen lassen wollenden Apotheker aber alle der lateinischen Sprache kündig seyn, folglich schon darum die lateinische Urschrift erwähnter Provinzialpharmakopee verstehen müssen: so schiene es freylich, als hätte diese Pharmakopee unübersetzt bleiben können. Indessen wird die folgende Ursache dieses

Un-

Unternehmen hinlänglich rechtfertigen, daß, nachdem es viele Wundärzte giebt, die entweder gar kein oder nicht hinlänglich Latein verstehen, in solchen Gegenden aber, wo kein Medikus gegenwärtig ist, es seye nun bey der Armee oder irgendswo auf dem Lande, doch zuweilen im Nothfalle dessen Stelle vertreten und den Kranken einige Hilfsmitteln verordnen wollen; so ist es immer sehr rathsam und nothwendig, daß sie in solchen Fällen gleichwohl wissen, was in einer oder der andern besonders aus mehreren Stücken zusammen gesetzten Arzney enthalten sey. In dieser, und in keiner andern Absicht ist also gegenwärtige Uebersetzung unternommen und befolget worden.

# Erster Theil,

der die

# Materia Pharmaceutika,

oder die

# einfachen Arzneymittel

enthält, die sowohl zu dem in diesem Dispensatorio vorkommenden

zusammengesetzten Arzneyen

genommen, als auch zum

allgemeinen Gebrauche

in den Apotheken

einzeln aufbewahrt

werden sollen.

# Mineralische,

und mit diesen nahe verwandte, theils rohe theils zubereitete Substanzen.

## Ærugo Viride Æris.

### Grünspan.

Ist ein grüner, halbsalziger Kupferkalk, oder durch das in Dämpfe aufgetriebene vegetabilische Saure zerfressenes Kupfer.

2. * Ærugo Destillata insgemein Destillirter Grünspan.

In Krystallen angeschossener Grünspan. Ist der in hinreichender Menge Essig aufgelöste, und nach Abrauchung der Auflösung in

dunkelgrüne, durchsichtige Krystallen angeschossene Grünspan.

3. ALUMEN CRUDUM, sive VULGARE.
Gemeiner, roher Alaun.

Ein an Geschmacke zusammenziehendes, süßlichtes, in Krystallen angeschossenes Salz. Es besteht aus dem Vitriolsauren, und einer besondern, im Thone befindlichen alkalinischen Erde.

4. * ALUMEN PLUMOSUM.
Federalaun. Federweiß.

Man findet ihn niemals in den Officinen. Hat aber die Natur auch wohl jemals einen erzeugt? An dessen Stelle hat man insgemein den Bergflachs, ASBESTUS FIBROSUS, FIBRIS PARALLELIS: Fäserichter Asbest (Fadenstein) mit in gleichem Abstande fortlaufenden Fäsern.

5. AMBRA GRYSEA.
Graue Ambra.

Ein entzündlicher, derber, bey geringer Hitze schmelzbarer, zähe aneinander hängender, einen angenehmen Geruch verbreitender Körper.

Es giebt noch eine Gattung, die schwarz, dabey aber um vieles schlechter ist.

6. ANTIMONIUM CRUDUM.
Spiesglaß. Spießglas.

Ein

Ein halbmetallischer, durch Schwefel vererzter (mineralisirter) Körper.

7. ARGENTUM.

Silber.

Reines Silber. Ein edles, weißes Metall.

8. ARGENTUM VIVUM. MERCURIUS. HYDRARGYRUM.

Queckſilber.

Ein halbmetallischer, glänzender, flüßiger Körper.

9. ASBESTUS, vide ALUMEN PLUMOSUM.

10. *AURIPIGMENTUM.

Auripigment. Operment.

Gelber, oder vom grünen ins gelbe spielender, schimmernder, mit Schwefel vererzter Arsenikkalk.

11. * AURUM.

Gold.

Reines Gold, ein edles, gelbes Metall.

12. BOLUS ALBA.

Weißer Bolus.

Eine fette Gattung des weißen Thons.

13. BOLUS ARMENA.

Armenischer Bolus.

Eine reinere, und derbere Gattung eines blaßröthlichten Thons.

14. Bolus rubra.

Rother Bolus.

Ein fetter, rother Thon, oder gemeiner Bolus.

15. Borax.

Borax. Boras. (Löthsalz.)

Gereinigter Tinkal. Ein ausländisches in Krystallen angeschossenes, an Geschmacke laugenhaftes Salz.

16. Calx viva.

Lebendiger Kalk. Ungelöschter Kalk.

Gemeiner, zu einem ätzenden Kalk gebrannter Kalkstein.

17. * Cerussa alba.

Bleyweiß.

Ein weißer, etwas salziger Bleykalk; oder durch das in Dämpfe aufgetriebene vegetabilische Saure zerfressenes Bley.

18. * Cinnabaris nativa.

Bergzinnober. Gegrabener Zinnober.

Mit Schwefel vererztes Queckſilber.

An dessen Stelle bedient man sich mit größerer Sicherheit des gehörig zubereiteten künstlichen Zinnobers.

19. Cineres clavellati.

Pottasche.

Ein

Ein laugenhaftes, oder alkalinisches Salz aus dem Gewächsreiche. Gemeiniglich ist es unrein, und muß durch die Kunst gereinigt werden.

20. * CRETA ALBA PURA.

**Weiße Kreide, insgemein kölnische Kreide.**

Eine weiße, feste, zerreibliche, an den Fingern abfärbende, reinere, mit den Säuren aufbrausende, durchs Brennen in einen ungelöschten Kalk zu verwandelnde Kalkerde.

21. CRYSTALLUS MONTANA.

**Bergkrystall.**

In Krystallen angeschossener Quarz.

22. CUPRUM. ÆS.

**Kupfer.**

Reines Kupfer. Ein rothes Metall.

23. FULIGO.

**Ruß.**

Eine schwarze, ölig-salzig-erdige, durchs Verbrennen der vegetabilischen, und anderer Körper ausgestossene, sich an die Wände des Rauchfanges anhängende Substanz.

24. FERRUM. CHALYBS.

**Eisen. Stahl.**

Reines Eisen. Ein vom aschenfärbigen ins blaulichte spielendes, durchs Schleifen glänzend werdendes Metall.

25. * Glacies Mariæ, Lapis specularis.

Fraueneis.

Durchsichtiger, in Täfelchen zu spaltender Gypsspath. Wenn er gebrannt, und dann in ein sehr feines Pulver zerrieben wird, nennt man ihn Weiß-wienerisches Pulver, Specificum virgineum; eine in der Arzneywissenschaft gänzlich überflüßige Zubereitnng.

26. Lapis calaminaris.

Galmeystein.

Verhärtete Zinkocker.

27. Lapis hæmatites.

Blutstein. Glaskopf.

Figurirtes, vom rothen ins schwärzlichte spielendes, durchs Reiben dunkelroth werdendes Eisenerz.

28. Lapis seleniticus, sive specularis, vide Glacies mariæ.

29. Lythargyrus, Lithargyrum, Lithargyrium.

Glätte. Gold- oder Silberglätte.

Halbverglastes, oder in Schlacken verwandeltes Bley.

30. Mercurius, vide Argentum vivum.

31. Mi-

31. Minium.

Rothe Menige. Mennige.

Rother durchs Brennen erhaltener Bleykalk.

32. Nihilum album, Pompholyx.

Weißes Nichts.

Ein weißer, leichter, und wenn er auf Kohlen, oder irgend einen andern glühenden Körper gestreuet wird, gelb werdender Kalk. Es ist eine Gattung Zinkblumen, die man aus dem Zinkerze durchs Sublimiren in Kupferwerken erhält.

33. Nitrum officinarum.

Salniter. Salpeter.

Ein in prismatische Krystallen angeschossenes Mittelsalz, welches aus seinem besondern Sauren, und dem feuerbeständigen vegetabilischen Laugensalze besteht.

34. Petroleum, Oleum Petræ.

Steinöl, Bergöl.

Ein flüßiges, braunrothes Erdharz. Eine andere Gattung, die schwarz, und dicker oder zäher ist, nennt man Erdpech, Maltha. Ist es weiß, oder ungefärbt, welches man aber sehr selten erhält, so wird es Bergbalsam, Naphtha genennet.

35. Plumbum.

Bley.

Ein vom aschenfarben ins weißlichte spielendes weiches, an der freyen Luft seinen Glanz verlierendes Metall.

36. Pompholyx, vide Nihilum album.

37. Sal alcalinus fixus mineralis.

Mineralisches Laugensalz.

Von der Natur erzeugtes, an der freyen Luft nicht zerfließendes Laugensalz. Die Grundlage des Küchensalzes.

38.* Sal alcalinus fixus vegetabilis.

Vegetabilisches Laugensalz.

Aus der Asche der Pflanzen, oder dem kalzinirten Weinstein ausgelaugtes, an der freyen Luft zerfließendes Laugensalz. Es kömmt mit der gehörig gereinigten Pottasche überein.

39. Sal amarus sedlicensis.

Sedlitzer Bittersalz.

Ein von der Natur erzeugtes, in Krystallen angeschossenes Salz.

Es besteht aus dem Vitriolsauren, und der Magnesie der Salzlacke. (Muria)

40. Sal ammoniacus.

Salmiak. Salammoniak.

Ein

Ein durchs Feuer flüchtig werdendes Mittelsalz, das aus dem Salzsauren und dem flüchtigen Laugensalze besteht.

41. SAL GEMMÆ.

Steinsalz. Gegrabenes Salz.

Gegrabenes gemeines, oder Küchensalz, das aus seinem besondern Sauren, und dem mineralischen Laugensalze besteht.

42 *SAL THERMARUM NONNULLARUM.

Wundersalz.

Glauberisches Wundersalz, das aus dem Vitriolsauren, und dem feuerbeständigen mineralischen Laugensalze besteht. Gemeiniglich wird es durch die Kunst zubereitet.

43. SAPO VENETUS.

Venetianische Seife.

Ein fester, weißlichter, mit Wasser vermischbarer Körper, der aus einem Gemische von Olivenöl, und einer aus dem Sodesalze und ungelöschtem Kalke gemachten Lauge zusammengesotten wird. Der venetianischen Seife wird die spanische oder alikantische, (SAPO ALICANTINUS.) vorgezogen.

44. SODA HISPANICA.

Sode. Alikantisches Aschensalz.

Feuer-

Feuerbeständiges mineralisches Laugensalz, das man durch Einäschern gewisser am Ufer des Meeres wachsender Planzen erhält: so, wie sie zu uns gebracht wird, ist sie noch nicht rein, und muß dahero vor dem Gebrauche gereiniget werden.

45. SUCCINUM. KARABE. AMBARUM. ELECTRUM.

Agtstein. Bernstein.

Ein festes, halbdurchsichtiges Erdharz.

Es giebt weißen, oder weißlicht gelben, schwefelgelben, dunkelgelben, durchsichtigen oder auch undurchsichtigen Bernstein.

46 SULPHUR. SULFUR.

Schwefel. Gelber gemeiner Schwefel.

Mit dem Vitriolsauren verbundenes Brennbares.

47. TARTARUS CRUDUS.

Roher Weinstein.

Wesentliches, aber unreines Weinsalz; durchs Läutern schießt er in weiße Krystallen an; seiner Natur nach ist er sauer; durchs kalziniren wird er in feuerbeständiges Laugensalz verwandelt; und dann nennt man ihn Weinsteinsalz, SAL TARTARI.

48. TUTIA. CADMIA FORNACUM GRYSEA.

Graue Tuzie. Tutie.

Derber, unreiner, aschenfärbiger, rindenförmiger Zinkkalk.

49. Vi-

49. Viride æris, vide Ærugo.

50. Vitriolum album. Vitriolum Zinci.

**Weißer Vitriol. Weißer Galitzenstein.**

Ein am Geschmacke anziehendes, weißlichtes, metallisches Salz, das größtentheils aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Zink besteht.

51. Vitriolum cæruleum, Cupri, Veneris, aut de cypro.

**Blauer Vitriol. Blauer Galitzenstein.**

Ein scharfes, blaues, metallisches Salz, das aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Kupfer besteht.

52. Vitriolum viride. Vitriolum ferri.

**Grüner Vitriol. Gemeines Kupferwasser.**

Ein am Geschmacke zusammenziehendes, in grasgrüne Krystallen angeschossenes Salz, das größtentheils aus der Verbindung des Vitriolsauren mit dem Eisen besteht.

Der reine **Eisenvitriol** muß durch die Kunst zubereitet werden, wie man am gehörigen Orte zeigen wird.

53.* Wismutum Bismutum.
Wismuth.

Eine halbmetallische, blätterige, äußerst brüchige Substanz.

54. Zincum.
Zink. Spiauter.

Ein etwas zäheres, fast bleyfärbiges Halbmetall, das, wann es geschmolzen ist, an der freyen Luft mit einer blaugelblichten Flamme aufbrennt.

Pflan-

# Pflanzen,

## und ihre Theile, die zum medicinischen Gebrauche in den Apothecken. sollen aufbewahret werden.

| | Gebräuchliche Theile der Pflanzen. |
|---|---|
| 55. Abrotanum. officinarum. Artemisia Abrotanum *Linnæi.* Gartheil. Stabwurzel. In österreich. Gürtel. | Die Blätter. |
| 56. Absinthium ponticum. officin. * Artemisia pontica. *Linn.* Römischer Wermuth. | Das Kraut. |
| 57. Absinthium vulgare. officin. Artemisia Absinthium. *Linn.* Gemeiner Wermuth. | Das Kraut. |

Aca-

Gebräuchliche Theile.

58. Acacia nostras. officin.
Prunus spinosa. *Linn.*
Schlehen.
Die Blüthe.
Die Frucht.

59. Acacia vera. officin.
Mimosa nilotica. *Linn.*
Arabischer Schottendorn.
Der verdickte Saft. Das Arabische Gummi. welches doch selten zu uns gebracht wird, an dessen Stelle haben wir das Gummi Senegal.

60. Acetosa vulgaris.
Rumex acetosa. *Linn.*
Gemeiner Sauerampfer.
Die Wurzel.
Das Kraut.
Der Saame.

61. † Acetosella. officin.
Oxalis Acetosella. *Linn.*
Sauerklee. Buchampfer.
Das frische Kraut zum Salze, und zu der Konserve.

62.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 62. Acorus vulgaris. Calamus aromaticus. officin. Acorus calamus europæus. *Linn.* Kalmes. Kalmus. | Die Wurzel. |
| 63. Agaricus albus. offic. Boletus Laricis. *Linn.* Weißer Lerchenschwamm. | Der abgeschälte Schwamm. |
| 64. Agrimonia. offic. Agrimonia Eupatoria. *Linn.* Odermenig. | Das Kraut. |
| 65. Alchimilla. officin. Alchemilla vulgaris. *Linn.* Sinau. Frauenmantel. | Das Kraut. |
| 66. Alliaria officin. Erysimum Alliaria. *Linn.* Knoblauchkraut. | Das Kraut. |
| 67. Allium. offic. Allium sativum. *Linn.* Knoblauch. | Die Wurzel. oder die frischen Zwiebeln. |

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 68. Aloe. offic.<br>Aloe perfoliata. *Linn.*<br>Aloe. | Der verdickte Aloesaft. |
| 69. Althæa. offic.<br>Althæa officinalis. *Linn.*<br>Eybisch. | Die Wurzel.<br>Das Kraut.<br>Die Blüthe. |
| 70. Ammi verum. offic.<br>Sison Ammi. *Linn.*<br>Ammey. | Der Ammeysaame. |
| 71. Ammoniacum. offic.<br>Ammoniacum. *Linn.*<br>Gummi Ammoniak. | Das Gummiharz. |
| 72. Amomum. offic.<br>Sison Amomum. *Linn.*<br>Amömlein. | Der Saame. |
| 73. Amygdalæ amaræ. offic.<br>Amygdalus communis. *Lin.*<br>Mandelbaum. Bittere Mandeln. | Die Kerne. |

74. Amyg-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 74. AMYGDALÆ DULCES. offic. Amygdalus communis. *Lin.* Mandelbaum. Süße Mandeln. | Die Kerne. |
| 75. AMYLUM. Kraftmehl. Weiße Stärke. Siehe TRITICUM. | |
| 76. ANCHUSA LUTEA. offic. Onosma echioides. *Linn.* Färber-Ochsenzunge. | Die Wurzel, zur rothen Butter. (anstatt der Alkanna.) |
| 77. * ANAGALLIS. offic. Anagallis arvensis. *Linn.* Hühnerdarm. Gauchheil. | Das Kraut. |
| 78. ANETHUM. offic. Anethum graveolens. *Lin.* Dille. | Das Kraut. Der Saame. |
| 79. ANGELICA SATIVA. officinarum. Angelica Archangelica. *Linn.* Angelike. H. Geistwurzel. | Die Wurzel. Der Saame. |

Gebräuchliche Theile.

80. Anime. offic.
Hymenæa Courbaril. *Linn.* — Das Harz.
Animenharz.

81. Anisum stellatum. officin.
Illicium anisatum. *Linn.*
Sternaneis. Badian. — Die Frucht.

82. Anisum vulgare. officinarum.
Pimpinella anisum. *Linn.*
Gemeiner Aneis. — Der Saame.

83. * Anthophylli. offic.
Caryophyllus aromaticus. *Linn.*
Mutternägelein. — Die Frucht.

84. Anthos. offic.
Rosmarinus officinalis. *Lin.*
Rosmarin. — Die Blätter. Die Blüthen.

85. Apium. offic.
Apium graveolens. *Linn.*
Eppich Zeller. — Die Wurzel. Der Saame.

86. Arabicum Gummi.
vide Acacia vera.

87. Ari-

Gebräuchliche Theile.

87. ARISTOLOCHIA ROTUNDA VERA. officin.
Aristolochia rotunda. *Linn.* — Die Wurzel.
Runde Osterluzey.

88. * ARISTOLOCHIA VULGARIS. officin.
Aristolochia Clematitis. *Linn.* — Die Wurzel.
Gemeine Osterluzey.

89. † ARMORACIA. RAPHANUS RUSTICUS. officin.
Cochlearia Armoracia. *Lin.*
Kreen. Meerrettig. — Die frische Wurzel für das zu destillirende Wasser.

90. ARNICA. officin.
Arnica montana. *Linn.*
Wolverley. Engeltrank. — Die Wurzel. Das Kraut. Die Blüthen.

91. ARTEMISIA. officin.
Artemisia vulgaris. *Linn.*
Beyfuß. — Das Kraut.

92. * ARUM. officin.
Arum maculatum. *Linn.*
Aron. Zehrwurzel. — Die Wurzel.

93. ASARUM. officinarum.
Asarum europæum. *Linn.*
Haselwurz. — Die Wurzel. Das Kraut.

Gebräuchliche Theile.

94. Asparagus. officin.
Asparagus officinalis. *Linn.*
Spargel. — Die Wurzel.

95. Asa foetida. officin.
Ferula Asa fœtida. *Linn.*
Stinkender Asand. Teufelsdreck. — Das Gummi-Harz.

96. Asa odorata sive dulcis vide Benzoe.

97. Avena. officin.
Avena sativa. *Linn.*
Haber. Hafer. — Der ganze als auch der von seiner Hülse entblößte Saame.

98. Aurantium. officin.
Citrus Aurantium. *Linn.*
Pomeranze. — Die Blätter. Die Schaale der Frucht. Die frische Blüthe für das zu destill. Pomeranzenblüthenwasser. Die ganze frische Frucht zum Safte. Die getrokneten Saamenkörner.

99. Auri-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 99. Auricula Judæ. Fungus sambuci. officin. Peziza Auricula. *Linn.* Holderschwamm. | Der ganze Schwamm. |
| | Die Blüthen. |
| 100. *Balaustium.* Granatum. officin. Punica Granatum. *Linn.* Granatbaum. Granatblüthe. Granatäpfel. | Die frische Frucht zum Granatäpfelsafte. Die getroknete Granatäpfelschaale. (malicorium) |
| 101. Balsamum Copaivæ. officin. Copaifera. officinalis. *Linn.* Copaibalsam. | Der Balsam. |
| 102 Balsamum de Mecca Opobalsamum offic. Amyris Opobalsamum. *Linnæi.* Opobalsam. | Der Balsam. |
| 103. Balsamum peruvianum. officin. Peruifera. *Linn.* Schwarzer peruanischer Balsam. | Der Balsam. |

Gebräuchliche Theile.

104. Balsamum de Tolu. officin. Toluifera. *Linn.* Tolutanischer Balsam. — Der Balsam.

105. Balsamita. Mentha Saracenica. officin. Tanacetum Balsamita. *Linn.* Frauenblatt. Frauenmünze. — Die Blätter.

106. Barba Capræ. Offic. Spiræa Ulmaria. *Linn.* Geißbart. — Die Wurzel.

107. Bardana. officin. Arctium Lappa. *Linn.* Klette. — Die Wurzel.

108. Basilicum. officin. Ocymum Basilicum. *Linn.* Basilie. — Das Kraut.

109. Bdellium. officin. Bdellium. *Linn.* Bdellienharz. — Das Gummi-Harz.

110. Bellis minor. officin. Bellis perennis. *Linn.* Gänseblümel. Maßlieben. In Oesterreich. Ruckerl. — Das Kraut. Die Blüthen.

111. Ben-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 111. Benzoe. Asa odorata, seu Dulcis-officin. Die Benzöetragende Pflanze ist noch nicht bekannt: denn sie ist nicht der *Laurus Benzoin. Linn.* Weder der *Croton Benzoin.* Ejusdem. Wohlriechender Asand. | Das Harz. |
| 112. † Berberis. officin. Berberis vulgaris. *Linn.* Saurach. In Oesterreich: Weinschädling. | Die frische Frucht zum Safte. |
| 113. Betonica. officin. Betonica officinalis. *Linn.* Bethonie. | Das Kraut. |
| 114. † Betula. officin. Betula alba. *Linn.* Birke. | Die frischen Knospen zur Bettlersalbe. |
| 115. Botrys. officin. Chenopodium Botrys. *Linnæi.* Traubenkraut. | Das Kraut. |

Gebräuchliche Theile.

116.* Branca ursi vera. officin.
Acanthus mollis. *Linn.*
Bärentatze. Bärenklaue. — Die Blätter.

117. Bryonia. officin.
Bryonia alba. *Linn.*
Zaunrübe. — Die Wurzel.

118. Buxus officin.
Buxus sempervirens. *Linn.*
Buchsbaum. — Das Holz.

119. * Cacao. officin.
Theobroma Cacao. *Linn.*
Caccau. — Der Saame.

120. Calamintha montana. officin.
Melissa Calamintha. *Linn.*
Bergmünze. — Das Kraut.

121. Calamus aromaticus vide Acorus vulgaris.

122.* Calcatrippa officinarum.
Delphinium Consolida. *Lin.*
Ritterspurn. — Die Blüthen.

123. Ca-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 123. Calendula officin. Calendula officinalis. *Linn.* Ringelblume. | Die Blüthen. |
| 124. Camphora. offic. Laurus Camphora. *Linn.* Campfer. Kaffer. | Das Harz. |
| 125. Canella alba. Cortex magellanicus, sive Winteranus. officinarum. Winterania Canella. *Linn.* Weißer Zimmet. | Die Rinde. |
| 126. Cannabis. officin. Cannabis sativa. *Linn.* Hanf. | Der Saame. |
| 127. Capparis officin. Capparis spinosa. *Linn.* Kappern. | Die Rinde der Wurzel. |
| 128. Capillus Veneris. officin. Adianthum Capillus Veneris. *Linn.* Frauenhaar. | Das Kraut. |

129. Car-

Gebräuchliche Theile.

129. CARDAMOMUM MINUS. officin.
Amomum Cardamomum. *Linn.*
Kardamömlein. — Die Saamenkörner.

130. CARDUUS BENEDICTUS. officin.
Centaurea benedicta. *Linn.*
Kardusbenedikt. — Das Kraut. Der Saame.

131. * CARDUUS MARIÆ. officin.
Carduus Marianus. *Linn.*
Frauendistel. — Der Saame.

132. CARICA. FICUS. offic.
Ficus Carica. *Linn.*
Feige. — Die Frucht.

133. * CARTHAMUS. offic.
Carthamus tinctorius. *Linn.*
Saflor. Wilder Safran. — Die Blume. Der Saame.

134. CARYOPHYLLATA. officin.
Geum urbanum. *Linn.*
Benediktwurzel. — Die Wurzel.

135. CA-

Gebräuchliche Theile.

135. Caryophyllus offic. Caryophyllus aromaticus. *Linn.* Gewürznelken. — Die Frucht.

136. Carvi. officin. Carum Carvi. *Linn.* Kümmel. In Oesterreich. Küm. — Der Saame.

137. Cascarilla. officin. Croton Cascarilla. *Linn.* Schakarille. — Die Rinde.

138. Cassia Fistula officinarum. Cassia fistula. *Linn.* Rohrkassie. — Das Mark der Schotten.

139. Cassia lignea. officinarum. Laurus Cassia. *Linn.* Mutterzimmet. — Die Rinde.

140. Catechu. Terra Japonica. officin. Areca Catechu. *Linn.* Catechu. — Der verdickte Saft.

141 Cen-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 141. CENTAURIUM MINUS. officin.<br>Gentiana Centaurium. *Lin.*<br>Tausendgüldenkraut. | Das Kraut. Die Spitzen des Krauts, wenn es in der Blüthe steht. |
| 142. CERASA NIGRA. offic.<br>Prunus Cerasus. *Linn.*<br>Schwarze Kirschen. | Die Frucht.<br>Die Kerne. |
| 143. CEREFOLIUM. offic.<br>Scandix Cerefolium. *Linn.*<br>Kerfelkraut. Kerbelkraut. | Das Kraut. |
| 144. CHAMÆDRYS. officin.<br>Teucrium Chamædrys. *Linn.*<br>Gamanderlein. | Das Kraut. |
| 145. CHAMÆPITYS. offic.<br>Teucrium Chamæpitys. *Linn.*<br>Feldcypreße.<br>In Oesterreich. Wilder Hanf. | Das Kraut. |
| 146. CHAMOMILLA ROMA. officin.<br>Anthemis nobilis. *Linn.*<br>Römische Chamille. | Die Blüthen. |

147. CHA-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 147. Chamomilla vulgaris. officin. Matricaria Chamomilla. *Linn.* Gemeine Chamille. | Die Blüthen. |
| 148. Cheiri. officin. Cheiranthus Cheiri. *Linn.* Gelbe Violen. | Die Blume. |
| 149. * Chelidonium majus. offic. Chelidonium majus. *Linn.* Großes Schellkraut. | Das Kraut. (Die Wurzel selten.) |
| 150. China Chinæ. offic. Cinchona officinalis. *Linn.* Fieberrinde. Chinarinde. | Die Rinde. |
| 151. China nodosa. offic. Smilax China. *Linn.* Chinawurzel. | Die Wurzel. |
| 152. Cicer. offic. Cicer. arietinum. *Linn.* Kichern. Ziserln. | Der Saame. |

153. Cicho-

Gebräuchliche Theile.

153. Cichorium. offic.
Cichorium intybus. *Linn.*
Wegwarte. Cichorie.
— Die Wurzel. Das Kraut.

154. Cicuta vulgaris. officin.
Conium maculatum. *Linn.*
Schierling.
— Die Wurzel. Das Kraut. Die Blüthen.

155. Cinnamomum. offic.
Laurus Cinnamomum. *Lin.*
Zimmet.
— Die Rinde.

156. Cina. Contra. Santonicum. officin.
Artemisia, an judaica, vel contra, vel santonicum. *Linn.*
Zittwersaamen. Wurmsaamen.
— Der Saame.

157. Citrus. Limonia. officin.
Citrus medica. *Linn.*
Citrone.
— Die frische Frucht zum Safte ꝛc. die getrocknete Schaale der Frucht.

158. Ci-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 158. Citrullus. officin. Cucurbita Citrullus. *Linn.* Angurie. Wassermelone. | Der Saame. |
| 159. Cochlearia. offic. Cochlearia officinalis. *Linnæi.* Löffelkraut. | Das Kraut. (der Saame selten.) |
| 160. Colchicum. officin. Colchicum autumnale. *Linnæi.* Zeitlose. | Die frische saftige nicht verwelkte Wurzel. |
| 161. Colocynthis. offic. Cucumis colocynthis. *Linnæi.* Koloquinte. | Die abgeschälte Frucht. Der Saame. |
| 162. Consolida major. Symphytum. officin. Symphytum officinale. *Linnæi.* Schwarzwurzel. Grosse Wallwurzel. | Die Wurzel. |
| 163. Consolida regalis. vide Calcatrippa. | |

Gebräuchliche Theile.

164. CONSOLIDA SARACENICA. VIRGA AUREA. officin.
Solidago virgaurea. *Linn.*
Heidnisches Wundkraut. — Das Kraut.

165. CONTRA. vide CINA.

166. CONTRAJERVA. offic.
Dorstenia Contrajerva. *Linn.*
Giftwurzel. — Die Wurzel.

167. COPAIVA. vide BALSAMUM.

168. CORIANDRUM. officin.
Coriandrum sativum. *Linnæi.*
Koriander. — Der Saame.

169. †. CRASSULA. FABA INVERSA. TELEPHIUM. officin.
Sedum Telephium. *Linn.*
Fette Henne. — Das frische Kraut zur Pappelsalbe.

170. * CRE-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 170. * Crepitus lupi. officin.<br>Lycoperdon Bovista. *Linn.*<br>Bofist. Bubenfist. | Der Schwamm samt dem Staube. |
| 171. *Crocus.* officin.<br>Crocus sativus. *Linn.*<br>Safran. | Der Griffel der Blume. |
| 172. Cubebæ. officin.<br>Cubeba. *Linn.*<br>Cubeben. | Die Frucht. |
| 173. *Cucumis.* officin.<br>Cucumis sativus. *Linn.*<br>Kukumern. Gurken. Im Oesterreich. Gmurken. | Der Saame. |
| 174. † Cucumis asinus. officin.<br>Momordica Elaterium. *Linn.*<br>Eselskukumern. | Die frische Wurzel zu der Schweinbrodsalbe. Die frische Frucht zum Extrakte, fürs Kräuterpflaster. ꝛc. |

Gebräuchliche Theile.

175. Cucurbita. officin.
Cucurbita lagenaria. *Linn.* — Der Saame.
Kürbs. Flaschenkürbs.

176. Curcuma. officin.
Curcuma longa. *Linn.* — Die Wurzel.
Gilbwurz.

177. Cuscuta. Epithymum. officin.
Cuscuta europæa. *Linn.* — Das Kraut.
Flachsseide. Thymseide.

178. Cyanus. officin.
Centaurea Cyanus. *Linn.* — Die Blüthen.
Blaue Kornblumen.

179. Cydonia. Cotoneum. officin.
Pyrus Cydonia. *Linn.* — Die frische Frucht zum Safte ꝛc. Der Saame.
Quitten. Kitten.

180. † Cyclamen. Arthanita. officin.
Cyclamen europæum. *Lin.* — Die frische Wurzel zur Schweinbrodsalbe. ꝛc.
Sau- oder Schweinbrod.

181.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 181. Cyminum. officin. Cuminum Cyminum. *Linn.* Römischer Kümmel. | Der Saame. |
| 182. Cynoglossum. offic. Cynoglossum officinale. *Linn.* Hundszunge. | Die Wurzel. |
| 183. Cynosbatos. Rosa. Sylvestris. officin. Rosa canina. *Linn.* Hagebutten. Wilde Rosen. In Oesterreich Hetschepetsch. | Die Blüthen. Die Frucht. |
| 184. Cyperus. officin. Cyperus longus, & rotundus. *Linn.* Cypernwurzel. | Die Wurzel. |
| 185. Dactylus. officin. Phœnix Dactylifera. *Linn.* Datteln. | Die Frucht. |

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 186. †. DATURA, sive STRAMONIUM. officinarum.<br>Datura Stramonium. *Linnæi.*<br>Tollapfel. | Das frische Kraut zum Extrakt. |
| 187. DAUCUS CRETICUS. officin.<br>Athamanta cretensis. *Linn.*<br>Cretisches Vogelnest. | Der Saame. |
| 188. DAUCUS SYLVESTRIS. officin.<br>Daucus Corota. *Linn.*<br>Gemeines Vogelnest. | Der Saame. |
| 189. DICTAMNUS ALBUS. officin.<br>Dictamnus albus. *Linn.*<br>Weißer Diptam. | Die Wurzel. |
| 190. DICTAMNUS CRETICUS. officin.<br>Origanum Dictamnus. *Linn.*<br>Kretischer Diptam. | Die Blätter. |

191. Do-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 191. Doronicum. officin. Doronicum latifolium. *Clusii.* Gämswurzel. | Die Wurzel. |
| 192. *Draconis sanguis.* officin. Pterocarpus Draco. *Linn.* Drachenblut. | Das Harz. |
| 193 Dulcamara officinarum. Solanum Dulcamara. *Linn.* Hinschkraut. | Die Stengel. |
| 194. Ebulus. officin. Sambucus Ebulus. *Linn.* Attig. | Die frische Frucht zur Salbe (Die Wurzel selten) Der Saame zum panchymagogischen Extrakt. |

195. Elaterium. vide Cucumis asininus.

Gebräuchliche Theile.

196. Elemi. officin.
Amyris elemifera. *Linn.*
Elemiharz. — Das Harz.

197. Enula. officin.
Inula Helenium. *Linn.*
Alant. — Die Wurzel.

198. Epithymum. vide Cuscuta.

199. Eruca. officin.
Braſſica Eruca. *Linn.*
Weiſſer Senf. — Der Saame.

200. Eryngium. officin.
Eryngium campeſtre. *Linn.*
Mannstreuwurzel. — Die Wurzel.

201. Euphorbium. officinarum.
Euphorbia officinalis. *Lin.*
Euphorbium. — Das Gummi-Harz.

202. Faba officin.
Vicia Faba. *Linn.*
Bohne. — Der Saame.

Gebräuchliche Theile.

203. FABA INVERSA. vide CRASSULA.

204. FARFARA. TUSSILAGO officin. — Die Blüthen.
Tussilago Farfara. *Linn.* — Das Kraut.
Huflattich.

205. FICUS. vide CARICA.

206. FILIX MAS. officin. — Die Wurzel.
Polypodium Filix mas. *Linn.*
Farrenkraut.

207. FLAMMULA JOVIS. officin. — Die Blätter.
Clematis recta. *Linn.* — Die Blüthe.
Brennkraut.

208. FOENICULUM DULCE, MAJUS. officin. — Der Saame.
Anethum Fœniculum. *Lin.*
Römischer Fenchel.

Gebräuchliche Theile.

209. FOENICULUM VULGARE, MINUS. officin.
Prioris varietas. *Linn.*
Gemeiner Fenchel.
— Die Wurzel. Das Kraut. Der Saame.

210. FOENUGRÆCUM. offic.
Trigonella Fœnum græcum. *Linn.*
Bockshorn.
— Der Saame.

211. † FRAGARIA. officin.
Fragaria vesca. *Linn.*
Erdbeeren.
— Die frische Frucht zum destill. Wasser, dem Safte ꝛc. (das Kraut selten)

212. FRAXINUS. officin.
Fraxinus excelsior. *Linn.*
Esche. Eschenbaum.
— Die Rinde. (der Saame selten)

213. FUMARIA. officin.
Fumaria officinalis. *Linn.*
Erdrauch.
— Das Kraut.

214. FUN-

Gebräuchliche Theile.

214. Fungus Sambuci.
vide Auricula Judæ.

215. Galanga. officin.
Maranta Galanga. *Linn.*
Galgant. — Die Wurzel.

216. Galbanum. officin.
Bubon Galbanum. *Linn.*
Gummigalban. — Das Gummi-Harz.

217. * Genista. officin.
Spartium junceum. *Linn.*
Genester. Pfriemenkraut. — Die Reiser zur Asche. Die Blüthen.

218. Gentiana. officin.
Gentiana lutea. *Linn.*
Enzian. — Die Wurzel.

219. Gramen. officin.
Triticum repens. *Linn.*
Quecken. Graswurzel. — Die Wurzel.

220. Granatum. vide
Balaustium.

221. Gra-

Gebräuchliche Theile.

221. GRATIOLA. officin.
Gratiola officinalis. *Linn.*
Wildaurin.
— Das Kraut. Die Wurzel

222. GUMMI GUTTA. officin.
Cambogia Gutta. *Linn.*
Gummigutt.
— Der verdikte gummiharzigte Saft.

223. HEDERA ARBOREA. officin.
Hedera Helix. *Linn.*
Epheu. Epheu.
— Das Harz (die Blätter selten.)

224. HEDERA TERRESTRIS. officin.
Glechoma hederacea. *Lin.*
Gundermann. Im Oesterreich. Gundelreben.
— Das Kraut.

225. HELLEBORUS ALBUS. officin.
Veratrum album. *Linn.*
Weisse Nießwurzel.
— Die Wurzel.

226. HEL-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 226. HELLEBORUS NIGER. officin.<br>Helleborus niger. *Linn.*<br>Schwarze Nießwurzel. | Die Wurzel. |
| 227. *HEPATICA NOBILIS. officin.<br>Anemone Hepatica. *Linn.*<br>Edel-Leberkraut. | Das Kraut. |
| 228. HIRUNDINARIA. officin.<br>Asclepias Vincetoxicum. *Linn.*<br>Schwalbenwurzel. | Die Wurzel. |
| 229. HORDEUM. officin.<br>Hordeum distichum. *Linn.*<br>Gerste. | Der rohe sowohl als der ausgeschälte Saame. |
| 230. HYOSCYAMUS. officin.<br>Hyoscyamus niger. *Linn.*<br>Bilsenkraut. | Das Kraut.<br>Der Saame. |

Gebräuchliche Theile.

231. Hypericum. officin.
Hypericum perforatum. *Linn.*
St. Johanneskraut.
— Das Kraut. Die Blüthen.

232. Hypocistis. officin.
Cytinus Hypocistis. *Linn.*
Hypocisten.
— Der verdikte Saft.

233. Hyssopus. officin.
Hyssopus officinalis. *Linn.*
Hyssop.
— Das Kraut.

234. Jalapa. officin.
Convolvulus Jalapa. *Lin.*
Jalappe.
— Die Wurzel.

235. Imperatoria. offic.
Imperatoria Ostruthium. *Linn.*
Meisterwurzel.
— Die Wurzel.

236. Ipecacuanha. offic.
Viola Ipecacuanha. *Linn.*
Hypekakoana Brechwurzel.
— Die Wurzel.

237. Iris

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 237. Iris Florentina. officin. Iris florentina. *Linn.* Veilchenwurz. Veigelwurz. | Die Wurzel. |
| 238. * *Iris nostras.* offic. Iris germanica. *Linn.* Blauschwertel. | Die frische Wurzel. |
| 239. Juglans. officin. Juglans regia. *Linn.* Welscher Nußbaum. | Die Kerne zum auspressenden Oele. |
| 240. Jujuba. officin. Rhamnus Zizyphus. *Linn.* Brustbeerlein. | Die Frucht. |
| 241. Juniperus. officin. Juniperus communis. *Linn.* Wacholder. Im Oesterreich. Kronawetstaude. | Das Holz. Die grünen Beeren. Die zeitigen Beeren. Das Harz, (insgemein: Gummi Sandarak.) |

242. Lac-

Gebräuchliche Theile.

242. Lacca. officin.
Croton lacciferum. *Linn.*
Gummilak. — Das Harz. Man zieht das an den Aestchen sitzende gekörnte vor.

243. Lactuca. officin.
Lactuca sativa. *Linn.*
Lattich. — Der Saame. Das frische Kraut, zur Pappelsalbe.

244. Lactuca Sylvestris. officin.
Lactuca virosa. *Linn.*
Wilder Lattich. — Das Kraut.

245. Ladanum. officin.
Cistus creticus. *Linn.*
Gummiladan. — Das Harz.

246. * Lamium. Urtica mortua. officin.
Lamium album. *Linn.*
Taube Nessel. — Die Blüthen.

247.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 247. Lapathum acutum officin.<br>Rumex acutus. *Linn.*<br>Grindwurzel. | Die Wurzel. |
| 248. Larix. offic.<br>Pinus Larix. *Linn.*<br>Lerchenbaum. | Der Balsam, oder das flüssige Harz (insgemein venetianischer Terpentin.) |
| 249. Lavandula. Spica. officin.<br>Lavandula spica. *Linn.*<br>Lawendel. | Die Blätter.<br>Die Blüthen. |
| 250. * Laureola. offic.<br>Daphne Laureola. *Linn.*<br>Seidelbast. | Die Rinde. |
| 251. Laurus. officin.<br>Laurus nobilis. *Linn.*<br>Lorbeerbaum. | Die Blätter.<br>Die Frucht. |

Gebräuchliche Theile.

252. Lentiscus. Mastiche. officin.
Pistacia Lentiscus. *Linn.*
Mastixbaum.
— Das Holz. Das Harz. (insgemein Mastix. genannt.)

253. Levisticum. officin.
Ligusticum Levisticum. *Linn.*
Liebstökel.
— Die Wurzel. Der Saame.

254. Lichen Islandicus. Muscus sanguin. officin.
Lichen Islandicus. *Linn.*
Blutlungenmoos.
— Die ganze Pflanze.

255. * Lilium album. offic.
Lilium candidum. *Linn.*
Weisse Lilie.
— Die Blume.

256. Lilium convallium officin.
Convallaria majalis. *Linn.*
Mayenblümel. In Oesterreich. Faltrian.
— Die Blume.

257. Li-

Gebräuchliche Theile.

257. LIMONIA, vide CITRUS.

258. LINARIA. officin.
Antirrhinum Linaria. *Linn.*
Leinkraut. — Das Kraut.

259. LINUM. officin.
Linum usitatissimum. *Linn.*
Lein. — Der Saame.

260. LIQUIRITIA. officin.
Glycyrrhiza glabra. *Linn.*
Süßholz. — Die Wurzel. Der verdickte Saft der Wurzel.

261. * LUPINUS. officin.
Lupinus albus. *Linn.*
Feigbohne. — Der Saame.

262. LYCOPODIUM. officin.
Lycopodium clavatum. *Linn.*
Bärlapp. Erdschwefel. — Der Saame.

Gebräuchliche Theile.

263. LYSIMACHIA PURPUREA, vide SALICARIA.

264. MACIS. officin.
Myristica. *Linn.*
Mußkatenblüthe. — Die fleischigte Hülle der Frucht.

265. MAGELLANICUS CORTEX, vide CANELLA ALBA.

266. MAJORANA. officin.
Origanum Majorana. *Linn.*
Majoran. In Oesterreich. Margran. — Das Kraut.

267. MALICORIUM, vide BALAUSTIUM.

268. MALVA ARBOREA. officin.
Alcea rosea. *Linn.*
Gartenpapeln. Schwarze Papeln. — Die Blume.

269. MAL-

Gebräuchliche Theile.

269. MALVA VULGARIS. officin.
Malva rotundifolia. *Linn.*
Gemeine Käsepapeln. — Das Kraut. Die Blüthe.

270. MANNA. officin.
Fraxinus Ornus. *Linn.*
Manna. Mannaeschbaum. — Die Gummihonigte Substanz.

271. MARRUBIUM ALBUM. officin.
Marrubium vulgare. *Linn.*
Weisser Andorn. — Das Kraut.

272. MARUM VERUM. officin.
Teucrium Marum. *Linn.*
Schlagkräutlein. — Die Blätter.

273. MASTICHE. vide LENTISCUS.

274. MATRICARIA. officin.
Matricaria Parthenium. *Linn.*
Mutterkraut. — Das Kraut. Die Blätter.

Gebräuchliche Theile.

275. MECHOACANA. offic.
Convolvulus Mechoacanna. *Linn.*
Weisse Jalappe. Mechoakannewurzel. — Die Wurzel.

276. MELILOTUS. officin.
Trifolium Melilotus officinalis. *Linn.*
Steinklee. — Das Kraut mit der Blüthe.

277. MELISSA. officin.
Melissa officinalis. *Linn.*
Melisse. — Das Kraut.

278. MELO. officin.
Cucumis Melo. *Linn.*
Melone, Melaune. — Der Saame.

279. MENTHA CRISPA.
Mentha crispa. *Linn.*
Krausmünze. — Das Kraut.

280. MENTHA RUBRA.
Mentha aquatica. *Linn.*
Rothe Münze. — Das Kraut.

281. MEN-

Gebräuchliche Theile.

281. MENTHA SARACENICA, vide BALSAMITA.

282. MERCURIALIS. offic. Mercurialis annua. *Linn.* Bingelkraut. — Das Kraut.

283. MEUM. officin. Athamanta Meum. *Linn.* Bärwurzel. — Die Wurzel.

284. MILLEFOLIUM. offic. Achillea Millefolium. *Linn.* Schaafgarbe. — Das Kraut. Die weißen, und rothen Blüthen.

285. †MOMORDICA. offic. Momordica Balsamina. *Linn.* Balsamäpfel. Memordike. — Die frische Frucht zum Aufgußöle.

286. * MORSUS DIABOLI. officin. Scabiosa Succisa. *Linn.* Teifelsabbiß. — Die Wurzel.

Gebräuchliche Theile.

287. † Morus. officin.
Morus nigra. *Linn.*
Maulbeerbaum. — Die frische Frucht zum Safte ꝛc.

288. Moschata nux. officin.
Myristica. *Linn.*
Mußkatnuß. — Die Frucht.

289. Muscus sanguineus, vide Lichen islandicus.

290. Myrobalanus citrina. officin.
Myrobalanus. *Linn.*
Myrobalanen. — Die Frucht.

291. Myrrha. officin.
Myrrha. *Linn.*
Myrrhen. — Das Gummi-Harz.

292. † Myrtillus. offic.
Vaccinium Myrtillus. *Lin.*
Heydelbeere. — Die frische Frucht zum Saft.

293. † Na-

Gebräuchliche Theile.

293. † NAPELLUS. officin.
Aconitum Napellus. *Linnæi.*
Eisenhütel.
— Das frische Kraut zum Extrakt.

294. NAPHÆ Flores, vide AURANTIUM.

295. NAPUS. officin.
Brassica Napus. *Linn.*
Steckrüben. In Oesterreich.
Scheerrübel.
— Der Saame.

296. † NASTURTIUM AQUATICUM. officin.
Sisymbrium Nasturtium. *Linn.*
Brunnenkreße.
— Das frische Kraut, zur Konserve.

297. NEPETA. officin.
Nepeta Cataria. *Linn.*
Katzenmünze.
— Das Kraut.

298. NICOTIANA. PETUM. TABACUM. officin.
Nicotiana rustica. *Linn.*
Taback.
— Das Kraut.

Gebräuchliche Theile.

299. Nigella. officin.
Nigella sativa. *Linn.*
Schwarzer Kümmel.
In Oesterreich. Gretel in der Staude. — Der Saame.

300. Nux moschata, vide Moschata nux.

301. Olea. officin.
Olea europæa. *Linn.*
Oelbaum. — Das aus der Frucht gepreßte Oel, insgemein Oliven- oder Baumölgenañt.

302. Olibanum. Thus. officin.
Juniperus Lycia. *Linn.*
Weihrauch. — Das Harz.

303. Opium. officin.
Papaver somniferum. *Linn.*
Mohnsaft. Opium. — Der verdickte (gummiharzigte) Saft der unreifen Saamenkapseln.

304. Opobalsamum, vide Balsamum de Mecca.

305. Opopanax. officin.
Pastinaca Opopanax. *Linn.*
Gummiopopanax. — Das Gummiharz.

306. Ori-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 306. ORIGANUM. officin. Origanum vulgare. *Linn.* Wohlgemuth. | Das Kraut. |
| 307.* ORLEANA. officin. Bixa Orleana. *Linn.* Orlean. | Der Safran gelbfärbende aus dem den Saamen umgebenden Marke gemachte Satz. *(Fæcula.)* |
| 308. PÆONIA. officin. Pæonia officinalis. *Linn.* Pfingstrose. Peonie. | Die Wurzel. Die Blume. (Der Saame selten.) |
| 309. PAPAVER ALBUM. officin. Papaver somniferum. *Linnæi.* Weißer Mohn. | Die Saamenkapseln (insgemein Köpfe) Der Saame. das frische Kraut zur Pappelsalbe. |
| 310 PAPAVER ERRATICUM. RHOEAS. officin. Papaver rhœas. *Linn.* Klapperrose. In Oesterreich. Rothe Kornblume. | Die Blume. |

311. PA-

Gebräuchliche Theile.

311. PARADISI GRANA. officin.
Amomum Grana Paradisi. *Linn.*
Große Kardamomen. Paradeiskörner. — Der Saame.

312. PARIETARIA. officin.
Parietaria officinalis. *Linn.*
Tag- und Nachtkraut. — Das Kraut.

313. PASSULÆ MAJORES. officin.
Vitis vinifera. *Linn.*
Große Weinbeeren. Zibeben. — Die getrocknete Frucht (Uvæ passæ.)

314. PASSULÆ MINORES. officin.
Vitis vinifera. *Linn.*
Kleine Weinbeerlein. Rossinen. Corinthen. — Die getrocknete Frucht.

315. *PASTINACA. officin.
Pastinaca sativa. *Linn.*
Pasternak. — Der Saame.

316. PE-

Gebräuchliche Theile.

316. Pepo. officin.
Cucurbita Pepo. *Linn.*
Türkenkopf. Pfeben.
In Oesterreich. Plutzer.
— Der Saame.

317. Persica. officin.
Amygdalus Persica. *Linn.*
Pfirsche.
— Die Kerne.

318. * Petasites. officin.
Tussilago Petasites. *Linn.*
Pestilenzwurz.
— Die Wurzel.

319. Petroselinum. offic.
Apium Petroselinum. *Linnæi.*
Petersilie.
— Die Wurzel. Der Saame.

320. Petum. vide Nicotiana.

321. Phu. Valeriana major. officin.
Valeriana Phu. *Linn.*
Großer Baldrian.
— Die Wurzel.

322. Pimpinella alba. officin.
Pimpinella Saxifraga. *Linn.*
Weisse Bibernell.
— Die Wurzel.

323. Pim-

Gebräuchliche Theile.

323. PIMPINELLA RUBRA. officin.
Poterium sanguisorba. *Linn.*
Rothe Bibernell. — Das Kraut.

324. PINUS PICEA, vulgo ABIES RUBRA. officin.
Pinus Abies. *Linn.*
Rothe Tanne. — Das Harz. Das Kolophonium.

325. PINUS SATIVA. offic.
Pinus Pinea. *Linn.*
Pineole. Zirbesnüsselbaum. — Die Kerne.

326. PINUS SYLVESTRIS. officin.
Pinus sylvestris. *Linn.*
Fichtenbaum. — Die jungen Sprossen. Das flüssige Harz (der gemeine Terpentin genannt) das feste Harz das Pech.

327. PIPER LONGUM. offic.
Piper longum. *Linn.*
Langer Pfeffer. — Die Frucht.

328. PIPER ROTUNDUM. officin.
Piper nigrum. *Linn.*
Schwarzer Pfeffer. — Die Frucht.

329. Pi-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 329. Pistacea. officin.<br>Pistacea vera. *Linn.*<br>Pistazie. Pimpernüßlein. | Die Frucht. |
| 330. Plantago. officin.<br>Plantago media. *Linn.*<br>Wegbreit. Wegerig. | Das Kraut.<br>(Der Saame. selten.) |
| 331. Polygala. senega nostras. officin.<br>Polygala amara. *Linn.*<br>Creuzblümlein. | Die Wurzel.<br>(Das Kraut selten) |
| 332. Polypodium. officin.<br>Polypodium vulgare. *Linn.*<br>Steinwürzel. Engelsüß. | Die Wurzel. |
| 333. † Poma Borsdorfiana. officin.<br>Pyrus Malus. *Linn.*<br>Borsdorfer oder Maschanker Aepfel. | Die frische Frucht zum Safte. ꝛc. |
| 334. † Populus. officin.<br>Populus nigra. *Linn.*<br>Papelbaum. | Die frischen Knospen (Gemmæ, oculi) zur Pappelsalbe, zur Bettlersalbe ꝛc. |

335. Pru-

Gebräuchliche Theile.

335. Prunella. officin.
Prunella vulgaris. *Linn.*
Braunelle. — Das Kraut samt der Blüthe.

336. Prunus. officin.
Prunus domestica. *Linn.*
Zweschpen. Pflaumen. — Die Frucht. Die Kerne.

337. *Psyllium.* officin.
Plantago Psyllium. *Linn.*
Flöhsaamenkraut. — Der Saame.

338. Pulegium. officin.
Mentha Pulegium. *Linn.*
Poley. — Das Kraut.

339. * Pulmonaria arborea. officin.
Lichen pulmonarius. *Linn.*
Baumlungenmoos. — Die ganze Pflanze.

340. Pulsatilla nigricans. officinalis.
Anemone pratensis. *Linn.*
Schwärzliche Küchenschelle. — Die Blume. Das Kraut.

341. Pyretrum. officin.
Anthemis Pyretrum. *Linn.*
Bertram. — Die Wurzel.

342. Quer-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 342. QUERCUS. officin. Quercus Robur. *Linn.* Eiche. | Die Rinde. Die frischen Knospen (Gemmæ, oculi) zur Bettlersalbe. Die Blätter. (Die Eicheln selten.) |
| 343. † RAPHANUS NIGER. officin. Raphanus sativus. *Linn.* Rettig. | Die frische Wurzel zum destill. Wasser ꝛc. (Der Saame selten.) |
| 344. RAPHANUS RUSTICUS. vide ARMORACIA. | |
| 345. RHABARBARUM. officinarum. Rheum palmatum. *Linn.* Rahbarbare. | Die Wurzel |
| 346. RHAPONTICUM. offic. Rheum Rhaponticum. *Linnæi.* Rapontike. | Die Wurzel. |
| 347. RHODIUM. officin. Genista canariensis. *Linn.* Rosenholz. | Das Holz zum destill. Oele ꝛc. |

Gebräuchliche Theile.

348. Rhoeas vide Papaver erraticum.

349. * Ribesium nigrum. officin.
Ribes nigrum. *Linn.*
Schwarze Riebisel. — Die Blätter.

350. † Ribesium rubrum officin.
Ribes rubrum. *Linn.*
Rothe Johannesbeeren. Ribisel. — Die frische Frucht zum Safte. ꝛc.

351. Rosa rubra. officin.
Rosa centifolia. *Linn.*
Rothe Rose. — Die Blume.

352. Rosa sylvestris. vide Cynosbatos.

353. Rosmarinus hortensis. offic.
Rosmarinus officinalis. *Linnæi.*
Roßmarin. — Die Blätter. (Die Blüthen samt den Blumenkelchen.)

354. Rubia. offic.
Rubia tinctorum. *Linn.*
Färberröthe. — Die Wurzel.

355.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 355. † Rubus. officin. Rubus idæus. *Linn.* Hindbeere. | Die frische Frucht zum Safte ꝛc. |
| 356. Ruscus. officin. Ruscus aculeatus. *Linn.* Mausdorn. | Die Wurzel. |
| 357. Ruta. officin. Ruta graveolens. *Linn.* Raute. In Oesterreich. Weinraute. | Das Kraut. |
| 358. Sabadilla. officin. An Veratrum? *Linn.* Sabadille. In Oesterreich. Capuzinersaame. | Der Saame. |
| 359. Sabina. officin. Juniperus sabina. *Linn.* Sewenbaum. Sedel oder Sadelbaum. | Die Zweigchen (Frondes.) |
| 360. Saccharum. officin. Saccharum offic. *Linn.* Zucker. | Das sehr süße wesentliche Salz. |

Gebräuchliche Theile.

361. Sagapenum. officin.
Sagapenum. *Linn.*
Sagapen. Serapinharz. — Das Gummiharz.

362. Salep. Satyrium. officin.
Orchis Morio. *Linn.*
Salapwurzel. — Die Wurzel.

363. * Salicaria. Lysimachia purpur. officin.
Lythrum salicaria. *Linn.*
Weiderich. — Das Kraut in der Blüthe.

364. Salvia. officin.
Salvia officinalis. *Linn.*
Salbey.
In Oesterreich Salver. — Die Blätter.

365. Sambucus. officin.
Sambucus nigra. *Linn.*
Holder. Holunder. Flieder.
In Oesterreich Holler. — Die innere Rinde. Die Blüthe. Die frische Frucht zur Salse.

366. Sanctum Lignum. officin.
Guajacum officinale. *Linn.*
Franzosenholz. — Die Rinde. Das Holz. Das Harz.

367. San-

Gebräuchliche Theile.

367. SANDARACA, vide JUNIPERUS.

368. SANGUIS DRACONIS, vide DRACONIS SANGUIS.

369. SANTALUM, CITRINUM. officin.
Santalum citrinum. *Linn.*
Gelbes Sandelholz. — Das Holz.

370. SANTALUM RUBRUM. officin.
An Cæsalpinia? *Linn.*
Rothes Sandelholz. — Das Holz.

371. SANTONICUM, vide CINA.

372. *SAPONARIA. officin.
Saponaria officinalis. *Linn.*
Seifenkraut. — Das Kraut.

373. SARCOCOLLA. officin.
Penæa Sarcocolla. *Linn.*
Fleischleim. — Das Gummi-Harz.

374. SARSAPARILLA. offic.
Smilax Sarsaparilla. *Linn.*
Sassaparille. — Die Wurzel.

Gebräuchliche Theile.

375. Sassafras. officin.
Laurus Sassafras. *Linn.*
Sassafraßholz. — Die Rinde. Das Holz.

376. Satureja. officin.
Satureja hortensis. *Linn.*
Saturey. — Das Kraut.

377. Satyrium vide Salep.

378. Scabiosa. officin.
Scabiosa arvensis. *Linn.*
Apostemkraut. Scabiose. — Das Kraut.

379. Scammonium. offic.
Convolvulus Scammonia. *Linn.*
Skammonie. — Das Gummiharz.

380 Scolopendrium. officin.
Asplenium Scolopendrium. *Linn.*
Hirschzunge. — Das Kraut.

381. Scordium. officin.
Teucrium Scordium. *Linn.*
Lachenknoblauch. Wasserlauch. — Das Kraut.

382. Scor-

Gebräuchliche Theile.

382. Scorzonera. officin.
Scorzonera hispanica. *Linn.*
Schlangenmord. Skorzonere.
— Das Kraut.

383. Scrophularia. offic.
Scrophularia nodosa. *Linn.*
Braunwurzel.
— Die Wurzel. (Das Kraut selten)

384. Secale. officin.
Secale cereale. *Linn.*
Rocken. Korn.
— Das Mehl des Saamens.

385. †Sedum majus. Sempervivum. officin.
Sempervivum tectorum. *Linn.*
Große Hauswurzel.
— Die frische Pflanze. zur Pappelsalbe.

386. †Sedum minus. offic.
Sedum album. *Linn.*
Kleine Hauswurzel.
— Das frische Kraut, zur Pappelsalbe.

387. * Sedum vermiculare. officin.
Sedum acre. *Linn.*
Mauerpfeffer.
— Das frische Kraut selten.

Gebräuchliche Theile.

388. Sempervivum, vide Sedum majus.

389. Senega, vide Polygala.

390. Senegal gummi, vide Acacia. vera.

391. Senna. officin.
Cassia Senna. *Linn.*
Sennesblätter. — Die Blätter. Die Hülsen (insgemein Folliculi Sennæ. Sennesbälgchen.)

392. Serpentaria virginica. officin.
Aristolochia serpentaria. *Linn.*
Virginische Schlangenwurzel. — Die Wurzel.

393. Serpyllum. officin.
Thymus Serpyllum. *Linn.*
Quendel.
In Oesterreich Kuttelkraut. — Das Kraut.

394. Seseli creticum. officin.
Tordylium officinale. *Linn.*
Cretischer Seseli. — Der Saame.

395. Si-

Gebräuchliche Theile.

395. SIMARUBA. officin.
Burſera gummifera *Linn.*
Simarube. Großer Terpentinbaum.
} Die Rinde.

396. SILIQUA DULCIS offic.
Ceratonia ſiliqua. *Linn.*
St. Johannesbrod. Bockshörnel.
} Die Frucht.

397. SINAPI. officin.
Sinapis nigra. *Linn.*
Schwarzer Senf.
} Der Saame.

398. SOLANUM. officin.
Solanum nigrum. *Linn.*
Nachtſchatten.
} Das Kraut.

399. SPICA. vide LAVANDULA.
SPICA CELTICA. officin.
Valeriana celtica. *Linn.*
Celtiſcher Nardus.
} Die Wurzel.

400. † SPINA CERVINA. officin.
Rhamus catharticus. *Linn.*
Kreuzbeere.
} Die friſche Frucht zum Safte ꝛc.

Gebräuchliche Theile.

401. SQUILLA. officin.
Scilla maritima. *Linn.*
Meerzwiebel. — Die Wurzel.

402. STAPHISAGRIA. offic.
Delphinium Staphisagria. *Linn.*
Steffenskörner. Lausſaamen. — Der Saame.

403. STRAMONIUM. vide DATURA.

404. STYRAX CALAMITA. officin.
Styrax officin. *Linn.*
Storax. — Das Harz.

405. STYRAX LIQUIDA. officin.
Liquidambar ſtyraciflua. *Linn.*
Flüßiger Storax. — Der Balſam. oder das flüſſige Harz.

406. SUMACH. officin.
Rhus coriaria. *Linn.*
Sumach. Gärberbaum. — Der Saame.

407. SYMPHYTUM. vide CONSOLIDA MAJOR.

Gebräuchliche Theile.

308. TABACUM, vide NICOTIANA.

409. TACAMAHACA. offic.
Arbor ignota.
(Ein unbekannter Baum.)
Tacamahakharz. — Das Harz.

410. TAMARINDUS. officin.
Tamarindus indica. *Linn.*
Tamarinden. — Die Frucht.

411. TAMARISCUS. officin.
Tamarix germanica. *Linn.*
Tamarisken. — Die Rinde der Wurzel.

412. TANACETUM. officin.
Tanacetum vulgare. *Linn.*
Reinfaren. Wurmkraut. — Das Kraut Die Blüthen.

413. TARAXACUM. officin.
Leontodon Taraxacum. *Linn.*
Löwenzahn. Röhrlkraut. Pfaffenröhrl. — Die Wurzel. das frische Kraut

414. TELEPHIUM, vide CRASSULA.

415. TEREBINTHINA COMMUNIS, vide PINUS SYLVESTRIS.

Gebräuchliche Theile.

416. Terebinthina veneta, vide Larix.

417. Terra Japonica. vide Catechu.

418. Thlaspi. officin. Thlaspi arvense. *Linn.* Bauernsenf. — Der Saame.

419. Thee orientale. officin. Thea Bohea. *Linn.* Orientalischer Thee. — Die Blätter.

420. Thus, vide Olibanum.

421. Thymus. officin. Thymus vulgaris. *Linn.* Thymian. Römischer Quendel. In Oesterreich. Welsches Kuttelkraut. — Die Pflanze in der Blüthe.

422. Tilia. officin. Tilia europæa. *Linn.* Linde. Lindenbaum. — Die Blüthen.

423. Tolu, vide Balsamum de Tolu.

424. Tor-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 424. Tormentilla. offic. Tormentilla erecta. *Linn.* Tormentille. | Die Wurzel. |
| 425. Tragacantha. offic. Astragalus Tragacantha. *Linn.* Bocksdorn. Tragant. | Das Gummi. |
| 426. Trifolium fibrinum. officin. Menyanthes trifoliata. *Linn.* Biberklee. Bitterklee. | Das Kraut. |
| 427. Triticum. officin. Triticum hybernum. *Linn.* Weizen. | Das Mehl des Saamens. Das vom Saamen gemachte Stärkmehl (insgemein: Stärke Amylum) |
| 428. Tunica. officin. Dianthus Caryophyllus. *Linn.* Nelke. Nägelein. | Die rothe Blume. |

429. Tur-

Gebräuchliche Theile.

429. Turpethum. officin.
Convolvulus Turpethum. *Linn.*
Turbith. — Die Wurzel.

430. Tussilago, vide Farfara.

431. Valeriana. major vide Phu.

432. Valeriana vulga, ris. officin.
Valeriana officinalis. *Linn.*
Gemeiner Baldrian. — Die Wurzel.

433. *Vanilla. officin.
Epidendron Vanilla. *Linn.*
Vanille. Vanilie. — Die Schotte.

434. Verbascum. officin.
Verbascum Thapsus. *Linn.*
Wullkraut. Königskerze. In Oesterreich. Himmelbrand. — Das Kraut. Die Blüthe.

435. *Ver-

Gebräuchliche Theile.

435. * VERBENA. officin.
Verbena officinalis. *Linn.* — Das Kraut.
Eisenkraut.

436. VERONICA. officin.
Veronica officinalis. *Linn.* — Das Kraut.
Ehrenpreis.

437. VIOLA. offic.
Viola odorata. *Linn.*
Blaue Veilchen. Veigel.
— Das Kraut. Die Blume. Der Saame.

438. VIRGA AUREA. vide CONSOLIDA SARACENICA.

439. VISCUM QUERCINUM. officin.
Loranthus europæus. *Linn.*
Eichenmistel.
— Das Holz.

440. VITIS. officin.
Vitis vinifera. *Linn.*
Wein. Weinrebe.
— Das Holz. Die frische Frucht zur Lippensalbe. Der gegohrene Saft. Der Frucht. (Wein. Weingeist Essig.) Die getrocknete Frucht vide *Passulæ*.

441. UR-

Gebräuchliche Theile.

441. URTICA MAJOR. offic. Urtica dioica. *Linn.* Brennessel. — Das Kraut

442. URTICA MORTUA. vide LAMIUM.

443. UVA URSI. officin. Arbutus Uva ursi. *Linn.* Sandbeere. — Die Blätter.

444. * VULVARIA. officin. Chenopodium Vulvaria. *Linn.* Stinkende Melte. — Das Kraut.

445. * UVULARIA. officin. Ruscus Hypoglossum. *Linn.* Zäpfleinkraut. — Die Blätter selten.

446. WINTERANUS CORTEX vide CANELLA ALBA.

447. ZEDOARIA. officin. Kæmpferia rotunda. *Linn.* Zitwerwurzel. — Die Wurzel.

448. ZINGIBER. officin. Amomum Zingiber. *Linn.* Imber. Ingwer. — Die Wurzel.

Thiere

# Thiere,

und zu diesen gehörige Substanzen, die in den Apotheken zu gebrauchen sind.

Gebräuchliche Theile.

449. * ANAS vulgaris, cicur. *Gesneri.* Anas Boschas. *Linn.* Aente. — Das Fett.

450. * ANGUILLA. *Gesneri.* Muræna Anguilla. *Linn.* Aal. — Das Fett.

451. ANSER domesticus. *Gesneri.* Anas Anser. *Linn.* Gans. — Das Fett.

452. * ARDEA. Pella. *Gesneri.* Ardea cinerea. *Linn.* Reiger. — Das Fett.

Gebräuchliche Theile.

453. ASCHIA. Thymallus. *Gesneri.* — Das Fett.
Salmo Thymallus. *Linn.*
Asche. Aesche.

454. * CANCER MARINUS. *Gesneri.* — Die Scheeren.
Cancer Pagurus. *Linn.*
Meerkrebs.

455. CANCER Astacus fluviatilis. *Gesneri.* — Die Steine, (insgemein Augen genannt.)
Cancer Astacus. *Linn.*
Gemeiner Krebs.

456. CANIS fidelis. *Gesneri.* — Das Fett.
Canis familiaris. *Linn.*
Hund.

457. CANTHARIS. officinarum. *Raji.* — Das ganze Insekt.
Meloe vesicatorius. *Linn.*
Spanische Fliege. Spanische Mücke.

458. CA-

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 458. CASTOREUM. *Gesneri.* Castor Fiber. Bieber. Biebergeil. | Die zellichten stinkenden Beutelchen in beyden Geschlechtern. Das Fett in diesen Beutelchen. |
| 459. CATUS SYLVESTRIS. Felis. *Gesneri.* Felis Catus. *Linn.* Wilde Katze. | Das Fett. |
| 460. CERA APIS. *Raji.* Apis mellifica. *Linn.* Wachs. Bienenwachs. | Das weiße Wachs. Das gelbe Wachs. |
| 461. CERVUS. *Gesneri.* Cervus Elaphus. *Linn.* Hirsch. | Das Horn. Der Talg oder Unschlitt. |
| 462. CETE. *Clusii.* Balæna major. *Raji.* Physeter macrocephalus. *Linn.* Wallfisch. | Die weiße fettigte Substanz des Gehirns, (vulgo *Spermaceti.*) Wallrath. |

Gebräuchliche Theile.

463. COCCINELLA. *Sloane.*
Coccinella Cacti coccinelliferi. *Linn.*
Koschenill. Coccinell.
Die ganzen Insekte, (ausgetrokneten Püppchen). Das Magisterium (insgemein Florentiner-Lack.)

464. COCHLEA TERRESTRIS. Cochlea edulis pomatia. *Gesner.*
Helix pomatia. *Linn.*
Häuselschnecke.
Das ganze lebendige Thier. (Die Häuschen und ihre Deckeln selten.)

465. CORALLINA. *Raj.*
Corallina officinalis. *Linn.*
Korallenmoos. Meermoos.
Das ganze Thiergewächse. (Zoophyton.)

466. CORALLIUM rubrum. *Bauhini.*
Isis nobilis. *Linn.*
Rothe Corallen.
Das ganze Thiergewächse.

467. EBUR.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 467. EBUR. Elephantus. *Gesneri.* Elephas maximus. *Linn.* Elephant. Elfenbein. | Die Raspelspäne der großen Seitenzähne. Die nämlichen schwarzgebrannten Zähne selbst, unter dem Namen des Spodium. |
| 468. † FORMICA rubra. *Raji.* Formica rufa. *Linn.* Ameise. | Das lebendige Insekt, zum Geiste. |
| 469. GALLA TURCICA. *Reaumurii.* Hybernaculum larvæ *Cynipis* Quercus. *Linn.* (Die Winterwohnung der Larve des Wurms eines Insekts, das sich auf dem Eichbaume ernährt.) Galläpfel. Galleskugeln. | Die asiatischen Galläpfel. (Die besser sind.) Die europäischen Gall äpfel. (Die schlechter sind.) |

Gebräuchliche Theile.

470. GALLINA. *Gesneri.*
Phasianus Gallus. *Linn.*
Henne.
— Das Fett. Die Eyer.

471. HIRCUS. Capra. *Gesneri.*
Capra HIRCUS. *Linn.*
Bock. Ziege.
— Der Talg, oder das Unschlitt.

472. * HIRUNDO domestica. *Gesneri.*
Hirundo rustica. *Linn.*
Hausschwalbe.
— Das Nest.

473. HUSO. *Gesneri.*
Acipenser Huso. *Linn.*
Hause.
— Die Hausenblase (*Colla*) (eine Art eines Leims.)

474. ICHTYOCOLLA. *Colla piscium.* vide *Huso.*

475. †LAC

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 475. † LAC variorum animalium. (Die Milch zerschiedener Thiere.)<br>Lac vaccinum communiter (gemeiniglich die Kuhmilch.)<br>Milch. | Die frische Milch.<br>Die frische Butter. |
| 476. LEPUS. *Gesneri.*<br>Lepus timidus. *Linn.*<br>Hase. | Das Fett. |
| 477. * LUCIUS. *Gesneri.*<br>Esox Lucius. *Linn.*<br>Hecht. | Das Fett. |
| 478. LUMBRICUS. *Raji.*<br>Lumbricus terrestris. *Linn.*<br>Regenwurm. | Der lebendige Wurm.<br>— getroknet. |
| 479. MATER PERLARUM. officin.<br>Mytilus margaritiferus. *Linn.*<br>Perlmutter. | Die Schaale. |

Gebräuchliche Theile.

480. MEL.
Apis mellifica. *Linn.*
Honig.
- Das Jungfer-Honig.
- Das gemeine Honig.
- Das abgeschäumte Honig.

481. MILLEPES. Asellus vulgaris. *Raji.*
Oniscus Asellus. *Linn.*
Asel. Astel. Keller, oder Maueresel.
- Das ganze Insekt.

482. MOSCHUS. Capreolus moschi. *Gesneri.*
Moschus moschiferus. *Linn.*
Biesamthier. Biesam.
- Die schmierigte wohlriechende Substanz des Nabel-Beutelchens.

483. MUSTELA fluviatilis *Raji.*
Gadus Lota. *Linn.*
Aalruppe. In Oesterreich. Aalrutte.
- Die Leber, um zu einem Oele zerfließen zu lassen.

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 484. OSTREA. *Gesneri.*<br>Ostrea edulis. *Linn.*<br>Auster. | Die Schaale. |
| 485. OVIS. *Gesneri.*<br>Ovis Aries. *Linn.*<br>Schaaf. Widder. | Der Talg. (Unschlitt.) |
| 486. PORCUS. Sus. *Gesneri.*<br>Sus Scrofa. *Linn.*<br>Schwein. Sau. | Das Fett. |
| 487. † SCORPIO. *Raji.*<br>Scorpio europœus. *Linn.*<br>Skorpion. | Das lebendige Insekt, um es im Oele ersticken zu lassen. |
| 488. SEPIA. *Gesneri.*<br>Sepia officinalis. *Linn.*<br>Meerspinne, Blackfisch. | Das Bein des Blackfisches. vulgo. Weißes Fischbein. |
| 489. SPONGIA globosa. *Bauhini.*<br>Spongia officinalis. *Linn.*<br>Badschwamm. | Der Schwam̃, um ihn zu einer Kohle zu brennen. |

| | Gebräuchliche Theile. |
|---|---|
| 490. TAXUS. Meles. *Gesn.*<br>Ursus meles. *Linn.*<br>Dachs. | Das Fett. |
| 491. TAURUS. Bos. *Gesn.*<br>Bos Taurus. *Linn.*<br>Stier. Ochs. | Die verdickte Galle. |
| 492. URSUS. *Gesn.*<br>Ursus arctos. *Linn.*<br>Bär. | Das Fett. |
| 493. VIPERA. *Gesn.*<br>Coluber Vipera. *Linn.*<br>Viper. | Das Fett. (Das lebendige Thier) *Coluber* Berus *Linn.* |
| 494. ZIBETHUM. Felis Zibethi. *Gesn.*<br>Viverra Zibetha. *Linn.*<br>Zibethkatze. Zibeth. | Die ölicht-talkigte angenehm riechende Substanz die in einem haarigten Beutelchen, das zwischen den After, und den Zeugungsgliedern des Thieres sitzt, aufbehalten wird. |

Er-

# Erklärung
## der
# chemischen Zeichen.

☩. ↘.... Acidum in genere. Saures überhaupt.

☩..... Acidum vegetabile. Acetum. Saures aus dem Gewächsreiche. (vegetabilisches Saures.) Essig.

☩..... Acetum destillatum. Destillirter, (abgezogener Essig.

☩⊖↘⊖.. Acidum muriaticum. f. Salis communis. *Muriatisches* Saures. Salzsaures. Saures aus dem Küchen- oder gemeinen Salze.

☩⊕. ↘⊕.. Acidum Nitri. Nitröses Saures. Salpetersaures.

☩⊕┐. ⊕┐. Acidum Vitrioli. Vitriolsaures.

△..... Aër. Luft.

○..... Alumen. Alaun.

ȧȧȧ..... Amalgama. Verquickung.

ȧȧ..... Ana: gleiche Theile.

♁..... Antimonium. Stibium. Spießglas.

▽..... Aqua. Wasser.

🜄 ..... Aqua fortis. Scheidewasser.

🜅 ..... Aqua regia. Goldscheidewasser. Königswasser.

☽ ..... Argentum. Luna. Silber.

☿ ..... Argentum vivum. Mercurius. Quecksilber. Merkur.

⚯ ..... Arsenicum. Arsenik. Hüttenrauch.

🜍 ..... Auripigmentum. Auripigment. Rauschgelb.

☉ ..... Aurum. Gold.

B. ∴ ..... Balneum Arenæ. Sandbad.

B. M. ..... Balneum Mariæ, vel Maris. Heisses Wasserbad.

B. V. ... Balneum Vaporis, vel Roris. Dampfbad.

🜔 .... Borax. Borax. Löthsalz.

C. ..... Calx in genere. Kalk überhaupt.

C. M. .... Calx metallica. Metallischer Kalk.

🜏 ..... Calx viva. Lebendiger Kalk.

♋ ..... Cancer. Krebs.

🜈 ..... Cineres clavellati. Pottasche.

🜍 ♁ ... Cinnabaris. Zinober.

C. C. ..... Cornu Cervi. Hirschhorn.

♀ ..... Cuprum. Aes. Venus. Kupfer

♂ ..... Ferrum. Chalybs. Mars. Eisen. Stahl.

F.

F..... Fiat. Es werde.

♃♄..... Hepar sulphuris. Schwefelleber.

△..... Ignis. Feuer.

K..... Kobaltum. Kobolt.

L. A. ... Lege Artis. Nach der Kunst. Nach Vorschrift der Kunst.

M.... Magnesia. Magnesie.

☿☲... Mercurius præcipitatus. Niedergeschlagenes Queckſilber.

☿♎... Mercurius sublimatus. Sublimirtes Queckſilber. Aetzender Sublimat.

M..... Misce. Mische. vermische.

☉.... Nitrum. Salpeter.

♌..... Oleum. Oel.

♃..... Phlogiston. Phlogiston. Brennbares.

♄..... Plumbum. Saturnus. Bley.

℔..... Præparare. Präpariren. Zubereiten.

ʒ..... Pulvis. Pulver.

Q. L... Quantum lubet. Nach Belieben.

Q. Pl... Quantum placet. Nach Gefallen.

Q. S... Quantum satis. So viel genug ist.

Q. V.... Qantum vis. So viel du willst.

℞..... Recipe. Nimm.

♔..... Regulus. Metallischer König.

⊖..... Sal in genere. Salz überhaupt.

♃⊖

☉☿. . . . Sal alcalinus fixus. Feuerbeständiges Laugensalz. Feuerbeständiges Alkali.

☉☿. . . . Sal alcalinus volatilis. Flüchtiges Laugensalz. Flüchtiges Alkali.

☉✳. . . Sal ammoniacus. Salmiak. Salammoniak.

S. S. . . Sal sedativus. Sedativsalz.

☐. . . . Sapo. Seife.

S. A. . . Secundum artem. Nach der Kunst. Nach Vorschrift der Kunst.

♃. . . . Spiritus. Geist.

♆. . . . . Spiritus Vini. Weingeist.

℞. . . . Spiritus Vini rectificatus. Rektificirter Weingeist. Abgezogener Weingeist.

♃. . . . . Stannum. Jupiter. Zinn.

S. S. S. . Stratum supra Stratum. Schichtung. Schichtweise.

S. M. . . . Substantia metallica. Metallische Substanz.

♃. . . . . Sulphur. Schwefel.

♃. . . . . Tartarus. Weinstein.

♁. . . . . Terra. Erde.

♁. . . . Terra argillacea. Thonerde.

♁. . . . Terra calcarea. Kalkerde.

♁. . . . Terra gypsea. Gypserde.

🜍. . . . . Terra silicea, seu vitrescibilis. Kieselerde, oder glasartige Erde.

℞. . . . . Tinctura. Tinktur.

⚘. . . . . Viride æris. Aerugo. Grünspan.

∞. . . . Vitrum. Glas.

∞♁. . . . Vitrum Antimonii. Verglastes Spießglas.

∞♄. . . . Vitrum Plumbi. Saturni. Bleyglas.

⊖. . . . Vitriolum. Vitriol.

⊖♀. . Vitriolum Cupri. Cæruleum. Veneris. Kupfervitriol. Blauer Vitriol.

⊖♂. . . Vitriolum Ferri. Viride. Martis. Eisenvitriol. Grüner Vitriol.

⊖X. . . . Vitriolum Zinci. Album. Zinkvitriol. Weißer Vitriol.

⊡. . . . . Urina. Harn.

W. . . . . Wismuthum. Bismuthum. Wismuth.

X. . . . . Zincum. Zink.

# Apotheker Gewichte.

| | | Lib | L.ß | Un | U.ß | Dr. | Dr.ß | Scr. | Scr.ß | Gr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gr. | Granum. Ein Gran. | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| ℈ß | Scrupulus. semis. Ein halber Scrupel. | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 10 |
| ℈. | Scrupulus. Ein Scrupel. | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 20 |
| ʒß. | Drachma semis. Ein halbes Quintel. | — | — | — | — | — | 1 | 1 ½ | 3 | 30 |
| ʒ. | Drachma. Ein Quintel. | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 | 6 | 60 |
| ℥ß. | Unciasemis. Eine halbe Unze 1. Loth. | — | — | — | 1 | 4 | 8 | 12 | 24 | 240 |
| ℥. | Uncia. Eine Unze. 2. Loth. | — | — | 1 | 2 | 8 | 16 | 24 | 48 | 480 |
| ℔ß | Librasemis. Ein halbes Pfund. | — | 1 | 6 | 12 | 48 | 96 | 144 | 288 | 2880 |
| ℔. | Libra. Ein Pfund. | 1 | 2 | 12 | 24 | 96 | 192 | 288 | 576 | 5760 |

M. 1. MANIPULUS unus.
Eine Handvoll.
So viel man mit einer Hand fassen kann.
Am Gewichte einer halben Unze gleich.

P. 1. PUGILLUS unus.
Ein Gäuflein. Ein Pugill.
So viel man mit drey Fingern fassen kann.
Am Gewichte einer Drachme gleich.

Flüßige Sachen, z. B Wasser, Wein, Weingeist, Essig, zerschiedene Säfte, Milch, und so weiter, werden gemeiniglich ausgemessen; die übrigen flüßigen Substanzen aber werden lieber gewogen.

Mens. 1. MENSURA. una.
Eine Maaß,
am Gewichte acht und vierzig Unzen gleich. (*)
Sie wird dann weiters in vier Theile getheilt, die man
QUARTARIOS (vulgo *Libras.*)
Quart. Seidel, nennt.
Cochl.

(*) Nach der Maaße nämlich, nicht nach dem Gewichte: denn
Eine Maaß gemeines Wasser wägt gemeiniglich 40 Unzen
— — Weingeist . . . . . 32 —
— — gemeines Honig . . . . . 56 —
— — Olivenöl . . . . . 35 —

Cochl. I. Cochleare unum.
Ein Löffelvoll,
am Gewichte einer halben Unze gleich.

Indessen ist doch, was das Gewicht anbetrifft, nach den zerschiedenen flüßigen Substanzen ein Unterschied.

Gtt. I. Gutta una.
Ein Tropfen,
am Gewichte ungefähr einem Grane gleich.

## Von der Zeit, die Pflanzen, und ihre Theile einzusammeln; und der Weise sie zu trocknen, und aufzubewahren.

Die Wurzeln werden gemeiniglich zu Anfange des Frühlings, wenn die Pflanze zu treiben beginnt, ausgezogen: wenn sie kleiner sind, so trocknet man sie ganz im Schatten: sind sie aber größer, oder dicker, so werden sie in Stücken, oder Scheibchen zerschnitten, von allen Unreinigkeiten gesäubert an einem trocknen Orte aufbewahrt.

wahrt. Einige hebt man auch frisch im Sande eingegraben im Keller auf.

Die jungen weichen **Sprößlinge**, werden auch zu Anfange des Frühlings, bevor sie noch hart werden, oder Blätter antreiben, abgebrochen, und auf ebengesagte Art getrocknet, und aufbewahrt.

Die **Stengeln**, **Reiser**, und **Aeste** der Staudengewächse werden abgeschnitten, bevor sich noch die Blätter vollkommen entwickeln, und gleich den Wurzeln getrocknet.

Die **Rinden** der Hölzer, oder einiger Wurzeln muß man im Frühling von der innern Substanz des Stammes, oder der Wurzel frisch abschälen; die **Schaalen** der Früchte aber müßen von der vollkommen zeitigen Frucht abgelöset werden.

Die **Hölzer** schneidet man zu Anfange des Frühlings vom Stamme ab, und sammelt sie ein; bevor sie aufbewahrt

werden, muß man sie in Stücke, oder Späne zerschneiden.

Die Blätter der Bäume, und Staudengewächse sammelt man ein, wenn sie genugsam entwickelt und groß sind; alle verwelkte, und vom Brande angegriffene müßen hinweg geworfen, die übrigen aber, nachdem sie getrocknet worden, an einem trocknen Orte bedeckt, und von allen Unreinigkeiten befreyet aufbewahrt werden.

Die Kräuter sind zu sammeln, wenn sie zu blühen beginnen, oder kurz vorher; man muß sie alsogleich trocknen, und wie die Blätter aufbewahren.

Die Blumen, und Blüthen soll man sammeln, bald nachdem sie aufgeblühet sind, langsam im Schatten trocknen, und dann in trocknen und bedeckten Schachteln, oder Kistchen aufbewahren.

Die Früchte sammelt man, wenn sie vollkommen reif sind; ausgenommen es würden etwa ausdrücklich unzeitige verlangt.

Die

Die Saamen werden eingesammelt, wenn die trockneren Saamendecken (pericarpia) sich zu öffnen anfangen; oder wenn die Saamenkörner, besonders wenn sie bloß liegen, von selbst, oder doch beym geringen Anrühren, los gehen. Jene Saamenkörner aber, die in den Beeren, oder in den Aepfelarten stecken, müßen aus den vollkommen zeitig gewordenen Früchten genommen werden.

Bestimmung einiger einfachen Körper aus dem Gewächsreiche, die unter einer gewissen Zahl zugleich begriffen werden.

Die fünf eröffnenden Wurzeln. Zellerwurzel, Petersilienwurzel, Fenchelwurzel, Spargelwurzel, Mausdornwurzel.

Die vier größeren wärmenden Saamen. Kümmelsaame, römischer Kümmelsaame, Anissaame, Fenchelsaame.

Die vier kleinern wärmenden Saamen. Ammeysaame, Amömlein, Zellersaame, gemein Vogelnestsaame

Die vier kühlenden Saamen.

Kürbsensaame, Wassermelonensaame, Melonensaame, Gurkensaame.

# Erklärung einiger Kunstwörter. (a)

## Ablutio. Elutriatio.
## Abwaschung. Schlämmung.

Abwaschen, heißt einen festen Körper von den anhängenden Unreinigkeiten, oder Salzen befreyen. Schlämmen aber heißt ein zartes Pulver von einem gröbern durch öfters aufgegossenes, und abgesiegenes Wasser absondern.

## Amalgamatio.
## Verquickung.

Die Verquickung ist eine Auflösung der Metalle durch das Queckſilber, mittels welcher sich die=

(a) Die Ordnung ist nach dem Lateinischen gefliſſentlich beybehalten worden, weil man ansonst vieles, was zu einer Klasse, oder zur Rubrike eines Wortes gehört, hätte zerreiſſen, und unter zerschiedene Buchstaben nach dem Deutschen eintheilen müßen; auch hat man für gut befunden in folgenden, und überhaupt durch das ganze Werk, immer die lateinische Aufschrift der Artikeln vorzuſetzen.

dieses mit jenen also vereinigt, daß sie eine gleichförmige, und dem Anscheine nach gleichartige Masse zusammen ausmachen. Diese Vereinigung erhält man nach der zerschiedenen Natur der Metalle auch auf verschiedene Art. Die durch diese Behandlung erhaltene Masse nennt man **Amalgama.** Im deutschen nach dem dazu genommenen Metalle, **verquicktes Gold, verquicktes Silber** ꝛc. ꝛc. und mit einem Name: **Amalgama.**

Bolus, Bissen, Electuarium, Latwerge, Confectio *humida & sicca*, flüßiges, und *trocknes im* Zucker eingesottenes, flüßige und trockne Konfekturen (*Trochisci*, Küchelchen, Zeltchen, *Morsuli*, Morsellen, *Tabulæ*, Täfelchen, *Rotulæ*, Scheibchen, Conditum, Kondirtes, Eclegma, Schlekfaft, Linctus, (eben dieß *im lateinischen*) Looch (eben dieß *im arabischen*) sind fast gleichbedeutende Benennungen, öfters werden sie, besonders wenn sie Früchte, Arzneyen bedeuten, ohne Unterschied gebraucht, weil sie kaum anders, als

nur nach ihrer Konsistenz, mehreren, oder wenigeren Trockenheit, oder größeren Anzahl der Ingredienzen von einander unterschieden sind. Es sind also:

Ein **Bissen** *(Bolus)* und eine **Latwerge** *(Electuarium)* Arzneymittel, die aus Pulvern ꝛc. die man mit einem Fruchtmuse (pulpa) Honig, Syrop, oder irgend einem andern schicklichen Safte versetzt, sie dadurch zu einer Masse von weicherer Konsistenz bringt. Einen **Bissen** *(Bolus)* nimmt man auf einmal ein; von den Latwergen aber wird gemeiniglich eine größere Portion zugleich gemacht.

Eine **Konfektur** *(Confectio)* ist ebenfalls eine Gattung einer weicheren Latwerge: wenn es eine **flüßige Konfektur** *(Confectio humida)* ist, so ist sie etwas dicker als abgekochtes Honig; eine **trockne** aber *(Conf. arida, seu sicca)* wird mit dem Namen der **Zeltchen** oder **Küchelchen**, *(Trochisci)* **Morsellen** *(Morsuli)* **Täfelchen**,

felchen, (*Tabulæ*) oder Scheibchen (*Rotulæ*) bezeichnet.

Die **Zeltchen**, oder **Küchelchen** (*Trochisci*) werden aus Pulvern gemacht, die man mit einem Schleime in eine Masse bringt, und bekommen eine runde, von beyden Seiten niedergedrückte, oder flache Gestalt.

Die **Morsellen** (*Morsuli*) **Täfelchen** (*Tabulæ*) und Scheibchen werden gemeiniglich aus zur Konsistenz der Täfelchen gesottenem Zucker, unter den man nicht selten zerschiedene Spezies mischt, gegossen: übrigens sind sie nur der Gestalt nach von einander unterschieden. Unter dem Name des **Kondirten, im Zucker eingemachten, eingesottenen**, (*Conditum*) versteht man zuweilen **Konfekturen** (*Confectiones*) was es aber eigenthümlich sey, wird am gehörigen Orte gesagt werden. **Konfekt, Zuckergebäck, Zuckerwerk**, (*Confecta*) nennt man mit trocknem Zucker überzogene Sachen; die Zubereitung davon überläßt man ge-

meiniglich den Zuckerbäckern. Schleckſaft, endlich im griechiſchen *Eclegma*, im arabiſchen *Looch*, im lateiniſchen *Linctus*, nennt man eine Arzney, die der Konſiſtenz nach zwiſchen einem Syrop, und einer weichen Latwerge das Mittel hält, und nur langſam hinab geſchlungen zu werden beſtimmt iſt.

Ein Breyumſchlag CATAPLASMA, ein Senfmehlbreyumſchlag SINAPISMUS, eine Bähung, oder naſſer Umſchlag EPITHEMA ſind auf einen gewiſſen Ort äußerlich zu legende *(topica)* Arzneymittel.

Einen Breyumſchlag *Cataplaſma*, bereitet man gemeiniglich aus Pflanzen, und ihren Theilen, die vorher gröblicht ſind zerſtoſſen, und im Waſſer, Milch, Oele, u. ſ. w. entweder gekocht, oder mit dieſen Flüßigen nur allein vermiſcht, und dann zur Konſiſtenz eines Breyes gebracht worden.

Wenn man aus dem Mehle des Senfſaamens, das mit Eſſig, Sauerteige ꝛc. vermiſcht worden iſt, einen Breyumſchlag macht, ſo nennt man ihn gemeiniglich

mit

mit einem eigenem Namen **Senfmehlbreyumschlag** *(Sinapismus.)*

Ist es aber ein flüßiges Arzneymittel, in das man wollene, oder leinene Tücher, oder Schwämme, u. s. w. taucht, um sie alsdann auf den bestimmten Ort zu legen, so nennt man es eine **Bähung**, oder einen **nassen Umschlag** *(Epithema, seu fomentum)*; zuweilen nennt man es auch dann eine Bähung, wenn man entweder trockne, oder mit irgend einem Flüßigen befeuchtete Spezies äusserlich auflegt.

**Chemie, Scheidekunst** (CHEMIA,) **Apothekerchemie, Arzneychemie, medicinische Chemie** (PHARMACO-CHEMIA,) **Apothekerkunst** (PHARMACIA,) **Apotheker** (PHARMACOPOEUS,) **Apotheke, oder auch Apothekerbuch, Dispensatorium** (PHARMACOPOEA,) **Lehre von den Arzneymitteln** (PHARMACOLOGIA) u. s. w. haben auf einander so viele Beziehung, daß man sie kaum trennen kann.

Die **Chemie, Scheidekunst** *(Chemia)* ist also ein Theil der Erfahrungsnatur-

naturlehre, oder eine Wissenschaft, welche Körper durchs Feuer, oder durch schickliche Auflösungsmittel zu untersuchen lehrt: welche nämlich zeigt, wie man Körper in ihre Bestandtheile zerlegen; einige wieder unter ihrer vorigen Gestalt herstellen; oder auf zerschiedene Art miteinander vereinbaren soll.

Jener Theil der Chemie, welcher nur zum medicinischen Gebrauche bestimmt ist, wird **Apothekerchemie**, oder **medicinische Chemie** *(Pharmaco-chemia)* genennet.

**Apothekerkunst**, *(Pharmacia, sive Ars pharmaceutica)* nennt man die Kunst, welche lehrt, wie man einfache Arzneymittel einsammeln, die guten von den schlechten auswählen, sie gehörig aufbewahren, wie auch selbe, wenn es vonnöthen ist, nach der Vorschrift kunstrichtig zubereiten, und zusammen setzen soll. Den Mann, der diese Kunst ausübet, nennt man einen **Apotheker**, *Pharmacopoeus.*

Unter

Unter dem Namen *Pharmacopoea* versteht man im Lateinischen entweder den Ort, an welchem die sowohl rohe, als zubereitete Arzneymittel aufbewahrt werden (im **deutschen Apotheke**); oder aber ein Buch, in dem die Vorschrift, wie die Arzneymittel zuzubereiten sind, enthalten ist (im **deutschen Apothekerbuch**) welches Buch man auch **medicinisches Dispensatorium** (*Dispensatorium medicum*) nennt.

Unter der **Lehre von den Arzneymitteln**, **Arzneymittellehre** (*Pharmacologia*) endlich versteht man die Geschichte, oder Beschreibung aller Arzneymittel: man nennt sie auch sonst die **Lehre von der medicinischen Materie** (*Materia medica*).

Die **Klärung**, oder **Läuterung** (CLARIFICATIO, sive DEPURATIO) ist die Befreyung eines trüben, oder unreinen Flüßigen von den dieses Flüßige trüb machenden, gröberen, und dickeren Theilen. Sie geschieht aber entweder durch die

**Abschäumung** (per *Despumationem*) wenn man den Schaum, und die mit diesem oben aufschwimmenden Unreinigkeiten, oder fremden Theilchen währendem Aufkochen des Flüßigen mit einem Löffel hinweg nimmt, oder durch das

**Niedersinken, zu Boden setzen** (per *Subsidentiam*) wenn in dem ruhig hingestellten Flüßigen die dickeren, und gröberen Theilchen durch ihre eigene Schwere sich zu Boden setzen, also, daß man alsdann das lautere, klare, und helle Flüßige durchs Neigen des Gefässes von dem Bodensatze abgießen kann. Oder wenn man das Flüßige

Mit zu einem Schaum aufgeschlagenem **Eyerweiße** (*cum Albumine ovi*) vorher einigemal aufwallen läßt, und dann durchseiget; oder auch durchs bloße

**Filtriren** (*Filtratione*) wenn man das Flüßige nämlich durch Löschpapier; oder durchs

**Durchseigen** (*Percolatione*); wenn man es durch ein wollenes, oder leinenes Tuch laufen läßt. In

In Zucker, oder Honig Eingemachtes Conditum, Conserve Conserva, Syrop Syrupus, Honig Mel, verdickter Saft, oder Salse Roob, Fruchtmus Pulpa, macht man zu dem Ende, um die, besonders vegetabilischen, sowohl festen, als flüßigen Körper, so viel es möglich ist, frisch zu erhalten.

In Zucker, oder Honig Eingemachtes, (*Conditum*) ist eigenthümlich, wenn man Früchte, Blüthen, und Blumen, Wurzeln, oder andere frische, und, so viel es sich thun läßt, ganze Theile der Gewächse in Zucker, Syrop, oder dicken eingesottenem Honig aufbewahrt.

Eine Conserve (*Conserva*) macht man, wenn man die Blätter, oder Blüthen von frischen Pflanzen klein zerschneidet, oder zerstößt, und dann mit 2 oder 3 Theilen fein gestossenem Zucker gemeiniglich kalt vermischt, und also aufbewahrt.

Einen Syrop (*Syrupus*), wenn man ein Dekokt, einen Aufguß oder einen Saft eines Krauts, oder eine Frucht ꝛc. mit hinzugesetzter verhältnismäßiger Menge

Zu-

Zucker zu der Konsistenz kocht, die man erhält, wenn 2 Theile Zucker in einem Theile irgend eines Flüßigen mittelst eines einzigen Aufwallens aufgelößt werden. Ein Honigähnlicher Syrop MIVA ist etwas dicker als ein gemeiner Syrop.

Arzneyhonige, mit Arzneymitteln versetzte Honige *(Mella medicata)* macht man auf die nämliche Art, wie die Syrope, nur werden zu ihrer gehörigen Konsistenz drey Theile Honig auf einen Theil des Flüßigen erfodert.

Einen verdickten Saft oder eine Salse *(Roob)* erhält man, wenn man einen ausgepreßten Fruchtsaft mit einem 4ten, oder 6ten Theile Zucker zur Konsistenz eines weichern Breyes, oder einer Gallerte kocht.

Fruchtmus, in Zucker eingemachtes Fruchtmark *(Pulpa)* macht man, wenn das vorher im Wasser weich gesottene und dann durch einen Durchschlag getriebene Mark der Früchte mit hinzugesetztem genugsamen Zucker zur Konsistenz eines Breyes gehörig verdicket. Das so-

ge-

genannte Quittenbrod (Panis Cydoniorum) pflegt etwas dichter als ein Fruchtmus eingesotten zu werden.

Das Abbrennen Deflagratio, oder das Verpuffen Detonatio geschieht, wenn verschiedene entzündliche, vorzüglich aber mineralische Körper, die man in einen glühenden Schmelztiegel getragen hat, gähe entzündet werden; diese zwar mit, jene aber ohne einen beträchtlichen Getöse, oder Knallen.

Wenn man über gewisse Körper Weingeist verbrennen läßt, so heißt man diese Operation auch das Abbrennen (*deflagrari.*)

Die Destillation, Destillatio, Abziehung, Abstractio, Kohobation, Kohobirung, Verstärkung des Destillirten, Cohobatio, Rektificirung, vollkommene Reinigung des Destillirten Rectificatio, werden gemeiniglich von tropfenweise in die Vorlage gehenden flüßigen Körpern verstanden; indessen nennen aber doch einige auch die Sublimation eine trockne Destillation. Es ist aber im genauesten Sinne.

Die Destillation *Destillatio* eine Ueberleitung der bey einem schicklichen Grade des Feuers unter der Gestalt eines Dampfes in die Höhe erhobenen flüßigen, und flüchtigen Bestandtheile eines Körpers in die Vorlage.

Abziehung *Abstractio* sagt man, wenn das auf festere Körper gegossene Flüßige durch die Destillation wiederum davon abgesondert wird.

Kohobation, Kohobirung, Verstärkung des Destillirten *Cohobatio* heißt, wenn man das abgezogene Flüßige entweder auf den nämlichen, oder auf einen frischen Körper wieder gießt, und solches aufs neue davon abzieht.

Rektifikation, Rektificirung, vollkommene Reinigung des Destillirten *Rectificatio*, wenn man die destillirten flüßigen Körper durch eine neue Destillation, ohne etwas hinzuzusetzen, reinigt, oder von der überflüßigen anhängenden Feuchtigkeit befreyet.

Die

Die Sublimation, in die Höhe Treibung *Sublimatio*, aber ist die Erhebung der festen, mehr oder weniger flüchtigen Theile eines Körpers, durch zerschiedene Grade des Feuers. Wenn die sublimirten Theile leichter und zärter sind, so nennt man sie Blumen *Flores*, sind sie aber nicht so zart, und mehr dicht (kompakt), so werden sie schlechterdings Sublimat *Sublimatum* genannt.

Wenn man bey einer Destillation gar alles Flüßige herüber treibt, vorzüglich bey trocknen Körpern, so nennt man das Rückständige den Todtenkopf (*Caput mortuum.*)

Versüßung, versüßen, Aussüßung, aussüßen, EDULCORATIO, EDULCARE, heißt ein Arzneymittel süß machen; oder auch den mineralischen Säuren durch die Verbindung mit dem Weingeiste ihre Schärfe benehmen, und sie milder machen: man bedienet sich dieses Wortes auch zuweilen, jedoch uneigenthümlich für: Abwaschen *Abluere.*

Pflaster EMPLASTRUM, Wachspflaster CERATUM, Salbe UNGUENTUM, Schmiersälbchen

sälbchen Linimentum: sind nur der mehreren, oder wenigeren Konsistenz nach von einander unterschieden; übrigens werden sie alle gemeiniglich größtentheils aus fetten Substanzen gemacht. Es ist also

Ein Pflaster *Emplastrum* ein äußerliches Arzneymittel, das man auf ein Leder, oder eine Leinwand streicht, und es dann auf die Haut, an die es sich fest anhängt, legt.

Eine Salbe *Unguentum* hat, wenn sie abgekühlt und fest geworden ist, gemeiniglich die Konsistenz einer Butter.

Ein Wachspflaster *Ceratum* hält, in Absicht auf die Konsistenz, das Mittel zwischen einem Pflaster, und einer Salbe.

Ein Schmiersälbchen *Linimentum* ist etwas dicker als ein Oel: folglich ist es eine weichere Salbe.

Die festen künstlichen Balsame kann man mit gutem Rechte zu den Salben zählen.

Eine

Eine ausgepreßte Milch, Emulsion, Saamenmilch, Emjlsio, Emulsum, ist ein Milchfärbiges, größtentheils aus zerstossenen ölichten Saamen durch Hinzugießung eines wässerigen flüßigen Wesens ausgezogenes Flüßiges, welches die ölichten, schleimichten, und mehlichten Theile der Saamen in sich hält.

Die Aufsiedung, das Aufkochen, Aufkochung Ebullitio, das Abrauchen, die Abrauchung, die Abdämpfung Evaporatio, das Absieden, das Abkochen, die Abkochung Decoctio, das Verdicken, die Verdickung Inspissatio, die Extrahirung, das Extrakt Extractum, können nach der Absicht, nach der man sie unternimmt, von einander unterschieden seyn. Man versteht also durch

Die Abrauchung ꝛc. *Evaporatio* eine langsame Ausdämpfung der überflüßigen Feuchtigkeit, mittelst eines schicklichen Grades des Feuers.

Die Aufkochung *Ebullitio* ist eine heftigere, mit einer Bewegung, und einem gewissen Geräusche des Flüßigen vergesellschaftete Abrauchung.

Die Abkochung, oder ein Dekokt abgekochtes, *Decoctio*, sive *Decoctum* wird gemacht: wenn man einige Körper in ein wässeriges Flüßiges legt, damit sie ihm wahrendem Abkochen entweder ihre Kräfte mittheilen, oder, von ihm durchdrungen und weich werden; in beyden Fällen nennt man es ein Dekokt, einen Absud, gemeiniglich aber giebt man diesen Namen dem Flüßigen: die Operation selbst nennt man die Abkochung *Decoctio*.

Die Verdickung, *Inspissatio* ist eine Operation, durch die man ein Dekokt, oder einen ausgepreßten Saft so weit abdämpfen läßt, bis der größte Theil der Feuchtigkeit dadurch hinweg getrieben, und das übrige zu einer mehr, oder weniger dicken Masse verdickt worden ist, dieß Verdickte nennt man sodann

Einen Extrakt, Auszug, *Extractum*. Verdicken sagt man auch, wenn man gewisse Laugen (Salzauflösungen) zu einer trocknen salzigen Masse bringt.

Das

Das Aufbrausen, die Aufbrausung Effervescentia ist eine Austreibung, oder eine Entwicklung der überflüßigen Luft aus in Sauren auflösbaren, besonders aber laugensalzigen Körpern, wenn sie sich mit diesen Sauren verbinden; diese Luft macht alsdann an der Oberfläche des flüßigen Körpers Bläschen, oder einen Schaum.

Die Gährung, Fermentatio ist eine innere Bewegung der Theile eines Körpers, die durch eine verhältnißmäßige gelinde Wärme, entweder von selbst, oder durch Hinzusetzung irgend eines andern Körpers, der diese Bewegung befördert, erwecket wird; woraus alsdann ein neues Produkt entsteht, das von dem zur Gährung genommenen Körper durchaus unterschieden ist. Die durch die Gährung zu erhaltenden Produkte sind der entzündbare Geist *Spiritus inflammabilis*, den man durch die Destillation absondert, und der Essig *Acetum*.

Gallerte, Sulze, Gelatina, Leim, Gluten, Gummi, Kleber, Gummi, Schleim Mucilago, sind klebrichte Körper, die eine mehrere, oder wenigere Konsistenz haben. Es ist also

Eine Gallerte, Sulze *Gelatina*, eine leimichte, geronnene, durchsichtige, zitternde Substanz, die man gröstentheils aus thierischen Theilen mittelst eines wäßerigen Flüßigen auszieht, und von der überflüßigen Menge Feuchtigkeit befreyet. Wenn dieß so weit geschieht, daß die Gallerte zäher und fester wird, am Feuer schmelzbar und anbey durchsichtig ist, so nennt man sie einen

Leim *Gluten.*

Es giebt aber auch vegetabilische klebrichte Substanzen, die zu Verfertigung der Gallerten nicht minder tauglich sind; doch werden diese alsdann, wenn sie dicker sind

Gummi, Kleber *Gummi*, wenn sie aber nur zähe und nicht gar so dicht als jene sind

Schleime *Mucilagines* genennt.

Grade des Feuers GRADUS IGNIS. Man sieht leicht ein, daß die Grade des Feuers, nach Unterschied der zu behandelnden Körper, der zerschiedenen Absicht bey den Operationen, dem zerschie-

schiedenen Apparat, auf sehr zerschiedene Arten können eingetheilt, und untergetheilt werden; indessen setzten die Scheidekünstler gemeiniglich die hier folgenden, als die gemeinsten fest; nämlich

Die **Digerirhitze**, *Gradus ignis Digestorius*, die **Destillirhitze**, *Destillatorius*, die **Sublimirhitze**, *Sublimatorius*, die **Glasschmelzhitze**, oder die **Vitrificirhitze**, *Vitrificatorius*.

Ein **Tränkelchen**, HAUSTUS, ein **Trank** POTIO, ein **Julep**, **Safttrank**, IULAPIUM, eine **Mixtur**, MIXTURA sind kaum von einander unterschieden.

Ein **Tränkelchen** *Haustus*, nennt man gemeiniglich ein flüßiges Arzneymittel, das man innerlich auf einmal nimmt. Das nämliche ist vom Tranke zu verstehen, doch

Bestehen die **Tränke** *Potiones*, die **Julepe** ꝛc. *Julapia*, die **Mixturen** *Mixturæ*, öfters aus mehreren Portionen *Dosis*, oder sie enthalten nicht selten, vorzüglich die Mixturen, auch Pulver.

Die Infusion, der Aufguß Infusio, die Mazeration, das Beizen Maceratio, die Digestion, warmes Beizen Digestio, stellt man gemeiniglich in verschlossenen Gefässen an; die daraus erhaltene Produkte sind

Aufgüsse, Theetränke, Infusa, Tinkturen Tincturæ, Essenzen Essentiæ, Elixire Elixiria u. s. w. oder, wenn sie abgezogen werden,

Destillirte Wässer Aquæ destillatæ, Geister Spiritus, wesentliche Oele Olea ætherea u. s. w. Es ist aber

Die Infusion *Infusio* eine Auszihung der auflösbaren, vorzüglich aber gewürzhaften Theile, durch ein entweder kaltes, oder siedendes Flüßiges in verschlossenen Gefässen.

Die Beizung ꝛc. *Maceratio* geschieht, wenn man ein Flüßiges, das die Wärme des umgebenden Dunstkreises hat, auf den zu beizenden Körper gießt, und es also, ohne eine andere Wärme zu gebrauchen, durch einige Zeit zusammen stehen läßt.

Die

Die **Digestion**, *Digestio* endlich unterscheidet sich von der Beizung nur durch die dabey gebrauchte mäßige Wärme, die nämlich erfodert wird, damit das aufgegossene Flüßige die Theile des zu digerirenden Körpers um so stärker durchdringe, aus einander trenne, und auflöse.

Die **Tinktur** *Tinctura* ist eine Gattung des Aufgusses, die durch die Mazeration, oder Digestion geschieht, damit das aufgegossene entweder wäßerige, oder geistige Flüßige gefärbet werde.

Die **Essenz** *Essentia* ist nichts anders als eine mehr gesättigte, weniger durchsichtige, geistige Tinktur.

Das **Elixir** *Elixirium* ist eine aufs stärkste gesättigte, dickere, daher auch sehr dunkle Essenz.

Dieß wäre also der Unterschied, wenn doch je einiger wäre beobachtet worden, zwischen einer **Tinktur**, einer

ner Essenz, und einem Elixir; indessen bekommen diese flüßigen Arzneymittel sehr oft ohne Unterschied, oder Auswahle, und nur nach Gutbefinden des verordnenden Arztes ihre Benennungen.

**Ausschmelzung**, oder **Schmelzung**, LIQUATIO sive FUSIO ist die Operation, durch die man Metalle oder feste fette Körper mittelst der Hitze in den Fluß bringt. (Die Flüßigmachung der Metalle oder fester, fetter Körper mittelst des Feuers.) Von den Metallen sagt man (im Latein) gemeiniglich, daß sie schmelzen *fundere*.

Die **Beschlagung** LORICATIO hat hauptsächlich bey gläsernen Retorten, die man einem heftigern Feuer aussetzen muß, Platz. Es ist nämlich die Ueberziehung dieser Gefässe mit einer Rinde von Thonerde. Die Rinde selbst nennt man den **Thonbeschlag** (*) *Lorica*.

Das **Klebwerk** LUTUM dient die Fugen der Gefässe genau zu verschließen, vorzüglich, damit die Dämpfe von flüchtigen Substanzen, wenn diese

(*) Es ist dieses Wort gewählt worden, um die Beschlagung der Retorten ꝛc. von dem Beschlage der Salze (Efflorescentia) zu unterscheiden.

diese ins Feuer gebracht werden, nicht verfliegen können. Dieß kann man verhindern

Durch eine naßgemachte und angelegte Blase;

Durch ein mit Mehlkleister überstrichenes und angelegtes Papier;

Durch Leim, Thonerde ꝛc. welche Gattungen der

Klebwerke man auf zerschiedene Weise, nachdem es nämlich die Umstände erfodern, zusammensetzen kann.

MUCARUM, sive MUCHARUM. Unter diesem Worte versteht man bald den Rosenaufguß, bald auch den Rosensyrup.

NYCHTHEMERUM, oder NOCTIDIALE, eine Tag und Nachtzeit, bedeutet einen Zeitraum von vier und zwanzig Stunden; einen Tag, und eine Nacht.

Oele, OLEA, natürliche Balsame BALSAMA NATIVA, Harze RESINÆ, Erdharze, Erdpeche BITUMINA, sind entzündliche, mehr, oder weniger flüßige, oder feste, mit wässerigen flüßi-

flüßigen ohne Hilfe eines Zwischenmittels nicht vermischbare Körper.

Ein Oel *Oleum* ist ein flüßiger, durch sich allein im Wasser wenig, oder gar nicht auflösbarer Körper. Es giebt entweder natürliche mineralische *Olea nativa mineralia*, oder destillirte *Destillata*, oder ausgepreßte *Expressa*, oder endlich gekochte *Cocta*.

Die destillirten Oele sind entweder wesentliche *ætherea*, oder brändslichte, *empyreumatica* sive *ambusta*; wenn ein wesentliches Oel dicker ist, so nennt man es einen Balsam *Balsamum*; ist es aber fest, oder trocken, ein Harz *Resina*. Ein Erdharz unterscheidet sich von einem gemeinen Harze, daß dieses zum Gewächsreiche, jenes aber zum Mineralreiche gehört.

Weiters erhält man die Oele durchs Auspressen, oder durchs Auskochen, *Expressione* vel *Excoctione*: die gekochten, oder infundirten Oele aber sind meistentheils mehr oder weniger zu

sam-

sammengesetzt, und mit zerschiedenen Theilchen von anderen Körpern angeschwängert.

Das **Vitriolöl**, *Oleum vitrioli*, das an der Luft zerflossene **Weinsteinsalzöl** *Oleum salis tartari per deliquium*, und das durch die Zerfliessung gemachte **Myrrhenöl** und *Oleum Myrrhæ per deliquium* werden uneigentlich Oele genannt.

Die **Pillenmasse** PILULARUM MASSA, hat eine Konsistenz, wie zwischen den Fingern weich gemachtes Wachs, damit man daraus leicht Kügelchen machen kann, die ganz verschlungen werden.

Die **Fäulniß** PUTREFACTIO, die einige als den dritten Grad der Gährung setzen, ist eine von selbst entstandene Veränderung der Körper, durch die das flüchtige Laugensalz hervorgebracht, oder entwickelt wird.

**Wiederherstellung, Reduktion** REDUCTIO, **Wiederlebendigmachung, Wiedererweckung** REVIFICATIO: diese gilt von dem Queckſilber, wenn es aus seinen Erzen, oder den

mit

mit ihm gemachten Präparaten wieder in die vorige metallische und laufende Gestalt gebracht wird; jene aber von den Kalken anderer Metalle, wenn man ihnen entweder nach der Zerstörung der ihnen anhängenden fremdartigen Substanzen, oder durch Mittheilung des Brennbaren, die vorige metallische Gestalt wieder giebt.

Ein Salz Sal, ist eine im Wasser auflösbare, und auf der Zunge einen entweder sauren, oder laugensalzigen, oder bitteren, oder süßen, oder anziehenden, oder schlechterdings salzigen Geschmack erweckende Substanz.

Auflösung, Solution Solutio, Auflösmittel, Menstruum Solvens, sive Menstruum, Zerfließung Deliqescentia & Deliquium. Wie auch Niederschlagung, Präzipitirung Præcipitatio, und Niederschläge, Präzipitat Præcipitatum, stimmen also miteinander überein, daß die Erklärung von diesem die Kenntniß der Theorie von jenem voraussetzt. Es ist also:

Die Auflösung, *Solutio*, sive *Dissolutio* eine Vereinigung der Bestandtheile eines Körpers mit den Bestand-

standtheilen eines Körpers, mit den Bestandtheilen eines anderen, von dem vorigen entweder offenbar, oder doch dem Scheine nach verschiedenen Körpers, wobey doch eine gewisse wechselseitige Anziehung zwischen diesen Körpern Statt hat.

Auflösmittel *Solvens*, seu *Menstruum* nennt man jenes, was entweder durch seine Flüßigkeit, oder Schärfe oder durch beydes zugleich auf den aufzulösenden Körper zu wirken scheint. Jenes aber, was in dem Auflösmittel aufgelöst wird, nennt man

Das Aufgelöste *Solutum* aut *Dissolutum*, welches sich auch gleichsam leidend verhält.

Zerfließen, Zerfließung, und Zerflossenes *Liquescentia*, *Deliquescentia*, & *Deliquium* heißt, wenn einige Körper durch die von wo immer her (vorzüglich aber aus der Luft) in sich gezogene Feuchtigkeit zu einem flüßigen Wesen zerfließen. Weiters nennt man

auch das flüßige Wesen, welches einen aufgelösten Körper in sich enthält, selbst eine

**Auflösung** *Solutio*; wenn man nun zu diesem Flüßigen einen anderen Körper setzt, der eine stärkere, und nähere Verwandtschaft mit dem Flüßigen hat, so reißt selbes diesen an sich, und läßt den vorhin aufgelösten los, der nun sich selbst überlassen aus dem Flüßigen zu Boden sinkt. Dies heißen die Scheidekünstler

**Einen Körper niederschlagen.** *Præcipitare.* Die Operation selbst

**Niederschlagung** *Præcipitatio*; den niedergeschlagenen Körper aber

**Niederschlag, Niedergeschlagenes, Präcipitat,** *Præcipitatum.*

Zuweilen macht sich ohne irgend eine Hinzusetzung ein aufgelöster Körper, wenigstens zum Theile, von seinem Auflösmittel los, dann heißt er ein

Durch

Durch sich selbst gemachter, oder freywilliger Niederschlag, oder Niederschlagung *Præcipitatio*, sive *Præcipitatum per se.*

Geist Spiritus sollte eigenthümlich ein Flüßiges bezeichnen, das spezifisch leichter, als das Wasser, und anbey flüchtig ist; folglich gäbe man den sauren Geistern diesen Namen uneigenthümlich; indessen muß man die schon einmal angenommene Benennung beybehalten; die Geister sind also entweder entzündlich *inflammabiles*, und diese werden durch die weinartige Gährung hervorgebracht; oder eigenthümlich salzig, *salini* das ist: solche Flüßige, die ein entweder saures, oder flüchtig-alkalisches Salz aufgelöst in sich enthalten.

Das Rösten Tostio, Verknistern Decrepitatio, Brennen Ustio, Verbrennen Combustio, Einäschern Incineratio, Kalziniren, Verkalken (zuweilen auch Brennen) Calcinatio, Verglasen Vitrificatio &c. sind Operationen, bey denen zerschiedene Grade des Feuers, von einem geringen bis zum stärksten, erfodert werden, daher

sie auch nach ihren zerschiedenen Bestimmungen zerschiedene Namen erhalten. Z. B.

Das **Rösten, Dörren** *Tostio, Torrefactio,* bedeutet eine schnellere Austrocknung mittelst eines mäßigen Feuers, ohne jedoch den zu dörrenden Körper zu verbrennen, sondern nur um seine wässerigen, und schleimigten Theile zu zerstöhren.

Das **Verknistern** *Decrepitatio.* Nur von dem Küchensalze allein sagt man, daß es knistert, wann seine Krystallen durch das Feuer ihrer Feuchtigkeit beraubt werden, und beym Zerspringen ein Geprassel von sich geben, welches man eigenthümlich knistern heißt. Das nämliche, jedoch ohne Knistern, ist von dem sogenannten **Brennen** *Ustio*, oder **Rösten** *Tostio* des Alauns, und anderer ähnlicher Salze, zu verstehen.

Das **Brennen** *Ustio* in die Verwandlung eines thierischen, oder vegetabilischen Körpers mittelst des Feuers in

eine

eine Kohle, welches man gemeiniglich in beynahe verschlossenen Gefässen verrichtet. Zuweilen, jedoch uneigenthümlich, bedient man sich dieses Wortes auch bey den Erzen, und Metallen.

Das **Verbrennen** *Combustio*, und das **Einäschern** *Incineratio* versteht man von der Verwandlung einer Kohle, oder auch eines ganzen Körpers, besonders aus dem Gewächsreiche, in Asche.

Das **Kalziniren** ꝛc. *Calcinatio* geschieht, wenn man den Zusammenhang der Theile eines Körpers durch ein länger anhaltendes Feuer also zerstöret, daß er in eine zerreibbare, oder pulverichte, und ihrer Natur nach ganz verschiedene Substanz verwandelt wird.

Die Produkte dieser Operation sind die zerschiedenen **Kalke**, *Calces* die man indessen doch auch nicht selten mittelst der Zernagung durch zerschiedene Salze, besonders bey den Metallen, erhält.

Die **Verglasung** *Vitrificatio* endlich ist ein neues, oder wiederholtes Schmelzen eines Körpers mittelst eines heftigeren Feuers zu einer dichten (kompakten), mehr oder weniger durchsichtigen Masse: das durch diese Operation erhaltene Produkt nennet man

**Glas.** *Vitrum.*

# Zweyter Theil,

der die

# Zubereitungen

der

# Arzneymitteln

enthält.

# ACETUM ANTISEPTICUM,
## *seu*
## CARDIACUM.

# Der Fäulniß widerstehender
## oder
# Herzstärkender Essig.

Man nimmt die frischen Gipfel oder Wipfel vom
gemeinen Wermuth,
pontischen — —
Rosmarin,
Salbey,
Münze,
Rauten, von jedem 1 ½ Unze,
Getrocknete Lavendelblüthen 2. Unzen.
Knoblauch,
Kalmus,
Zimmet,
Gewürznelken,

Muskatnuß, von jedem 2. Drachm.
Starken Essig 8. Pfund.

Und beitzt alles zusammen in einer wohl verstopften Flasche durch 12. Tage. Dann gießt man das Flüßige ab, drücket den Satz stark aus, und seiget es durch: diesem setzt man hinzu

Im Weingeiste aufgelösten Kampfer $\frac{1}{2}$ Unze.

Dieser Eßig wird in einer wohl verstopften Flasche aufbewahrt. Die Franzosen nennen ihn *Vinaigre des quatre voleurs.*

## ACETUM COLCHICI.

# Zeitlosenessig.

Man nimmt in dünne Scheibchen geschnittene frische Zeitlosenwurzel 2. Unzen.
Weinessig 1. Pfund.

Beitzt es zusammen in einer gläsernen Flasche durch 14. Tage, und rüttelt unter dieser Zeit die Flasche öfters; dann gießt man den Essig ab, drücket den Satz ein wenig aus, und bewahret das abgegossene auf. Die Zeitlosenwurzeln muß man im Herbste, da sie am saftigsten sind, sammeln; denn eben in dem scharfen Safte haftet ihre wahre Kraft: übrigens können die geschwunde-

nen

nen, oder vom Safte beraubten Wurzeln ohne einige Gefahr gegessen werden.

Auf die nämliche Art bereitet man den

ACETUM SCILLITICUM.

## ACETUM DESTILLATUM.

*sive*

SPIRITUS ACETI.

# Destillirter Essig

oder

# Essiggeist.

Man nimmt starken Weinessig nach Belieben, gießt ihn in eine gläserne Retorte, von der jedoch ein Drittel leer bleiben muß, leget eine Vorlage an, und fängt die Destillation aus dem Sandbade Anfangs bey gelindem, dann aber nach und nach verstärktem Feuer an: wann ungefähr drey Viertel Essig herüber gegangen sind, so hört man gänzlich auf, damit der Essig nicht **brändslich** (empyreumatisch) werde. Diesen also abgezogenen, ganz ungefärbten Essig hebt man zum Gebrauche auf.

Hat

Hat man aber einen schwächern, und eben nicht sehr guten Essig zur Destillation genommen, so muß man den ersten übergehenden vierten Theil, weil er wäßerigt ist, hinweg giessen; und nur den nachfolgenden säureren Essig aufbewahren.

## ACETUM LAVANDULÆ.
## Lavendelessig.

Man nimmt Lavendelblüthen 3. Unzen.
Weißen Weinessig 3. Pfund.

Dieses Gemisch bewahrt man in einer gläsernen Flasche zum Gebrauche.

*Auf die nämliche Art bereitet man:*

Den Roseneſſig (ACET. ROSARUM) aus den getrockneten rothen Rosen.

Den Rauteneſſig (ACET. RUTÆ) aus dem frischen Kraute.

Den Holundereſſig (ACET. SAMBUCI) aus den Blüthen, u. s. w.

ACE-

## ACETUM LITHARGYRII, *sive* SATURNINUM,

# Silberglätte, oder Bleyessig.

Man nimmt Silberglätte 1. Pf.

Füllt sie in ein gläsernes engehälsiges Gefäß, darauf gießt man starken Weinessig 4. Pf.

Dies läßt man, unter öfterem Aufrütteln, solange in einer gelinden Wärme stehen (Digeriren) bis der Essig von der Silberglätte vollkommen gesättigt ist.

Wenn dieser Essig, durchs Abrauchen, bis zur Konsistenz eines flüßigen Extrakts verdickt worden, nennt man ihn

## Bleybalsam, oder Bleyextrakt.

BALSAMUM, sive EXTRACTUM SATURNI.

## ÆTHIOPS MARTIALIS, vide VITRIOLUM MARTIS.

ÆTHIOPS

## ÆTHIOPS MINERALIS.

### Mineralischer Mohr.

Man nimmt reines laufendes Queckſilber.
Schwefelblumen von jedem gleiche Theile.

Beyde Subſtanzen werden in einem gläſernen Mörſer mit einer gläſernen Käule ſo lange gerieben, bis das Queckſilber ganz verſchwindet, und ein dunkel ſchwarzes Pulver zum Vorſcheine kömmt.

Den mineraliſchen Mohren kann man auch auf eine andre Art machen, wenn man bey einer gelinden Wärme in einem irdenen Gefäße Schwefel ſchmelzen läßt, in dieſen geſchmolzenen Schwefel eine gleiche Menge durchs Leder gepreßtes Queckſilber thut, und die Maſſe dabey beſtändig umrührt, bis ſie durchaus ſchwarz wird; worauf man ſie dann zu Pulver reibet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## ALUMEN USTUM.

### Gebrannter Alaun.

Man nimmt Alaun, nach Belieben.

Dieſen brennt man in einem Schmelztiegel, oder in irgend einem andern nicht glaſirten irdenen

nen Gefäße so lange, bis er ganz zu einer schwammigen Masse geworden ist; nachdem, auf diese Art, der größte Theil Feuchtigkeit ausgetrieben worden, nimmt man ihn vom Feuer, damit nicht auch zugleich sein Saures ganz verfliege, und bewahrt ihn auf.

## ANTIMONIUM DIAPHORETICUM ABLUTUM.

### Abgewaschenes (ausgesüßtes.) schweißtreibendes Spießglas.

*Man nimmt rohes Spießglas* 1. Pf.
Reinen vollkommen trocknen Salpeter 3. Pf.

Beyde Stücke werden, jedes besonders, zu Pulver gestossen, wohl zusammen vermischt, und in einen hinreichend grossen glühenden Schmelztiegel nach und nach getragen, damit sie verpuffen, wobey die Masse zuweilen mit einem Rührhacken umgerührt wird. Wenn alles auf gesagte Art eingetragen worden, läßt man es noch eine kurze Zeit kalziniren; hierauf nimmt man es vom Feuer, und wirft es zu kleinen Portionen behutsam in eine hinreichende Menge warmes Wasser. Dieses Wasser wird alsdann sammt dem Pulver

durch

durch ein weißes mittelmäßig grobes Leintuch gegossen, und das Gemisch mit einer Spatel hin und her bewegt, damit der feinere Theil des Pulvers um so leichter durch das Seigtuch dringen könne. Das durchgeseigene läßt man ruhig stehen, bis sich alles Pulver an den Boden gesetzt hat. Das helle Wasser wird so dann abgegossen, und auf das Pulver ein anders frisches gegossen: dieß wiederholt man so lange, bis das Wasser gar keinen Geschmack auf der Zunge erreget. Das Pulver wird nun getrocknet, und aufbewahrt.

Wenn man das zum Aussüssen genommene Wasser abraucht, und zum Krystallisiren hinsetzt, werden Krystallen anschiessen, die man

NITRUM ANTIMONIATUM
Mit Spießglase versetzten Salpeter nennt.

Man pflegt aber auch die nach der Verpuffung rückständige Masse ohne alles Aussüssen aufzubewahren; und dann nennt man sie

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM NON ABLUTUM
Nicht abgewaschenes (ausgesüßtes) schweißtreibendes Spießglas.

AQUÆ

# AQUÆ DESTILLATÆ COMPOSITÆ.

## Zusammengesetzte destillirte Wässer.

### AQUA, SEU BALSAMUM EMBRYONIS.

### Kinderwasser, oder Kinderbalsam.

Man nimmt Nelkenblumen,
Lindenblüthen von jedem ½ Pf.
Lavendelblüthen,
Salbeykraut,
Melissenkraut,
Fenchelkraut,
Krausmünzenkraut,
Muskatnuß von jedem 3 Unz.
Gewürznelken,
Zimmet,
Kubeben,
Paradeiskörner,
Muskatblüthe,
Pönienwurzel,
Zitwerwurzel,

Ingwerwurzel, von jedem 2. Unz.
Galgantwurzel, 6. Drachm.

Diese klein geschnittenen, und zerstossenen Spezies werden in

4. Pf. Weingeist, und
20 Pf Brunnenwasser infundirt

Und durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 16. Pf. davon abgezogen.

## AQUA CARMINATIVA COMMUNIS.

## Gemeines windtreibendes Wasser.

Man nimmt römische Kamillenblumen 1. Pf.
Pomeranzenschaalen,
Zitronenschaalen, von jedem 1½. Unz.
Römisch. Wermuthkraut,
Krausmünzenkraut,
Poleykraut,
Wohlgemuthkraut,
Koriandersaamen,
Kümmelsaamen, von jedem 1½. Unz.
Fenchelsaamen,
Anissaamen, von jedem 1. Unz.
Dillensaamen, 2. Unz.

Die-

Diese klein zerschnittenen, und zerstossenen Spezies infundirt man durch 12. Stunden in 16. Pf. Brunnenwasser

Und zieht den halben Theil davon ab.

## AQUA CARMINATIVA REGIA.

### Königliches windtreibendes Wasser.

Man nimmt gemeines windtreibendes Wasser 1 ½ Pf.
Gewürzgeist, ½. Pf.
Zucker, 3. Unz.

Dieses vermischt man, färbet es mit genugsamer Menge Koschenille, seiget es durch, und bewahrt das Durchgeseegene zum Gebrauch.

## AQUA CASTOREI, OLIM HIRUNDINUM DICTA.

### Biebergeilwasser, vormals Schwalbenwasser genannt.

Man nimmt frische Rautenblätter,
Biebergeil von jedem 1. Unz.
Brunnenwasser 8. Pf.
Weingeist 1. Pf.

Dieß vermischt man, und zieht 6. Pf. davon ab.

## AQUA CINNAMOMI VINOSA.

### Mit Weingeiste versetztes Zimmetwasser.

Man nimmt gröblicht zerstossenen Zimmet ½. Pf.
Zitwer, 3. Drachm.
Weingeist 1. Pf.
Gemeines Wasser 5. Pf.

Dieß infundirt man zusammen durch 12. Stunden, dann zieht man durch die Destillation 3. Pf. davon ab.

## AQUA HYSTERICA FOETIDA.

### Stinkendes Mutterwasser.

Man nimmt Galbanumharz,
Stinkenden Asand, von jedem 2. Unz.
Opopanax,
Myrrhen, von jedem 1½. Unz.
Biebergeil,
Liebstöckelwurzel,
Galgantwurzel,
Pöonienwurzel, von jedem 1. Unz.
Weisse Diptamwurzel,

Zit-

Zitwerwurzel, von jedem 6. Drachm.
Römischen Kümmelsaamen,
Muskatblüthe,
Mutterkraut,
Melissenkraut,
Münzenkraut, von jedem ½. Unze.
Rautenkraut, 2. Unz.

Diese klein zerschnittenen, und zerstossenen Spezies infundirt man in

2. Pf. Weingeist,
10. Pf. Brunnenwasser.

Und zieht durch die Destillation 6. Pf. davon ab.

## AQUA MELISSÆ COMPOSITA,

*sive*

SPIRITUS CARMELITARUM.

## Zusammengesetztes Melissenwasser,

oder

**Karmelitergeist.**

Man nimmt Melissenkraut, 1 ½. Pf.
Frische Zitronenschaalen, 4. Unz.
Koriandersaamen, 8. Unz.

Muskatnuß,
Gewürznelken,
Zimmet, von jedem 2. Unz.
Angelikwurzel, 1. Unz.
Rektificirten Weingeist, 8. Pf.
Einfaches Melissenwasser, 2. Pf.

Dieß läßt man durch einen Tag, und eine Nacht zusammen beitzen, und zieht durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 7. Pf. davon ab.

## AQUA THERIACALIS.

### Theriakwasser.

Man nimmt Theriak nach der Vorschrift des Andromachus, 3. Unz.
Frische Zitronenschaalen,
Rautenblätter,
Wasserknoblauchblüthen,
Angelikwurzel,
Weisse Diptamwurzel,
Meisterwurzel, von jedem 1. Unz.
Giftwurzel,
Zitwerwurzel, von jedem ½. Unz.
Destillirtes Wacholderwasser, 8. Pf.
Weingeist, 2. Pf.

Dieß

Dieß läßt man zusammen durch einen Tag, und eine Nacht beitzen, dann zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 6. Pf. davon ab, die man zum Gebrauche aufbewahrt.

## AQUA, *sive* Elixirium VITÆ MATTHIOLI.

## Lebenswasser, oder Lebenselixir. Nach der Vorschrift des Matthiolus.

Dieß ist das nämliche mit dem Gewürzgeiste, (*Spiritus Aromaticus*) von dem an seinem Orte die Vorschrift zu sehen ist.

Wenn er mit Zucker versüßt, und mit Koschenille gefärbt ist, nennt man ihn Lebenselixir (ELIXIRIUM VITÆ.)

## AQUA VULNERARIA CUM ACETO.

### Mit Essig versetztes Wundwasser.

Man nimmt Kerbelkraut,
Weiß Bibernellkraut,
Heydnisch Wundkraut,
Salbeykraut,

Beyfußkraut,
Bergmünzenkraut,
Rautenkraut,
Isopkraut.
Quendelkraut,
Kamillenblüthen, von jedem ½. Unz.
Starken Weineſſig, 8. Pf.

Die zerſchnittenen Pflanzen *infundirt* man mit dem Eſſig in einer gläſernen Retorte, oder in einem Kolben mit einem etwas niedern Halſe durch 3. oder 4. Tage; dann zieht man durch die Deſtillation aus dem Sandbade ungefähr 6. Pf. davon ab, die man zum Gebrauche aufbewahrt.

## AQUA VULNERARIA CUM VINO, *ſive* EAU D'ARQUEBUSADE, *dicta*

Wundwaſſer, insgemein EAU D'ARQUEBUSADE, Schußwaſſer genannt.

Man nimmt Beyfußkraut,
Heydniſch Wundkraut, von jedem 1 ½ Unz.
Wohlgemuthkraut, 1. Unz.

Isop=

Isopkraut,
Frauenmünzenkraut,
Bergmünzenkraut,
Fenchelkraut,
Salbeykraut,
Rautenkraut,
Rosmarinkraut,
Lavendelblüthen, von jedem ½. Unz.

Auf diese klein geschnittenen Spezies gießt man
Weingeist, 10. Unz.
Gemeines Wasser, 12. Pf.

Davon zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade zwey Drittel ab, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

## AQUÆ SIMPLICES.

## Einfache Wässer.

## AQUA ANISI.

### Aniswasser.

Man nimmt Anissaamen, 1. Theil.
Gemeines Wasser, 10. Theil.

Den Saamen läßt man durch 24. Stunden im Wasser beitzen, und zieht alsdann 6. Theile von diesem durch die Destillation ab.

Auf die nämliche Art macht man das destillirte Kümmelwasser,
Fenchelwasser,
Grüne Wachholderbeerenwasser.

## AQUA AURANTIORUM FLORUM *vulgo* NAPHÆ.

### Pomeranzenblüthenwasser.

Man nimmt frische Pomeranzenblüthen, 1. Pf.
Gemeines Wasser, 4. Pf.

Davon zieht man alsogleich durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 2. Pf. ab, die man zum Gebrauche aufbewahrt.

## AQUA CALCIS.

### Kalkwasser.

Man nimmt frisch gebrannten Kalk, 1. Pf. auf diesen gießt man zum Ablöschen nach und nach 10. Pf. reines Wasser.

Sobald sich der Kalk an den Boden gesetzt hat, gießt man das darüber stehende helle Wasser ab, und bewahrt es in einem wohl verschlossenen Gefäße zum Gebrauche auf.

AQUA

## AQUA CHAMOMILLÆ.

### Kamillenwasser.

Man nimmt frische Blüthen von gemeinen Kamillen, 1. Theil,
Gemeines Wasser, 8. Theile.
Davon zieht man den halben Theil ab.
Auf diese Art macht man das destillirte Lavendelblüthenwasser,
Klapperrosenwasser.
Schwärzliche Küchenschelleblüthen-Wasser,
Hollunderblüthenwasser,
Lindenblüthenwasser.

## AQUA CERASORUM NIGRORUM.

### Wasser von schwarzen Kirschen.

Man nimmt schwarze samt den Kernen zerstossene Kirschen, 1. Theil.
Gemeines Wasser, 8. Theile.
Die Kirschen läßt man im Wasser durch 12. Stunden beitzen; dann zieht man durch die Destilation 4. Theile davon ab.

AQUA

## AQUA CICUTÆ.

## Schierlingwasser.

Man nimmt frisches Schierlingkraut 1. Theil,
Gemeines Wasser 6. Theile.
Davon zieht man durch die Destillation 4. Theile ab.

*Eben also machet man:*

Das destill. Löffelkrautwasser.

## AQUA CINNAMOMI COMMUNIS.

## Gemeines Zimmetwasser.

Man nimmt leicht zerstossene Zimmetrinde 1. Pf.
Gemeines Wasser 12. Pf.

Die Zimmetrinde läßt man durch einen Tag, und eine Nacht im Wasser beitzen, dann zieht man durch die Destillation den halben Theil davon ab.

## AQUA CITRI CORTICUM.

## Citronenschaalenwasser.

Man nimmt frische Zitronenschaalen 1. Theil.
Gemeines Wasser 10. Theile.

Da-

Davon zieht man durch die Destillation alsogleich 6. Theile ab.

## AQUA CITRI TOTIUS.

## Wasser von ganzen Citronen.

Man nimmt in Stücke zerschnittene Zitronen
1. Theil.
Gemeines Wasser 8. Theile.

Davon zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 6. Theile ab.

## AQUA COMMUNIS DESTILLATA

## Gemeines destillirtes Wasser.

Man nimmt gemeines Wasser nach Belieben; zieht es aus einem gläsernen Kolben, oder aus einer kupfernen wohl verzinnten Blase ab, und bewahrt es zum Gebrauche.

Dieses kann man an die Stelle aller übrigen von Geschmacke und Geruche beraubten destillirten Wässer setzen, mit denen die Apotheken bisher überhäuft waren, und deren man mit allem Rechte entbehren kann.

AQUA

## AQUA FORTIS.

*vide*

SPIRITUM NITRI.

## AQUA FRAGORUM.

## Erdbeerenwasser.

Man nimmt frische, wohl zeitige Erdbeeren
1. Theil.
Gemeines Wasser 6. Theile.

Die Erdbeeren läßt man durch einen Tag, und eine Nacht im Wasser beitzen, dann werden 4. Theile durch die Destillation davon abgezogen.

*Auf eben diese Art macht man*
Das destillirte Hindbeerenwasser.

## AQUA HYSSOPI.

## Isopwasser.

Man nimmt frische Isopblätter 1. Theil.
Gemeines Wasser 10. Theile.

Und zieht die Hälfte davon durch die Destillation ab.

Auf

Auf die nämliche Art macht man
das destillirte Wasser von Majoranblättern.
Mutterkrautblättern.
Melissenblättern.
Münzenblättern.
Poleyblättern.
Rheifarenblättern.
Rosmarinblättern.
Rautenblättern.
Sevenbaumblättern.
Salbeyblättern.

## AQUA ROSARUM.
## Rosenwasser.

Man nimmt mit Salze eingelegte bleiche Rosen 1. Theil.
Gemeines Wasser 6. Theile.
Das Wasser ziehet man durch die Destillation zur Hälfte davon ab, und hebet es zum Gebrauche auf.

## ARCANUM DUPLICATUM.

S. bey der Präparation des
Salpetergeistes.

BA-

## BACILLI LIQUIRITIÆ CITRINI.

## Gelbe Süßholzstängelchen.

Man nimmt gepulvertes Süßholz 1. Unz.
Florentiner Veilchenwurzel,
Stärkmehl von beyden ½ Unz.
Saffran, 2. Skrup.
Feinen Zucker 1. Pfund.

Diese Spezies macht man mit genugsamen Tragantschleime zu einer Masse, aus der Stängelchen gebildet werden.

## BALSAMUM APOPLECTICUM.

## Schlagbalsam.

Man nimmt ausgepreßtes Muskatnußöl 3. Unz.
Destillirtes Lavendelöl 4. Skrup.
Zimmetöl,
Gewürznelkenöl von jedem 2. Skrup.
Majoranöl,
Rosmarinöl von jedem ½ Drachm.
Rautenöl,
Bernsteinöl von jedem ½ Skrup.
Schwarzen Peruvianischen Balsam
½ Drachm.

Alles

Alles dies wird zusammen vermischt, und nach Vorschrift der Kunst ein Balsam daraus gemacht, den man mit genugsamer Menge reinen, und aufs feinste gepülverten Ruß schwarz färbet. Dies ist der **unvollkommene Schlagbalsam; vollkommen** kann man ihn machen, wenn man nach gutbefinden des Arztes, der ihn vorschreibt, **Biesam, Zibeth,** und **grauen Amber** hinzu setzt.

## BALSAMUM CARYOPHYLLORUM.

## Gewürznelkenbalsam.

Man nimmt Gewürznelkenöl 1. Drachm.
Ausgepreßtes Muskatnußöl 3. Drachm.

Daraus wird durch die bloße Vermischung, ohne Feuer ein Balsam gemacht.

Auf eben diese Art pflegt man auch die **Balsame** aus den übrigen **wesentlichen Oelen** zu machen; die alle nur dann erst, wann sie verordnet werden, bereitet werden können.

## BALSAMUM SAXONICUM.

## Sächsischer Balsam.

Man nimmt destillirtes Lavendelöl,
Bernsteinöl, von jedem 4. Skrup.
Poleyöl,
Majoranöl,
Salbeyöl,
Rosmarinöl,
Satureyöl, von jedem 1. Drachm.
Muskatblüthenöl,
Rautenöl,
Münzenöl,
Wohlgemuthöl, von jed. 2. Skrup.
Ausgepreßtes Muskatnußöl. 5. Unzen.

Daraus wird durch die bloße Vermischung ohne Feuer ein Balsam gemacht; den man auch anstatt des Zellischen (BALSAM. CELLENSE) und Magenbalsams (BALSAM. STOMACHICUM) geben kann.

(*) BAL-

## (*) BALSAMUM SULPHURIS RULANDI, *sive* SIMPLEX.

## Schwefelbalsam nach der Vorschrift des Rulandus. oder einfacher Schwefelbalsam.

Man nimmt Schwefelblumen 3. Unz.
Mandel- oder Nuß- oder Mohnsaamenöl
½ Pfund.

Dieß setzt man zusammen auf ein gelindes Feuer, und läßt den Schwefel im Oele behutsam auflösen, wobey man aber immer gegenwärtig seyn, und die Materie zuweilen umrühren muß, bis sie die Konsistenz eines Balsams erhält.

## (*) BALSAMUM SULPHURIS ANISATUM.

## Schwefelbalsam mit Anisöle.

Man nimmt einfachen Schwefelbalsam 1. Theil.
Destillirtes Anisöl 5. Theile.

Dieß läßt man bey gelinder Wärme zusammen digeriren, und bewahrt es zum Gebrauche.

## (*) BALSAMUM SULPHURIS TEREBINTHINATUM.

## Schwefelbalsam mit Terpentinöl.

Man nimmt einfachen Schwefelbalsam 1. Theil.
Terpentinöl 8. Theile.

Dieß läßt man, wie vorhero, zusammen digeriren.

## BUTYRUM ANTIMONII.

## Spießglasbutter.

Man nimmt rohes Spießglas,
ätzenden Queckſilberſublimat von beyden 1. Pf.

Beyde Stücke werden, jedes ins beſondere, zu Pulver gemacht, hierauf in einem gläſernen Mörſer zuſammen vermiſcht, in eine Retorte gefüllt, und nach angelegter Vorlage wird die Deſtillation aus dem Sandbade bey gelinder Hitze an-

angefangen, die man aber nachgehends langsam verstärkt, bis von der butterförmigen Materie nichts mehr in die Höhe steigt. Um diese aus dem Halse der Retorte, worinn sie gemeiniglich gerinnet, zu erhalten, hält man eine glühende Kohle behutsam an denselben, damit sie schmelze, und in die Vorlage fliesse. Hierauf nimmt man alles Feuer hinweg, damit die Gefässe kalt werden, und gießt die Butter aus der Vorlage in ein wohl zu verstopfendes Glas.

Wenn man, nachdem alle Butter herüber getrieben worden ist, die Destillation fortsetzt, und das Feuer um vieles verstärkt, so sublimirt sich an den Hals der Retorte eine schwärzlichte, durchs Reiben dunkelroth werdende Materie, die man **Spießglaszinnober** (CINNABARIS ANTIMONII) nennt. Das laufende Queckſilber, welches sich auch zugleich mit zu sublimiren pflegt, kann man von den übrigen leicht absondern.

Wenn man eine **weiße oder ungefärbte Spießglasbutter** (BUTYRUM ANTIMONII ALBUM) verlangt, kann man sie durchs bloße wiederholte destilliren erhalten.

## CANDELÆ FUMALES.

## Räucherkerzchen.

Man nimmt Weyhrauch,
Mastix von beyden 1. Pf.
Benzöe,
Storax, von beyden ½ Pf.
Ladanum 4. Unz.
Kaskarillerinde 3. Unz.
Gut ausgebrannte Holzkohlen 10. Pf.

Alle Stücke werden gepülvert, zusammen vermischt, und mit genugsamer Menge Tragantschleime zur Masse, und aus dieser nach Vorschrift der Kunst Kerzchen gemacht.

## CINNABARIS FACTITIA.

## Künstlicher Zinnober.

Man nimmt Schwefel nach Belieben
Läßt ihn in einem irdenen Geschirre schmelzen, und setzt alsdann
Laufendes Queckſilber 1. Pf. hinzu.
Die Masse rührt man beständig um, bis sich das Queckſilber mit dem Schwefel vollkom-

kommen vereinigt hat. Hierauf läßt man die Materie kalt werden, stößt sie zu Pulver, und sublimirt sie bey einem ziemlich starken Feuer in einer gläsernen Phiole, deren Oefnung mit Papier verstopft wird. Die sublimirte Masse wird herausgenommen, und zu einem sehr feinen Pulver gerieben.

## CONSERVA ABROTANI.

## Stabwurzelkonserve.

Man nimmt frische Stabwurzelblätter 1. Th. Diese werden klein geschnitten, hierauf in einem marmorsteinernen Mörser mit einer hölzernen Keule zu einem Breye zerstossen, unter währendem Stossen werden nach und nach

2. Theile fein gestossener weißer Zucker

Darunter gemischt, damit durch die genaue Vermischung der Blätter mit dem Zucker eine Konserve daraus werde, die man in einem porzellanenen, gläsernen, oder irdenen glasurten Gefäße aufbewahrt.

**Auf die nämliche Art bereitet man:**

Die Konserve aus frischen Sauerkleeblättern,
Kardusbenediktblättern,
Gundelrebenblättern,
Melissenblättern,
Münzenblättern,
Rosmarinblättern,
Bitterkleeblättern,
Ehrenpreisblättern.

## CONSERVA COCHLEARIÆ.

## Löffelkrautkonserve.

Man nimmt frisches Löffelkraut 1. Theil, zerschneidet es klein, stößt es hierauf in einem marmorsteinernen Mörser zu einem Brey zusammen, worunter man währendem Stossen 3. Theile fein gepülverten weißen Zucker mischt. Der Zucker wird mit dem Kraute unter fortgesetztem Stossen genau vermischt, damit eine Konserve daraus werde.

Auf die nämliche Art bereitet man:
Die Konserve aus frischem Schierlingskraute,
Erdrauchkraute,
Brunnenkreßkraute
aus frischen Kornblumen.

CON-

## CONSERVA ROSARUM.

## Rosenkonserve.

Man nimmt frische rothe Rosen $\frac{1}{2}$ Pf.

Diese zerstößt man in einem marmorsteinernen Mörser zu einem Brey; worunter man währendem Stossen 1 Pf. weißen, in 4. Unzen Rosenwasser aufgelösten Zucker kalt mischt.

Und die Konserve zum Gebrauche aufbewahrt.

Wenn man eine mit dem Vitriolsauren vermischte (VITRIOLATA) Rosenkonserve verlangt, so darf man nur zu jeder Unze dieser Konserve 10. Tropfen sauren Vitriolgeist mischen.

## CONSERVA TUNICÆ.

## Gartennelkenkonserve.

Man nimmt frische rothe Gartennelkenblumen, 4. Unz.

Besprengt sie mit einer Unze gemeinem destillirten kalten Wasser, und zerstößt sie hierauf in einem marmorsteinernen Mörser zu einen zarten Brey, worunter man

8. Unzen fein gestossenen weißen Zucker genau mischt,

Und die Konserve aufbewahrt.

## CORNU CERVI SINE IGNE PRÆPARATUM.

## Ohne Feuer präparirtes Hirschhorn.

Man nimmt geraspeltes Hirschhorn nach Belieben.

Stößt es fein, und bewahrt das durch ein Leintuch gestäubte Pulver zum Gebrauche auf.

## CORNU CERVI USTUM.

*Vide sub*

SPIRITU CORNU CERVI.

## CROCUS MARTIS APERITIVUS.

*Vide sub*

REGULO ANTIMONII MARTIALI.

## CROCUS METALLORUM.

*Vide*

HEPAR ANTIMONII.

## DIAGRYDIUM PRÆPARATUM.

## Präparirtes Diagrydium.

Dieß ist das fein gepülverte Skammonium.

Wenn

Wenn dieses Pulver zum Gebrauche verordnet wird, pflegt man es vorher mit süßen Mandeln oder Zirbelnüßchen abzureiben.

## ELÆOSACCHARUM AURANTIORUM & CITRI.

## Pomeranzen, und Citronen Oelzucker.

Diese macht man durch Reiben des feinsten Zuckers an ganze Pomeranzen, oder Zitronen, bis der Zucker mit dem Geschmacke, und Geruche des in den Schaalen enthaltenen wesentlichen Oels wohl durchdrungen ist.

Alle übrigen Oelzucker kann man auf der Stelle unter folgendem Verhältniße machen: man nimmt eine Drachme von feinsten zart gestossenen Zucker, reibt ihn in einem marmorsteinernen Mörser, und tropft nach und nach 2. oder 3. Tropfen irgend eines wesentlichen Oels, z. B. Anisöl ꝛc. hinein, damit ein Oelzucker daraus werde.

ELE-

## ELECTUARIUM ANTIFEBRILE.

## Fieberlatwerge.

Man nimmt Köffelkrautkonserve,
Bitterkleekonserve,
Fieberrindenpulver, von iedem gleiche Theile.
Erdrauchsyrop, so viel genug ist, eine Latwerge zu machen.

## (*) ELECTUARIUM CATHARTICUM REGIUM.

## Königliche Purgierlatwerge.

Man nimmt Alkermeskonfektion 6. Drachm.
Mit 2. Skrup. Zirbelnüßchen.
Abgeriebenes Skammonienharz ½ Unz
Gartennelkenkonserve 6. Drachm.
Weinsteinrahm 2. Drachm.
Dieß wird alles zu einer Latwerge aufs genaueste vermischt.

(*) ELE-

## (*) ELECTUARIUM.
*sive*
CONFECTIO HYACINTHINA.

# Hyazinthlatwerge.

Man nimmt Hyazinthspecies 1. Unz.
Syrop vom Zitronensafte 2. Unz. oder so viel genug ist
Um daraus eine Latwerge auf Begehren alsogleich zu verfertigen.

## (*) ELECTUARIUM.
*sive*
CONFECTIO KERMESINA
*vulgo*
ALKERMES.

# Alkermeslatwerge.
oder
Alkermeskonfektion,
insgemein
Alkermes genannt.

Man nimmt fein gepülverte Koschenille, 2. Drachm.

Die-

Diese reibt man in einem gläsernen Mörser, und gießt ein wenig Rosenwasser hinzu, um einen weichen Brey daraus zu machen, unter dem Reiben mischt man folgende Species darunter:

Weinsteinsalz. 8. Gr.

Wenn dieß gut mit den vorigen abgerieben ist:

Gepülverten rohen Alaun 8. Gran.

Man reibt wieder eine kleine Zeitlang und setzt hinzu:

Mit 2. Unz. Zucker abgeriebenes Zimmetöl 1. Skrup.

Gepülverte rothe Korallen 1. Unz.

Gepülvertes gelbes Sandelholz ½ Unz.

Alkermessyrop. 1. Pf.

Alles dieß wird aufs beste vermischt, und die daraus entstandene Konfektion zum Gebrauche aufbewahrt.

## ELECTUARIUM DENTIFRICIUM.

## Zahnlatwerge.

Man nimmt rothes Zahnpulver 1. Unz.

Rosenhonig 2. Unz. oder so viel genug ist.

Um durch die Vermischung eine Latwerge daraus zu machen.

ELE-

# ELECTUARIUM DIASCORDION.

## Lachenknoblauchlatwerge.

Man nimmt rothe Rosen,
Armenischen Bolus, von beyden 2. Unz.
Lachenknoblauchkraut 10 Drachm.
Kretisches Diptamkraut,
Zimmet, von jedem 6. Drachm.
Arabisches Gummi,
Storax,
Tormentillwurzel,
Sauerampfwurzel,
Enzianwurzel, von jedem $\frac{1}{2}$. Unz.
Langen Pfeffer.
Ingwer von beyden 2. Drachm.
Gereinigtes Opium $1\frac{1}{2}$ Drachm.
Honig 3. Pf.

Das Opium löst man in Wein auf, und reibt es mit dem Honig ab, alsdann mischt man die übrigen vorher gepülverten Species darunter, daß eine Latwerge daraus wird.

ELE-

## ELECTUARIUM HIERÆ PICRÆ.

## Hierapikra oder Bitterlatwerge.

Man nimmt Hierapikraspecies 1. Unz.
Abgeschäumtes Honig 3. Unz.

Dieß vermischt man zu einer Latwerge, die man auf Begehren alsogleich verfertigt.

## ELECTUARUM INFANTUM.

*seu*

REQUIES NICOLAI.

## Kinderlatwerge.

in Oesterreich

## Schlafmithridat.

Man nimmt Pulver wider die Husten der Kinder 3 Unz.
Absorbirendes Kinderpulver 2. Unz.
Kornblumenkonserve 1. Unz.
Mohnsyrop, so viel genug ist.

Dieß vermischt man zu einer Latwerge.

ELE-

## ELECTUARIUM LENITIVUM.

*sive*

TAMARINDORUM.

## Gelind Abführende

oder

## Tamarindenlatwerge.

Man nimmt Tamarindenmus (pulpa)
Pflaumenmus von beyden 1½. Pf.
Verdickten Holundersaft. 1. Pf.
Senesblätter 6. Unz.
Weinsteinrahmpulver 4. Unz.
Reines Honig so viel genug ist,
Eine Latwerge daraus zu machen.

## ELECTUARIUM PECTORALE.

## Brustlatwerge.

Man nimmt gepülverten verdickten Süßenholzsaft
Anis,
Fenchel von jedem 1. Unz.
Gundelrebenkonserve,
Ehrenpreiskonserve,
Kornblumenkonserve von jeder 4. Unz.

Isopsyrop, so viel genug ist.

Dieß vermischt man zu einer etwas weicheren Latwerge.

## ELECTUARIUM PURGANS,

*sive*

HYDRAGOGUM.

# Purgir,

oder

## Wasserabführende Latwerge.

Man nimmt verdickten Saft von Holunderbeeren,
Attigbeeren,
Wacholderbeeren
von jedem 4. Unz.
Jalappewurzelpulver,
Vitriolweinsteinpulver von beyden
1 ½ Unz.
Kreußbeerensyrop, so viel genug ist

Um alles genau miteinander zu vermischen, und eine Latwerge daraus zu machen.

ELE-

# ELECTUARIUM,

*seu*

## THERIACA ANDROMACHI.

# Latwerge,

oder

## Theriak des Andromachus.

Man nimmt Lachenknoblauchblätter 1½. Pf.
Weißen Andornblätter,
Bergmünzenblätter,
Feldcypressenblätter, von jedem 8. Unz.
Rosmarinblätter, 6. Unz.
Gamanderleinblätter,
Tausendguldenkrautblätter, samt den
den Blüthen, von jedem 4. Unz.
Majoranblätter,
Schlagkräutleinblätter von beyden
2. Unz.
Rothe Rosen 1½. Pf.
Lavendelblüthen 10 Unz.
St. Johanneskrautblüthen 6. Unz.
Weiße Diptamwurzel,
Meerzwiebelwurzel von beyden 2. Pf.

Florentiner Veilchenwurzel,
Benediktwurz, von jedem 1. Pf.
Celtische Narduswurzel, 8. Unz.
Rhabarbera,
Ingwer von beyden ½. Pf.
Kalmus,
Grosse Baldrianwurzel von beyden 5. Unz.
Angelikwurzel,
Enzianwurzel von beyden 4. Unz.
Wahre runde Osterluzeywurzel, 2. Unz.
Haselwurzel 1. Unze.
Weiße Zimmetrinde ½. Pf.
Weißen Lerchenschwamm.
Steckrübensaamen von beyden 1. Pf.
Amömlein,
Kleine Kardamomen, von beyden 8. Unz.
Petersiliensaamen,
Anissaamen,
Fenchelsaamen,
Ammeysaamen,
Bauernsenfsaamen, von jedem ½. Pf.
Kretischen Vogelnestsaamen 4. Unz.
Zimmet,
Langen Pfeffer von beyden 2. Pf.
Schwarzen Pfeffer 1. Pf.

Saf-

Safran,
Myrrhen,
Weyhrauch,
Arabisches Gummi,
Armenischen Bolus von jeden 6. Unz.
Storax in Körnern, 4. Unz.
Bernstein, 3. Unz.
Biebergeil 2. Unz.

Alle diese Species werden zu Pulver gestossen aufbewahrt.

Weiters nimmt man reines Opium 2. Pf.
Verdickten Süssenholzsaft 1. Pf.
Hypocistensaft,
Arabisches Schottendornsaft,
Sagapenharz von jedem 4. Unz.
Opopanax,
Galbanum, von jedem 2. Unz.

Diese Stücke löst man in genugsamer Menge vom besten Wein auf, und verdickt sie zur Konsistenz eines Honigs; darunter mischt man
Balsam von Mecha 1. Pf.
Terpentin 7 Unz.
Honig, 116. Pf.

Endlich mischt man nach und nach, und unter beständigem Umrühren das oben gesagte Pulver hinein, damit es aber nicht grümlicht werde,

stäubt man es durch ein Sieb; damit sich auch die Spezies leichter miteinander vermischen, gießt man zu wiederholtenmalen eine genugsame Menge vom besten Wein hinzu; auf diese Art macht man aus der ganzen Masse unter beständigem, und starken Umrühren eine Latwerge, von durchaus gleicher Konsistenz, welche man alsdann durch ein ganzes Jahr in einem hinreichend großen Gefäße, damit sie gehörig gähren könne, aufbewahrt, und unter dieser Zeit öfters mit einem Rührholze umrührt.

## ELECTUARIUM,

*seu*

THERIACA DIATESSARON.

# Diatesseron

## oder gemeiner Theriak.

Man nimmt Enzianwurzelpulver
Wahre, runde Osterluzeywurzelpulver.
Lorbeerenpulver,
Wachholderbeerenpulver,
Mürrhenpulver von jedem 2. Unz.
Abgeschäumtes Honig 2. Pf.
Dieß vermischt man zu einer Latwerge.

ELI-

## ELIXIRIUM ASTHMATICUM.

*seu*

PECTORALE DULCE.

## Elixir wider das Keuchen.

oder

## süßes Brustelixier.

Man nimmt Gewürzgeist 1. Pf.
Mit Anis versetzten Salmiakgeist ½ Pf.
Verdickten Süssenholzsaft 3. Unz.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis der Süsseholzsaft aufgelößt ist, und bewahrt es in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße zum Gebrauche.

## ELIXIRIUM PROPRIETATIS

DULCE.

## Süßes Aloeselixir.

Man nimmt Aloestinktur,
Myrrhenessenz von beyden 6. Unz.
Safranessenz 3. Unz.

Dieß vermischt man, und hebt es zum Gebrauche auf.

Wenn man zu jeder Unze dieses Elixirs 10. Tropfen Schwefel oder Vitriolgeist setzt, so hat man das

## ELIXIRIUM PROPRIETATIS

CUM ACIDO.

Mit Vitriolsäure versetztes

## Aloeselixir.

## ELIXIRIUM SALUTIS.

## Heilsameselixir.

Man nimmt Senesblätter 2. Unz.
Alantwurzel,
Süßholzwurzel,
Rhabarber,
Sassafrasholz,
Anissaamen,
Kümmelsaamen,
Koriandersaamen von jedem 1. Unz.
Zibeben 4. Unz.

Wein-

Weinsteinsalz 2. Drachm.
Weingeist 3. Pf.

Dieß läßt man zusammen gehörig digeriren, alsdann seiget man das Elixir durch, und bewahrt es zum Gebrauche.

## ELIXIRIUM STOMACHICUM

### TEMPERATUM.

## Wienerisches Magenelixir.

Man nimmt Wermuthextrakt,
Tausendguldenkrautextrakt,
Kardusbenediktextrakt,
Enzianextrakt,
Weinsteinsalz von jedem 1. Unz.
Das Gelbe von bitteren Pomeranzenschalen 4. Unz.

Alles schneidet man klein zusammen, und gießt darauf

4. Pf. guten Wein.

Dieß läßt man durch eine Nacht warm digeriren, am folgenden Morgen drückt man die Spe-

zies stark aus, und bewahrt das gehörig durchgesiegene Elixir zum Gebrauche.

## ELIXIRIUM VITRIOLI.

## Vitriolelixir.

Man nimmt Galgantwurzel 1½ Unz.
Kalmuswurzel 1. Unz.
Krausmünzenkraut,
Salbeykraut von jedem ½ Unz.
Zimmet,
Gewürznelken,
Ingwer, von jedem 3. Drachm.
Muskatnuß,
Kubeben,
Zitronenschaalen von jedem 2. Drachm.

Dieß zerstößt man gröblich, und mischt es zusammen, dann setzt man hinzu

Feinen Zucker 3. Unz.

Auf dieß gießt man folgende zween vorher miteinander vermischte Geister: nämlich

Vitriolgeist 3. Unz.
Weingeist 2. Pf.

Und läßt alles durch 8. Tage digeriren, damit sich das Elixir ausziehen könne, welches man

man endlich durchseiget, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## EMPLASTRUM ALBUM COCTUM.

## Weißes Bleyweispflaster.

Man nimmt Olivenöl 3. Pf.

Dieß läßt man heiß werden, und setzt alsdann hinzu. Weißes zu Pulver gestossenes Bleyweis 6. Pf.

Das Bleyweiß läßt man mit dem Oele bey einem mäßig starken Feuer kochen, und gießt, unter beständigem Umrühren zuweilen etwas Wasser hinein, damit die Feuchtigkeit nicht fehle, bis endlich die Masse die gehörige Konsistenz eines Pflasters bekömmt, und auch die weisse Farbe beständig beybehält.

## EMPLASTRUM DE CICUTA.

## Schierlingpflaster.

Man nimmt Amoniakgummi 3. Unz.

Dieß löst man in genugsamer Menge Essig auf.

Zur

Zur Auflösung setzt man

Aus der ganzen Schierlingspflanze ausgepreßten Saft 1. Pf.

Dieses verdicket man zur Konsistenz eines dünneren Extrakts alsdann

Nimmt man gelbes Wachs, 2. Pf.

Olivenöl 8 Unz.

Beyde Stücke läßt man bey gelinder Wärme zusammenschmelzen, und rührt oben gesagte extraktförmige Masse, wie auch

½ Pf. Schierlingskrautpulver hinein; damit das ganze die Konsistenz eines Pflasters bekomme.

## EMPLASTRUM CITRINUM.

## Gelbes Pflaster.

Man nimmt Terpentin 1. Pf.

Fichtenbaumharz 1½. Pf.

Gelbes Wachs 3. Pf.

Dieß läßt man beym Feuer schmelzen, gießt es alsdann in eine papierene mit Oele bestrichene Forme, und schneidet es, wann es kalt geworden, in Tafeln.

EM-

## EMPLASTRUM DEFENSIVUM.

## Rothes Defensivpflaster.

Man nimmt St. Johanniskrautöl 1½. Pf.
gelbes Wachs, 2½. Pf.
Armenischen Bolus,
Rothe Mennige von beyden 8. Unz.
Weyhrauch,
Mastix von beyden 1. Unz.
Kampfer ½. Unz.

Wann das Wachs im Oele zerschmolzen ist, mischt man die übrigen Spezies hinein, damit nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus werde.

## EMPLASTRUM DIABOTANON.

## Kräuterpflaster.

Man nimmt Silberglätte 2. Pf.
Olivenöl 4. Pf.

Beyde Stücke läßt man zur Konsistenz eines Pflasters kochen, und gießt unter währendem Kochen zuweilen ein wenig Essig hinein; Zu Ende setzt man folgende etwas flüßig gemachte Extrakte hinzu:

Schie-

Schierlingkrautextrakt,
GroßSchellkrautextrakt von beyden 2. Unz.
Eselsgurkenextrakt 1. Unz.
Alantwurzelextrakt.
Baldrianwurzelextrakt von beyden ½. Unz.

Diese Extrakte läßt man noch einige Augenblicke mit den vorigen kochen, endlich mischt man folgende, zuvor miteinander zerschmolzene, und durchgesiegene Stücke hinein:

Gelbes Wachs,
Schwarzes Pech,
Terpentin von jedem ½. Pf.
Flüßigen Storax 3. Unz.

Wenn die Masse etwas kalt geworden, rührt man nachstehendes hinein:

Ammoniakgummipulver,
Galbanumpulver von jedem 3. Unz.
Weyhrauchpulver 2. Unz.
Mastixpulver,
Takamahakharzpulver von beyden 1. Unz.
Lorbeerenpulver,
Veilchenwurzelpulver,
Schwarze Nießwurzelpulver,
Römischen Kümmelsaamenpulver von jedem 6. Drachm.
Ziegelöl 3. Unz.

Im

Im Oele aufgelösten Kampfer ½. Unz.

Dieß mischt man aufs genaueste zu einem Pflaster.

## EMPLASTRUM DIACHYLON CUM GUMMI *sive* COMPOSITUM.

### Mit Gummi versetztes,

oder

### Vermischtes Schleimpflaster.

Man nimmt einfaches Schleimpflaster 2. Pf.

Galbanumgummi

Ammoniakgummi von beyden 1. Unz.

Oppopanaxgummi

Sagapengummi von beyden ½. Unz.

Florentinerveilchenwurzelpulver 1. Unz.

Fichtenbaumharz

Wachs von beyden 2. Unz.

Terpentin

Gekochtes Kamillenöl von beyden 1. Unz.

Die Gummi löst man in genugsamer Menge Essig auf; die durchgesiegene Auflösung kocht man zur Konsistenz eines Honigs ein, und vermischt sie, wann sie noch gelind warm ist, mit dem Terpentin. Hierauf läßt man das Harz,

das

das Wachs, und das Oel zugleich miteinander schmelzen, und löst darinn, nachdem sie durchgesiehen worden, das Pflaster auf; endlich mischt man während beständigem Umrühren die Auflösung der Gummi mit dem Terpentin, zuletzt aber das Veilchenwurzelpulver hinein, damit durch die Vereinigung aller dieser Stücke ein Pflaster werde.

## EMPLASTRUM DIACHYLON.

### SIMPLEX.

## Einfaches Schleimpflaster.

Man nimmt Bockshornsaamenschleim
Leinsaamenschleim
Eybischwurzelschleim von jedem 1. Pf.
Olivenöl 3. Pf.
Silberglätte 1½. Pf.

Dieß läßt man bey gelinder Wärme unter beständigem Umrühren, so lange zusammen kochen, bis alle Feuchtigkeit verrauchet ist, und das Pflaster eine gehörige Konsistenz hat.

EM-

## EMPLASTRUM DIAPALMÆ.

ist das nämliche mit dem

EMPLASTRUM DIACHYLON SIMPLEX.

## EMPLASTRUM DIAPOMPHOLYCOS.

# Zinkkalkpflaster.

Man nimmt Olivenöl 1. Pf.
Nachtschattenkrautsaft ½ Pf.
Dieß läßt man zusammen kochen bis die Feuchtigkeit verzehrt ist.
In diesem durchgesiehenen Oele löst man alsdenn auf
Gelbes Wachs 2. Pf.
Endlich setzt man hinzu
Weißes Augennichts, oder Zinkkalk
Bleyweiß von beyden 1. Unz.
Gebranntes Bley 3. Unz.
Weyhrauch 1½. Unz.
Und macht ein Pflaster daraus.

## EMPLASTRUM FILII ZACHARIÆ.

Insgemein wird es begehrt unter dem Namen

### Wallrath oder Spermacetpflaster.

Man nimmt

Weißes Wachs,
Hirschtalg,
Gänsefett von jedem 1. Pf.

Dieß läßt man alles zusammen schmelzen, und macht auf die nämliche Art, wie beym gelben Pflaster gelehret worden, ein Pflaster daraus.

Wenn man in jeder Unze dieses Pflasters 2. Drachmen Wallrath auflöst, und dann eine Drachme Gummigalbanum hinzusetzt, So hat man das eigenthümlich sogenannte

EMPLASTRUM DE SPERMATE CETI.
oder Wallrathpflaster.

## EMPLASTRUM AD FONTICULOS RUBRUM.

### Rothes Fontenellpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 6. Unz.
Hirschtalg 2. Unzen. Ter-

Terpentin
Weiß Lilienöl von beyden 1½. Unz.
Mennige 4. Unz.

Dieß läßt man auf dem Feuer zusammen schmelzen, und taucht alsdann, unter beständigem Umrühren, Leintüchelchen hinein, die, nachdem sie kalt geworden, mit einer gläsernen Käule geglättet, und in viereckichte Stückchen geschnitten, zum Gebrauche aufbewahrt werden.

## EMPLASTRUM DE GALBANO CROCATUM.

## Mit Safran versetztes Galbanumpflaster.

Man nimmt in Essig aufgelöstes, und wieder verdicktes Galbanumgummi 6. Unz.
Einfaches Schleimpflaster,
Steinkleepflaster von beyden 3. Unz.
Gelbes Wachs 2. Unz.
Terpentin 1. Unz.
Safranpulver 6. Drachm.

Dieß läßt man bey einem gelinden Feuer zusammen schmelzen, rührt alles wohl untereinander, setzt endlich das Safranpulver hinzu,

und macht nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus.

## EMPLASTRUM DE LADANO.

## Gummiladanumpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 1½. Pf.
Olivenöl ½. Pf.
Terpentin 3. Unz.

Dieß löst man auf dem Feuer zusammen auf, seiget es durch, und setzt hinzu

Gummiladanumpulver 3. Unz.
Takamakahpulver,
Mastixpulver von beyden 1½. Unz.
Muskatnußpulver 6. Drachm.
Peruvianischen Balsam 3. Drachm.
Destillirtes Münzenöl,
Römisch Kümmelöl von beyden 1½. Drachm.
Gewürznelkenöl ½. Drachm.

Und macht ein Pflaster daraus.

## EMPLASTRUM MALACTICUM.

## Erweichendes Pflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 1. Pf.
Terpentin 5. Unz.

Hirsch-

Hirschtalg,
Fichtenbaumharz von beyden 4. Unz.
Gummiammoniak,
Gummigalbanum,
Eybischwurzelpulver,
Gilbwurzelpulver,
Bockshornsaamenpulver,
Leinsaamenpulver, von jedem 2. Unz.
Bohnenpulver,
Feigbohnenpulver von jedem 1½. Unz.

Das Wachs, den Talg, und das Harz läßt man zusammen schmelzen, hierauf mischt man die in Essig aufgelößten, verdickten, und mit dem Terpentin geschmolzenen Gummi hinein; endlich setzt man die Pulver hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

## EMPLASTRUM DE MELILOTO.

## Steinkleepflaster.

Man nimmt Steinkleekraut 8. Unz.
Majorankraut,
Wermuthkraut,
Gemeine Kamillenblumen,
Bockshornsaamen,

Lorbeeren,
Cybischwurzel von jedem ½. Unz.
Florentiner Veilchenwurzel,
Zellersaame,
Kleine Kardamomen von jedem 1½. Drachm.
Storax ½. Unz.
Gummiammoniak 10. Drachm.
Gummibdellium 6. Drachm.
Terpentin,
Bockstalg,
Fichtenbaumharz von jedem 3 Unz.
Wachs 1. Pf.
Gekochtes Kamillenöl 6. Unz.

Das Wachs, das Harz, den Talg, und das Oel läßt man bey gelinder Hitze zusammen schmelzen; dann seihet man es durch und mischt das Ammoniak, und das Bdelliumgummi, die vorher in Essig aufgelöst, hierauf verdickt, und mit dem Terpentin abgerührt worden sind, darunter; wenn dieß etwas abgekühlt ist, so setzt man, unter beständigem Umrühren, auch die übrigen zu einem feinen Pulver gestossenen Spezies hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

EM-

## EMPLASTRUM MERCURIALE.

## Queckſilberpflaſter.

Man nimmt einfaches Schleimpflaſter 1. Pf.
Mit Terpentin abgeriebenes laufendes Queckſilber 2. Unz.
Dieß vermiſcht man wohl zu einem Pflaſter.

## EMPLASTRUM DE MINIO.

## Mennigpflaſter.

Man nimmt Olivenöl 4. Unz.
Gelbes Wachs 1. Pf.
Terpentin 2. Unz.
Dieß läßt man bey gelindem Feuer zuſammen ſchmelzen, und ſetzt hinzu
Mennige 2. Pf.
Damit ein rothes Pflaſter daraus werde.

## EMPLASTRUM NORICUM.

## Braunes oder Nürnberger Pflaſter.

Man nimmt Olivenöl 3. Pf.
Mennige 1½ Pf.
Eſſig 9. Unz.

Dieß kocht man zur gehörigen Konsistenz eines bräunlichten Pflasters, in diesem löst man weiters auf

3. Unz. Gelbes Wachs,

Wenn es halb abgekühlt ist, setzt man hinzu,

Im Mandelöle zerschmolzenen Kampfer 1½. Unz.

Und bewahrt es zum Gebrauche auf.

## EMPLASTRUM OXYCROCEUM.

## Safranpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs,
Fichtenbaumharz,
Kolophonium von jedem 1. Pf.
Terpentin 6. Unz.
Safran,
Gummigalbanum,
Gummiammoniakum,
Myrrhen,
Weyhrauch,
Mastix von jedem 4. Unz.

Das Wachs, das Harz, und das Kolophonium läßt man zusammen schmelzen, und seihet es durch, nachdem es etwas abgekühlt ist, setzt man das Galbanum, und Ammoniakgummi, die vor-

vorher in Essig aufgelöst, zur Konsistenz eines Extrakts eingekocht, und mit dem Terpentin vermischt worden sind, endlich die übrigen zu einem sehr zarten Pulver gemachten Spezies, und zuletzt den mit Weingeiste vorher angefeuchteten Safran hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

## EMPLASTRUM DE RANIS CUM MERCURIO.

## Froschleichpflaster mit Queckſilber.

Dieß ist das nämliche mit dem Queckſilberpflaster.

## EMPLASTRUM AD RUPTURAS.

## Bruchpflaster.

Man nimmt Fichtenbaumharz 2. Pf.
Terpentin 1. Pf.
Gelbes Wachs $\frac{1}{2}$. Pf.
Gekochtes Kamillenöl 3. Unz.

Dieß läßt man bey gelindem Feuer zusammen schmelzen, und setzt hinzu,

Geißbartwurzelpulver,
Schwarzwurzelpulver,
Blutsteinpulver, von jedem 3. Unzen.
Drachenblut,
Mastix,
Weyhrauch, von jedem 1. Unze.
Damit ein Pflaster daraus werde.

## EMPLASTRUM SAPONATUM.

## Seifenpflaster.

Man nimmt Olivenöl, 2. Pf.
Mennige, 16. Unzen.

Dieß läßt man zusammen kochen, und gießt zuweilen ein wenig Essig hinein, bis die Masse die Konsistenz eines weißlichten Pflasters bekömmt; wenn sie noch warm ist, setzt man hinzu,

Geschabte weisse Seife, 8. Unzen.

Hierauf rührt man die Masse bey einer gelinden Hitze wacker um, damit sich die Seife mit dem Pflaster vermische, endlich, nachdem sie halb abgekühlt ist, mischt man noch hinein

1. Unze Kampfer.

Und hebt das Pflaster zum Gebrauche auf.

EM-

## EMPLASTRUM STOMACHICUM

## Magenpflaster.

Siehe

Gummiladanumpflaster,

*mit dem es das nämliche ist.*

## EMPLASTRUM DE TACAMAHACA.

## Takamahakpflaster.

Dieß ist das nämliche mit dem

Magenpflaster.

## EMPLASTRUM VESICATORIUM.

## Blasenziehendes Pflaster.

Man nimmt Wachs ½. Pf.
Olivenöl,
Terpentin von beyden 2. Unzen.

Dies läßt man zusammen schmelzen, wenn es etwas abgekühlt ist, setzt man hinzu

Spa=

Spanischfliegenpulver 4. Unzen.
Mastixpulver, $1\frac{1}{2}$. Unze.
Endlich
mit einigen Tropfen Weingeist zu einem
Pulver zerriebenen Kampfer $\frac{1}{2}$. Unze.
Damit ein Pflaster daraus werde.

## EMULSIO LAXATIVA.

## Purgirmilch.

Man nimmt süße frisch abgeschälte Mandeln,
Melonenkerne von beyden 3. Drachm.
Von diesen macht man mit
$\frac{1}{2}$. Pf. gemeinem destillirten Wasser
Eine Emulsion, in der man in einem marmorsteinernen Mörser kalt auflöst
Ausgelesene Manne 2. Unz.
Hierauf seihet man die Emulsion durch, setzt hinzu
Einfaches Zimmetwasser 1. Drachm.
Und giebt es auf einmal einzunehmen.

ES-

## ESSENTIA ABSINTHII

### COMPOSITA.

## Zusammengesetzte Wermutheſſenz.

Man nimmt Wermuthkraut, 5. Unzen.
Kardusbenediktkraut,
Tausendguldenkraut,
Bitterkleekraut, von jedem 3. Unzen.
Pomeranzenschaalen, 4. Unzen.
Kalmuswurzel,
Enzianwurzel,
Zitwerwurzel, von jedem 1. Unze.
Muskatblüthe,
Zimmet von jedem $\frac{1}{2}$. Unze.

Diese Spezies schneidet, und vermischt man zusammen, und gießt 12. Pf. Weingeist darauf. Dieß läßt man in der Digestion stehen, bis sich die Essenz ausgezogen hat, welche man nach starkem Ausdrücken durchseihet.

## ESSENTIA AMBRÆ LIQUIDA.

## Flüßige Amberessenz.

Man nimmt Karmeliter Melissengeist, 4. Unzen.
Hofmannischen Geist, 2. Unzen.

Grauen

Grauen Amber, 1. Drachm.
Biesam $\frac{1}{2}$. Skrup.

Dieß läßt man infundirt in der Digestion stehen, bis sich die Essenz vollkommen ausgezogen hat, welche man alsdann durchseihet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## ESSENTIA ANISI STELLATI.

### Sternanis (Badian) Essenz.

Man nimmt Badian, 2 $\frac{1}{2}$. Unzen.
Versüßten Salpetergeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, und bewahrt den wohl gefärbten Geist zum Gebrauche auf.

## ESSENTIA ANODYNA.

*seu*

LAUDANUM LIQUIDUM SYDENHAMI.

### Schmerzenstillende Essenz.

oder

### Sydenhams flüßiges Laudan.

Man nimmt mit Weingeiste versetztes Zimmetwasser, 1. Pf.

Berei-

Gereinigtes Opium, 2. Unzen.
Safran, 1. Unze.

Dieß läßt man zusammen infundirt im Sandbade durch 2. oder 3. Tage digeriren, bis sich das Opium aufgelöst, und das Flüßige eine dunkle Farbe bekommen hat, welches man alsdenn durchseihet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## ESSENTIA AURANTIORUM CORTICUM.

## Pomeranzenschaaleneſſenz.

Man nimmt Pomeranzenschaalen, 2 Unzen.
Diese schneidet man klein, und gießt darauf
Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis sich die Essenz vollkommen ausgezogen hat.

Auf die nämliche Art macht man

Die Zimmeteſſenz,
Zitronenschaaleneſſenz
Muskatblütheneſſenz,
Giftwurzeleſſenz,
Alantwurzeleſſenz,

Enzianwurzelessenz,
Virginische Schlangenwurzelessenz.

## ESSENTIA CARMINATIVA.

## Windtreibende Essenz.

Man nimmt Zitwerwurzel, 1. Unze.
Galgantwurzel,
Kalmuswurzel, von beyden ½. Unz.
Pomeranzenschaalen,
Zitronenschaalen, von beyden 2. Drachm.
Kümmelsaamen,
Römische Kamillenblumen,
Lorbeeren.
Gewürznelken, von jedem 1½ Drachm.
Muskatblüthen, 1. Drachm.

Dies zerschneidet, zerstößt, vermischt man zusammen, und gießt darauf

Anisgeist, 1½. Pf.
Versüßten Salpetergeist, ½. Pf.

Und läßt die Essenz ausziehen, die man alsdann durchseihet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ES-

## ESSENTIA CASTOREI.

## Biebergeilessenz.

Man nimmt Biebergeil, 2. Unzen.
Weinsteinsalz, 3. Drachm.

Das Biebergeil zerschneidet man klein, vermischt es mit dem Weinsteinsalze und gießt darauf

1. Pf. Weingeist.

Dieß läßt man durch 8. Tage zusammen digeriren, und seihet dann die ausgezogene Essenz durch.

## ESSENTIA CATECHU.

## Katechuessenz.

Man nimmt Katechu, 3. Unzen.
Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man in einer gelinden Digestion stehen, bis sich das Flüßige dunkel gefärbt hat, welches man alsdann durchseihet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## ESSENTIA CORTICIS PERUVIANI.

## Fieberrindenessenz.

Man nimmt Fieberrindenpulver, 4. Unzen.

Daraus ziehet man mit 2. Pf. rektifizirtem Weingeiste, mittelst genugsamer Digestion, die Essenz aus.

## ESSENTIA CROCI.

## Safranessenz.

Man nimmt Safran, 1½. Unzen.
Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, damit die Essenz ausgezogen werde.

## ESSENTIA LIGNORUM.

## Holzessenz.

Man nimmt Franzosenholz,
Sassafrasholz, von beyden 1½. Unzen.
Rothes Sandelholz,
Gelbes Sandelholz,
Chinawurzel von jedem 1. Unz.
Weingeist 2. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis der Weingeist eine dunkelrothe Farbe bekommen hat, alsdann seihet man die Essenz durch, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

ES.

## ESSENTIA MYRRHÆ.

## Myrrheneſſenz.

Man nimmt Myrrhen 4. Unz.

Stößt ſie zu Pulver, macht das Pulver mit zerfloſſenem Weinſteinſalze zu einem Brey, trocknet dieſen wieder, und gießt darauf

Weingeiſt 2. Pf.

Dieß läßt man digeriren, bis ſich der Geiſt vollkommen geſättiget hat; dann ſeihet man ihn durch, und bewahrt die Eſſenz zum Gebrauche.

Auf die nämliche Art macht man

Die Bernſteineſſenz.

## ESSENTIA TRIFOLII FIBRINI.

## Bitterkleeeſſenz.

Man nimmt Bitterkleekraut 3. Unz.

Dieſes ſchneidet man klein zuſammen, und gießt darauf

1. Pf. rektifizirten Weingeiſt.

Dieß läßt man digeriren, bis ſich die Eſſenz ausgezogen hat, die man nach ſtarkem Ausdrücken durchſeihet.

## ESSENTIA sive BALSAMUM VITÆ HOFFMANNI.

# Hoffmanns Lebensessenz,

oder

# Lebensbalsam.

Man nimmt destillirtes Lavendelöl,
Majoranöl,
Zitronenöl von jedem 1. Skrup.
Gewürznelkenöl,
Muskatblüthenöl,
Rautenöl,
Rektifizirtes Bernsteinöl, von jedem ½ Skrup.
Zimmetöl 5. Tropfen.
Peruvianischen Balsam ½ Drachm.
Gewürzgeist 1. Pf.

Dieß läßt man durch einige Tage zusammen digeriren, endlich seihet man die wohl gesättigte Essenz durch, und verwahrt sie zum Gebrauche.

Zusam-

# Zusammengesetzte Extrakte.

## EXTRACTUM AMARICANS.

### Bitteres Extrakt.

Man nimmt Zichorienkraut, sammt der Wurzel.
Gamanderleinkraut,
Bitterkleekraut,
Kardusbenediktkraut,
Tausenguldenkrautblüthen,
Auserlesene Rhabarber von jedem ½. Pf.
Weinsteinsalz ½. Unz.

Die Spezies werden zerschnitten, und in genugsamer Menge gemeinem Wasser gekocht, das durchgesiehene Dekokt wird zur Konsistenz eines Extrakts verdickt; am Ende, um es besser erhalten zu können, setzt man einige Unzen Weingeist hinzu.

## EXTRACTUM CATHOLICUM.

### Allgemeines Purgirextrakt.

Man nimmt Koloquinten 3. Unz.
Weißen Lerchenschwamm,
Skammonie,

Schwarze Nießwurzel von jedem 2. Unz.
Aloe der besten 4. Unz.

Dieß zerstößt man, gießt eine genugsame Menge Weingeist darauf, digerirt es an einem warmen Orte durch ein oder 2 Tage; dann seihet man den Aufguß durch, drückt den Satz stark aus; und läßt ihn mit zweymale so viel gemeinem Wasser kochen, das durchgesiehene Dekokt vermischt man mir der geistigen Tinktur, zieht den Geist aus dem Sandbade herüber, und bewahrt ihn zu einem anderen Gebrauche auf, das übrige Flüßige aber verdickt man zur Konsistenz eines festeren Extrakts.

## EXTRACTUM PANCHYMAGOGUM.

## Verstärktes Purgirextrakt.

Man nimmt der besten Aloe ½. Pf.
Sennesblätter 4 Unz.
Koloquinten,
Weißen Lerchenschwamm von beyden 2 Unz.
Auserlesene Rhabarber,
Attigbeerenkerne, von beyden 1½ Unz.
Turbithwurzel,

Schwar-

Schwarze Nießwurzel von beyden 1. Unz.

Die Spezies zerstößt man, gießt eine genugsame Menge Weingeist darauf, setzt das ganze in die Digestion, und verfährt übrigens wie bey der Präparation des allgemeinen Purgierextrakts gelehrt worden.

# Einfache Extrakte.

## EXTRACTUM ABSINTHII VULGARIS.

## Gemeines Wermuthextrakt.

Man nimmt frisches Wermuthkraut sammt den Blüthen, nach Belieben.

Dieß zerschneidet man klein, gießt 8mal so viel gemeines Wasser darauf, zieht die Hälfte davon durch die Destillation aus dem Sandbade herüber, und bewahrt es als ein **destillirtes Wermuthwasser** auf; das übrige seihet man durch, und läßt es im heißen Wasserbade so lang abrauchen, bis es die Konsistenz hat, daß die Masse, wenn man sie warm auf die Hand legt daran nicht mehr anklebet.

**Auf die nämliche Art macht man:**

Das Extrakt von den Spitzen des Tausendguldenkrauts.
Brennkrautextrakt,
Wildaurinextrakt,
Extrakt von dem Kraute, und den Blüthen der schwärzlichten Küchenschelle.

## EXTRACTUM ACONITI NAPELLI.

## Eisenhüttchenextrakt.

Man nimmt frisches Eisenhüttchenkraut, so viel genug ist. Zerstößt es in einem steinernen Mörser, drückt den Saft davon durch, und raucht diesen, ohne Abklärung, bey gelinder Wärme, und wenn er dick zu werden anfängt, unter beständigem Umrühren zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts ab.

Auf die nämliche Art bereitet man
Das Groß Schellkrautextrakt,
Schierlingkrautextrakt,
Löffelkrautextrakt,
Erdrauchkrautextrakt,
Bilsenkrautextrakt,

Taback-

Tabackkrautextrakt,
Tollapfelkrautextrakt.

## EXTRACTUM ALOES AQUOSUM.

*sive*

ALOE LOTA.

## Wässeriges Aloeextrakt,

oder

## Gewaschene Aloe.

Man nimmt der besten Aloe nach Belieben, stößt sie zu Pulver, und löst sie in genugsamer Menge Wasser durchs Aufkochen auf, die Auflösung seihet man durch, und verdickt sie bey gelinder Wärme zur Konsistenz eines dickeren Extrakts.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Myrrhenextrakt,
Opiumextrakt.

## EXTRACTUM CARDUI BENEDICTI.

## Kardusbenediktextrakt.

Man nimmt Kardusbenediktkraut, nach Belieben; läßt es in genugsamer Menge gemeinem Wasser kochen; das Dekokt seihet man durch und läßt es bey einer mäßigen Wärme zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abrauchen.

Auf die nämliche Art macht man

Das Zichorienkrautextrakt,
Bitterkleekrautextrakt,
Enzianwurzelextrakt,
Schwarznieswurzelextrakt,
Süßholzwurzelextrakt,
Tormentillwurzelextrakt.

## EXTRACTUM CORTICIS PERUVIANI.

## Fieberrindenextrakt.

Man nimmt gröblicht gestossene Fieberrinde nach Belieben.

Kocht

Kocht sie zu widerholtenmalen in genugsamer Menge gemeinem Wasser aus, bis alle auflösbare Theile aus der Rinde ausgezogen sind; alle diese Dekokte seihet man durch, vermischt sie zusammen, und verdickt sie bey gelinder Wärme zur gehörigen Gestalt eines Extrakts.

**Auf die nämliche Art macht man**

## Das Rhabarberextrakt.

## EXTRACTUM CROCI.

# Safranextrakt.

Man nimmt Safran, nach Belieben:

Gießt eine genugsame Menge gemeinen Weingeist darauf, zieht bey der Digerirhitze die Tinktur heraus, seihet sie durch, und bewahrt sie auf. Auf den übrig gebliebenen Safran gießt man frischen Weingeist, und verfährt auf die vorige Art; dieß wiederholt man so oft, bis der Geist nicht mehr gefärbt wird. Endlich mischt man alle diese Tinkturen zusammen, und zieht aus dem Sandbade zwey Drittel davon herüber. Das übrige Flüßige aber verdickt man im heißen Wasserbade zu einem Extrakt.

Auf die nämliche Art macht man
Das Angelikwurzelextrat,
Alantwurzelextrakt,
Baldrianwurzelextrakt.

Eben auf diese Art macht man auch das sogenannte

## Harzige Fieberrindenextrakt

(EXTRACTUM CORTICIS PERUVIANI RESINOSUM.)

## EXTRACTUM ELATERII.

## Eselsgurkenextrakt.

Man nimmt fast zeitige Eselsgurken, nach Belieben.

Zerstößt sie in einem steinernen Mörser, gießt eine genugsame Menge kochendes Wasser darauf, und läßt sie durch 12. Stunden darin beitzen; man drückt sie hierauf stark aus, und läßt das abgegossene Flüßige bey einer gelinden Hitze zur Konsistenz eines Extrakts abrauchen.

EX-

## EXTRACTUM MARTIS CUM SUCCO POMORUM.

## Mit Aepfelsafte bereitetes Eisenextrakt.

Man läßt die mit dem Aepfelsafte gemachte Eisentinktur, ehe man noch den Weingeist hinzu gießt, zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abrauchen, und bewahret dieß zum Gebrauche auf.

## FEL TAURI INSPISSATUM.

## Verdickte Ochsengalle.

Man nimmt Ochsengalle so viel man will, und läßt sie in einer gläsernen Schaale im Sandbade zur Konsistenz eines dickeren Extrakts abrauchen.

## FLORES BENZOINI.

## Benzoeblumen.

an nimmt in kleine Stückchen zerschlagenen Benzoe, so viel man will:

Füllt

Füllt ihn in ein irdenes Gefäß, und setzt auf dessen Oeffnung einen papierenen starken und ziemlich hohen gespitzten Hut. Bey einem mittelmäßig starken Feuer, welches hinreichend ist, den Benzoe zu schmelzen, sublimirt man hierauf schneeweiße Blumen, die öfters aus dem Hute müßen genommen werden. Wenn sie aber anfangen gelb zu werden, so muß man das Gefäß vom Feuer nehmen, die kaltgewordene Masse zerstossen, in eine gläserne Retorte füllen, eine Vorlage anlegen, und die Destillation aus dem Sandbade anfangen. Es werden sich noch einige Blumen samt einem schwärzlichten nicht unangenehm riechenden Oele erheben. Wenn die Destillation geendet ist, löst man die Blumen durch heißes Wasser auf, und sondert sie also vom Oele ab, die man, wenn das Wasser kalt geworden, durch die Krystallisation daraus wieder erhalten kann. Das Benzoeöl aber bewahrt man insbesondere zum Gebrauche auf. Wenn man auf jedes Pfund Benzoe vor der Destillation einige Unzen Weingeist gießt, und den Hals der Retorte vom anhängenden Benzoe wohl reinigt, so erhält man nicht selten einen Theil wohlriechendes, sehr helles, und gleich dem Wasser klares, ungefärbtes **Benzoeöl.**

Man

Man kann auch ohne vorhergehende Sublimation diesen ganzen Prozeß aus der Retorte, auf vorher gesagte Art machen.

## FLORES SALIS AMMONIACI MARTIALES.

### Mit Eisen versetzte Salmiakblumen.

Man nimmt Salmiak,

Blutstein,, von jedem gleiche Theile.

Stößt beyde Substanzen zu Pulver, vermischt sie zusammen, füllet sie in einen gläsernen Kolben, setzt den Helm darauf, und fängt die Destillation aus dem Sandbade an. Zu Anfange geht ein kleiner Theil eines flüchtig-laugensalzigen Flüßigen herüber, welches man, wenn man will, mittelst eines an den Schnabel des Helms angehängten Fläschgens ins besondere auffangen kann. Hierauf sublimiren sich gelblichte Blumen, die man, wenn der Apparat kalt geworden ist, heraus nimmt, und in einer wohl verstopften Flasche aufbewahrt.

## FLORES SALIS AMMONIACI SIMPLICES.

## Einfache Salmiakblumen.

Man nimmt Salmiak, so viel man will:

Löst ihn in genugsamer Menge Wasser auf; seihet die Auflösung durch, und läßt sie abrauchen; die darinn angeschossenen schneeweißen Krystallen nimmt man heraus, trocknet sie, und bewahrt sie auf. Die übrige Lauge, raucht man weiters ab, bis endlich keine Krystallen mehr anschießen.

## FLORES SULPHURIS.

## Schwefelblumen.

Man nimmt gröblichzerstossenen Schwefel so viel man will.

Füllt ihn in einen irdenen Kolben, setzt auf diesen einige kleine an beyden Enden offene Helme (insgemein **Aludel** genannt), deren oberster nur in der Mitte eine kleinere Oeffnung haben muß, und fängt die Sublimation bey einem mäßig starken Feuer an. Den also sublimirten Schwefel hebt man unter dem Namen **Schwefelblumen** auf.

FLO-

## FLORES ZINCI.

# Zinkblumen.

Man nimmt Zink, so viel man will,

Trägt ihn in einen dreyeckigten Schmelztiegel, und setzt auf diesen einen andern ähnlichen umgekehrt, doch so, daß die Ecken nicht auf einander sondern wechselseitig zu stehen kommen. Diese Tiegel setzt man mitten in glühende Kohlen, damit der Zink zum Schmelzen gebracht werde.

Auf diese Art wird er in eine Flamme aufbrennen, und es werden weisse Blumen in die Höhe steigen, die nach und nach beyde Tiegel anfüllen werden. Wenn der Zink, wegen zu großer Menge dieser an dessen Oberfläche sich ansetzenden Blumen sich nicht mehr entzündet, so muß man diese Blumen mit einem eisernen Rührhacken hinweg raumen, damit der Zink aufs neue aufbrenne, und dieß muß man so oft wiederhohlen, bis er ganz in Blumen verwandelt worden ist. Indessen nimmt man, so oft es vonnöthen ist, die Blumen aus beyden Tiegeln heraus.

Wenn diese Blumen nicht weiß genug sind, so wirft man sie zu kleinen Portionen nach und nach in einen andern glühenden Tiegel und kalzi-

nirt sie, damit das noch etwa anhangende Brennbare hinweg gejagt werde, worauf sie dann gehörig weiß werden.

## GLOBULI CARMINATIVI,
*vide*
SUPPOSITORIA.

## GLOBULI AD ERYSIPELAS
*vulgo*
MONIALIUM SANCTÆ ELISABETHÆ.

## Rothlaufkugeln.
*insgemein*
## Elisabethinerinnenkugeln.

Man nimmt rohes Alaunpulver, 3. Unzen,
Salmiak, 1½. Unze.
Dieß löst man auf in
1½. Pf. gemeinem Wasser.
Mit dieser Auflösung reibet man auf einem Porhyrsteine zu einem unfühlbaren Pulver ab
Weisse sehr reine Kreide 3½. Pf.
Bleyweiß 2. Pf.
Zuletzt setzt man hinzu

mit

Mit Weingeiste zu einem Pulver gemachten Kampfer 1. Unze.

Und macht alles zu einer Masse zusammen, aus der alsdenn Kugeln, derer eine $\frac{1}{2}$. Unze am Gewichte hält, gebildet, im Schatten getrocknet, und zum Gebrauche aufbewahret werden.

## HEPAR ANTIMONII.

## Spießglasleber.

Man nimmt rohes Spießglas,
Salpeter, von jedem 1. Pf.

Beyde Körper reibt man, jeden ins besondere, zu Pulver, vermischt sie dann aufs genaueste zusammen, trägt sie nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel, und läßt sie darinn verpuffen. Die daraus entstandene Masse bewahrt man zum Gebrauche auf.

Wenn sie mit genugsamer Menge Wasser gehörig abgewaschen, und dann getrocknet worden, so nennt man sie

## CROCUS METALLORUM.

## Spießglas
oder
## Metallsafran.

## HEPAR SULPHURIS.

## Schwefelleber.

Man nimmt Schwefel, 2. Theile,
Reines feuerbeständiges Laugensalz,
1. Theil,

Dieß vermischt man, und trägt es zum Schmelzen in einen Schmelztiegel. Wenn sich die Masse gut mit einander vereiniget hat, so nimmt man sie heraus, und füllt sie, so bald sie abgekühlt ist, alsogleich in eine wohl zu verstopfende Flasche.

## INFUSUM, *sive* AQUA ANGELICA.

## Englisches Tränkchen,

oder

## Englischer Aufguß.

(Purgirlimonade.)

Man nimmt Weinsteinrahm, 2. Drachm.
Löst ihn in
8. Unzen kochendem Wasser auf:
Unter währendem Aufkochen setzt man hinzu
Auserlesene Manne, 2. Unz.
Tartarisirten Weinstein, 1½. Drachm.

Wenn

Wenn dieß aufgelöst ist, giebt man noch den Saft von einer ganzen Zitrone hinzu; gießt das Flüßige siedheiß auf die frisch geschnittenen Schaalen der nämlichen Zitrone, läßt es in einem verschlossenem Gefäße durch eine Viertelstunde stehen. Endlich klärt man es mit Eyerweiße ab, läßt es warm durch Löschpapier laufen, und giebt es.

## INFUSUM, *sive* AQUA LAXATIVA.

## Purgiraufguß

oder

## Wienerisches Laxirtränkchen,

Man nimmt Senesblätter 6. Drachm.
Weinsteinrahm, 1. Drachm.
Gröblich zerstossenen Badian, ½ Drachm.

Dieß vermischt man zusammen, und gießt eine genugsame Menge Wasser darauf, läßt es durch eine Viertelstunde stehen; dann ein wenig aufkochen, daß das stark ausgedrückte Durchgesiehene 6. Unzen halte; darin löst man auf.

Auserlesene Manne, 2. Unzen.

Endlich klärt man es ab, seihet es durch, und giebt es.

## INFUSUM LAXATIVUM ALIUD

*vulgo*

HYDROMEL INFANTUM.

## Ein anderer Purgiraufguß,

insgemein

Kindermeth genannt.

Man nimmt Senesblätter, 1½ Unze.
Florentiner Veilchenwurzel.
Zibeben,
Feigen, von jedem 1. Unze.
Badian 1. Drachm.

Dieß infundirt man in genugsamer Menge kochendem Wasser durch eine Stunde, und läßt es ein wenig aufkochen, daß das Durchgesiehene ein Pfund halte, darinn löst man auf

2. Unzen weißen Zucker.

Klärt es ab, und giebt es.

IN-

## INFUSUM *sive* SANGUIS Cichorei Simplex.

## Einfacher Zichorienaufguß.

Man nimmt Zichorienkraut, ½. Unze.
Weinsteinsalz, 15. Gran.
Dieß infundirt man durch eine Nacht in
4 Unzen kochendem Wasser;
Am folgenden Morgen drückt man es stark aus, seihet es durch, und giebt es.
Wenn man der Infusion
2 Skrupel auserlesene Rhabarber beysetzt;
So hat man das nämliche mit Rhabarber versetzte Infusum, (Infusum Cichorei cum Rhabarbaro.)

## INFUSUM ROSARUM.

## Rosenaufguß.

Man nimmt frische bleiche Rosenblüthen, 6. Pf.
Gießt darauf
12. Pf. kochendes Brunnenwasser;
Und läßt es durch 24. Stunden in der Infusion stehen, dann drückt man es stark aus, gießt das Durchgesiegene auf die nämliche Art

wieder auf frische Rosenblüthen, und wiederholt dieß auch zum drittenmale. Das zum letztenmale Durchgesiegene bewahrt man in Flaschen mit engen Hälsen, und gießt oben Oel darauf.

## INFUSUM *seu* TINCTURA PAPAVERIS ERRATICI.

## Kornblumenaufguß,

oder

## Kornblumentinktur.

Man nimmt Kornblumen 1½. Unz.
Befeuchtet sie mit
15. Tropfen Vitriolgeist
Setzt zu diesen
1. Unze Kanarienzucker,
Und gießt darauf
1. Pf. kochendes Kornblumenwasser.

Den kaltgewordenen Aufguß seihet man durch, und giebt ihn.

KER-

# KERMES MINERALE

*sive*

PULVIS CARTHUSIANORUM.

# Mineralischer Kermes,

oder

# Karthäuserpulver.

Man nimmt in kleine Stückchen zerstossenes rohes Spießglas so viel man will:

legt es in eine eiserne Pfanne.

Setzt ungefähr viermal so viel Weinsteinsalz, und eine genugsame Menge gemeines Wasser hinzu, und läßt es durch 3. oder 4. Stunden zusammen kochen. Hierauf gießt man das Flüßige, wie es vom Feuer kömmt, durch Löschpapier; so wird, wenn es kalt geworden, ein leichtes röthlichtbraunes Pulver zu Boden sinken, welches man mit reinem Wasser einigemale abwäscht, gelinde trocknen läßt, und dann aufbewahrt. Das vom Durchseihen übrige Flüßige gießt man auf das in der Pfanne rückständige Spießglas, läßt es wieder zusammen kochen, und verfährt übrigens wie vorher. Diese Operation kann man

mit dem nämlichen Spießglas zu öfter nacheinander wiederholtenmalen vornehmen; frisches Wasser, wenn solches mangelt, hinzugiessen; und man wird nach jedem Abkochen allezeit einen neuen Theil von gesagtem Pulver bekommen, die man alle, wie vorher gemeldet worden, behandelt; endlich mischt man sie zusammen, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

## LAPIS CAUSTICUS.

## Aetzstein.

Man nimmt ungelöschten Kalk 3. Theile,

Löscht ihn mit genugsamen Wasser ab, und setzt hinzu

Geläuterte Pottasche 1. Theil.

Dieß Gemisch rührt man mit einem hölzernen Stöckchen um, und gießt es durch Löschpapier. Die Lauge verdickt man hierauf in einer eisernen flachen Pfanne zu einer salzigen, vollkommen trocknen Masse, die man, wenn sie über dem Feuer wieder zu schmelzen anfängt, alsogleich, entweder in Formen, oder auf eine kalte Platte ausgießt. Nachdem sie hart geworden, und noch heiß ist, muß man sie sehr geschwind in ein aufs beste zuzuschließendes Gefäß füllen.

LA-

# LAPIS INFERNALIS.

## Höllenstein.

### Silberätzstein.

Man nimmt gefeiltes Kapellensilber, so viel man will.

Löst es in genugsamer Menge des reinsten Scheidewassers auf,

Und läßt dieß zur Hälfte abrauchen. Wenn die Auflösung kalt geworden, nimmt man die angeschossenen Silberkrystallen heraus, und bewahrt sie auf. Auf die nämliche Art fährt man mit wiederholtem Abrauchen fort, bis endlich alles Silber in Krystallen angeschossen ist. Alle diese Krystallen trägt man hierauf in einen Schmelztiegel, und läßt sie darinn wieder bis zur Tröckne bey nur sehr gelinder Hitze abrauchen; sobald die Masse wiederum fließt, gießt man sie in eine warm gemachte, und mit Unschlitt bestrichene Forme. Wenn der Aetzstein darinn kalt geworden, nimmt man ihn aus der Forme heraus, und bewahrt ihn in einem wohl verschlossenem Gefäße auf.

## LIQUOR ANODYNUS MINERALIS.

### Schmerzenstillender mineralischer Liquor.

oder

## Hofmannischer Geist.

Man nimmt vom stärksten Vitriolöle 1. Pf.
Rektifizirten Weingeist 3. Pf.

Das Vitriolöl gießt man in den Weingeist, läßt das Gemisch durch einige Stunden ruhig stehen, zieht alsdann ungefähr 2. Pf. durch die Destillation herüber, und hört nämlich eher auf, als der flüchtige Schwefelgeist zu steigen anfängt.

## LIQUOR CORNU CERVI SUCCINATUS.

### Mit Bernsteinsalze versetzter Hirschhorngeist.

Man nimmt flüchtiges Bernsteinsalz, so viel man will,
Gemeines Wasser, so viel genug ist, um das Salz kalt aufzulösen.

Die-

Diese Auflösung sättigt man mit rektifizirten Hirschhorngeiste, unter öfterem Umrühren mit einem Stöckchen, bis sie nicht mehr aufbrauset,

Und bewahrt dieß also gesättigte Flüßige zum Gebrauche auf.

## LIQUOR seu OLEUM MYRRHÆ PER DELIQUIUM.

## Zerflossene Myrrhe.

Man nimmt Myrrhenpulver, so viel man will:

Vermischt es mit zweymal so vielem hart gekochten und dann klein geschnittenen Eyerweiße; das Gemisch befeuchtet man mit ein wenig warmen Wasser, und hänget es in einem leinenen Säckelchen an einem feuchten Orte auf, damit die auf diese Art zerflossene Myrrhe in das unter das Säckelchen gesetzte Glas tropfen könne. Zu jeder Unze dieser zerflossenen Myrrhe setzt man, um sie besser zu erhalten, und vor dem Schimmel zu bewahren, eine Drachme Weingeist, und bewahrt sie also auf.

## LIQUOR MERCURIALIS
*sive*
AQUA PHAGEDÆNICA.

# Sublimatkalkwasser,
oder
## Rothes Kalkwasser.

Man nimmt ätzenden Queckſilberſublimat, 1. Drachm.

Reibet ihn in einem gläſernem Mörſer, und gießt nach und nach

1. Pf. friſch gemachtes Kalkwaſſer hinzu,

Dieß bewahrt man in einer gläſernen Flaſche auf.

## LIQUOR SEU SAL VOLATILIS OLEOSUS.

### Mit Oelen verſetzter Salmiakgeiſt.

# Oeligter Salmiakgeiſt.

Man nimmt Gewürzgeiſt 2. Pf.
Weinigten Salmiakgeiſt ½. Pf.
Gewürznelkenöl 2. Drachm.

Mus-

Muskatblüthenöl 1. Drachm.
Zimmetöl ½. Drachm.
Dieß vermischt man zusammen.

## LIQUOR SALIS TARTARI

*sive*

OLEUM TARTARI PER DELIQUIUM.

## An der Luft zerflossenes Weinsteinsalz.

Man nimmt Weinsteinsalz, so viel man will:

Füllt es in ein zugespitztes leinenes Säckelchen, und hänget es an einem feuchten Orte auf, damit es im Zerfliessen in das untergesetzte Gefäß tropfen könne.

Dieß an der Luft zerflossene Weinsteinsalz nimmt man auch statt des an der Luft zerflossenen alkalischen Salpetergrundtheils.

## LIQUOR SAPONATUS.

*sive*

AQUA OPHTHALMICA

*cum Sapone.*

## Augenwasser mit Seife.

Man nimmt weißen Vitriol ½. Unze.

Ve-

Venetianische Seife 3. Drachm.
Brunnenwasser 2. Pf.

Dieß kocht man in einem irdenen Geschirre auf 3. Theile ein, daß 1½. Pf. übrig bleiben; wenn es kalt geworden, seihet man es durch, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

## LIQUOR TERRÆ FOLIATÆ TARTARI

*vide*

TERRA FOLIATA TARTARI.

## LIQUOR VISCERALIS.

### Eingeweide stärkende Tropfen.

Man nimmt Gamandeleinextrakt,
Zichorienextrakt,
Bitterkleeextrakt,
Mit Aepfelsafte gemachtes Eisenextrakt von jedem 3. Drachm.
Versüßten Salpetergeist,
Pomeranzenschaalenessenz von beyden 2. Unz.
Zitronenschaalenwasser 6. Unz.

Dieß läßt man an einem mäßig warmen Orte stehen, bis sich die Extrakte aufgelöst haben, dann seihet

seihet man es durch, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

## LOOCH DE PULMONE VULPIS.

## Fuchslungenschleckſaft.

Siehe

Bruſtlatwerge.

## LOOCH SANUM ET EXPERTUM.

## Bruſtſchleckſaft.

Dieſen kann man auf Begehren alſogleich machen, wenn man nämlich die SPECIES DIAIREOS mit genugſamer Menge mit Fenchelwaſſer friſch gemachter Mandelmilch zur Geſtalt eines etwas dickeren Schleckſaftes abrührt; damit, wenn man eine ſolche Vermiſchung eine längere Zeit aufbewahrte, ſie nicht, wie gemeiniglich geſchieht, ſauer werde.

## MAGISTERIUM

*vel*

LAC SULPHURIS.

## Niedergeschlagener Schwefel,

oder

## Schwefelmilch.

Man nimmt Schwefelleber, so viel man will:

Löst sie in genugsamer Menge kochendem Wasser auf, seihet die Auflösung durch, und schlägt mit nach und nach hineingegossenem Essige den Schwefel unter der Gestalt eines weißen Pulvers nieder, welches man mit heissem Wasser einigemale abwäscht, dann trocknet, und aufbewahrt.

## MAGNESIA ALBA.

## Weisse Magnesie

oder

## Bittersalzerde.

Man nimmt Sedlitzerbittersalz, so viel man will:

Löst

Löst es in genugsamer Menge Wasser auf, und schlägt durch hineingegossene vorher durchgesiehene Pottaschenauflösung ein weißes Pulver daraus nieder; welches man alsdann mit heißem Wasser einigemale abwäscht, trocknet, und aufbewahrt.

Eben eine solche Magnesie bekömmt man durch eine ähnliche Niederschlagung aus der **Mutterlauge des Küchensalzes** (*Lixivium mater salis marini.*)

Diese Magnesie scheint den Vorzug vor der zu verdienen, welche man gemeiniglich aus der **Salpetermutterlauge** erhält.

## MEL MERCURIALIS HERBÆ.

### Bingelkrauthonig.

Man nimmt Bingelkrautsaft,
Honig, von jedem gleiche Theile.

Dieß kocht man zur Konsistenz eines Honigs, und schäumt es ab.

## MEL PECTORALE.

### Brusthonig.

Man nimmt Spezies zum Brustdekokte $\frac{1}{2}$. Pf.
Kocht sie in

3. Pf. gemeinem Wasser

Bis auf $\frac{2}{3}$. ein, seihet es durch, und kocht das Durchgesiehene mit gleicher Menge Honig zur gehörigen Konsistenz ein.

## MEL ROSATUM.

## Rosenhonig.

Man nimmt Rosenaufguß, 6. Pf.
Honig 12. Pf.
Dieß kocht man zur Konsistenz des Honigs.

## MERCURIUS DULCIS.

*sive*

AQUILA ALBA.

## Versüßter Queckſilberſublimat.

Man nimmt zu einem feinen Pulver zerriebenen ätzenden Queckſilberſublimat,
Reinſtes laufendes Queckſilber, von jedem gleiche Theile.

☞ Dieß reibet man in einem gläſernen Mörſer, bis das lebendige Queckſilber gänzlich unſichtbar geworden iſt, und die Geſtalt eines aſchengraueu Pul-

Pulvers angenommen hat, welches man hierauf in einem gläsernen Kolben im Sandbade sublimirt, bis endlich nichts mehr in die Höhe steigt. Wann die Gefässe kalt geworden, nimmt man nur allein die krystallinische Masse heraus, und wirft alles übrige hinweg: die Masse aber zerreibt man, ohne einen Zusatz, und sublimirt sie wie vorher. Diese Arbeit muß man auch zum drittenmale wiederholen; endlich bewahrt man die sublimirte Masse zum Gebrauche auf.

Wenn der ätzende Queckſilberſublimat auf diese Art gehörig sublimirt worden ist, so muß er mit Kalkwasser, oder zerflossenem Weinsteinsalze abgerieben, nicht gelb, sondern schwarz werden, auch keinen Geschmack haben, und in kaltem Wasser nicht auflöslich seyn.

Wird dieser versüßte Queckſilberſublimat noch einigemale aufs neue sublimirt, so nennt man ihn alsdann:

# Queckſilberpanacee,
## PANACEA MERCURIALIS,
oder
## Kalomel.
(CALOMEL, *ſive* CALOMELAS.)
## MERCURIUS PRÆCIPITATUS ALBUS
## Weißer Queckſilberniederſchlag.

Man nimmt ätzenden Queckſilberſublimat, ſoviel man will:

Löſt ihn in genugſamer Menge Waſſer auf, und gießt nach und nach gemeinen Salmiakgeiſt hinein, bis nichts mehr zu Boden ſinkt.

Das weiße niedergeſchlagene Pulver wäſcht man einigemale mit heiſſem Waſſer ab, und bewahrt es auf.

MER-

## MERCURIUS PRÆCIPITATUS RUBER.

## Rother Queckſilberniederſchlag.

Man nimmt des reinſten laufenden Queckſilbers
ſo viel man will:

Löſt es in genugſamer Menge Scheidewaſſer auf, deſtillirt die Auflöſung bis zur Tröckne aus dem Sandbade herüber. Die rückſtändige Maſſe nimmt man aus dem Gefäſſe, kalzinirt ſie im Schmelztiegel ſo lange, bis ſie eine ſchöne rothe Farbe bekommen hat, und bewahrt ſie auf.

## MERCURIUS SUBLIMATUS CORROSIVUS.

## Aetzender Queckſilberſublimat.

Man nimmt die im vorhergehenden Prozeſſe in
der Retorte gebliebene Queckſilbermaſſe,
Weiß gebrannten Vitriol,
Gemeines verknifterten Salz, von jedem
gleiche Theile.

Alle dieſe Stücke reibet man, jedes ins beſondere, zu Pulver, vermiſcht ſie genau mitein-

ander, sublimirt sie im Sandbade aus einem Kolben, bis sich nichts mehr erhebet. Wenn der Kolbe kalt geworden, zerschlägt man ihn, nimmt die am obern Theile des Bauches hangende Salzmasse heraus, und bewahrt sie auf.

## MISTURA, SIVE AQUA PERLARUM

*vide*

PULVIS SPECIERUM AQUÆ PERLARUM.

## MORSULI IMPERATORIS.

## Magenstärkende Morsellen.

Man nimmt abgezogene Pistachien,
Süße Mandeln, von jedem 6. Drachm.
Das Gelbe von frischen Zitronenschaalen, 3. Drachm.
Gewürzspezies, klein zerschnitten, 6. Drachm.
In genugsamer Menge Brunnenwasser
aufgelösten Zucker, 1½ Pf.
Pomeranzenblüthenwasser, 2. oder 3. Drachm.

Den aufgelösten Zucker kocht man zur Konsistenz der Täfelchen, gießt hierauf das Pomeranzenblüthenwasser hinein, und läßt ihn nur noch

noch einmal aufwallen; hierauf nimmt man das Gefäß vom Feuer, wirft die Früchte hinein; und zuletzt, wann man die Masse schon in die Formen giessen will, mischt man die Gewürze darunter.

Auf eben diese Art werden alle übrigen mit Pulvern versetzten Morsellen gemacht; die man nur dann erst, wann sie vorgeschrieben worden, verfertigen kann.

## NITRUM ANTIMONIATUM.

*vide*

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM ABLUTUM.

## NITRUM DEPURATUM.

## Geläuterter Salpeter.

Man nimmt Salpeter, so viel man will:

Löst ihn in genugsamer Menge reinem warmen Wasser auf; läßt die Auflösung durch einen Tag, und eine Nacht stehen, seihet sie durch, läßt sie bis zum Häutchen abdampfen, setzt sie hierauf in den Keller, allwo die vom gemei-

nen Salze freyen Salpeterkrystallen anschiessen werden, die man alsdann herausnimmt, und aufbewahrt.

## NITRUM PRÆPARATUM.

*sive*

LAPIS PRUNELLÆ.

## Salpeterzeltlein,

oder

## Brunellsalz.

Man nimmt rohen Salpeter, 1. Pf.

Läßt ihn in einem Schmelztiegel, oder in einer eisernen Pfanne über dem Feuer schmelzen, und wirft nach und nach

1. Unze Schwefelblumen hinein:

Die geschmolzene Masse gießt man endlich tropfenweise auf eine geschliffene metallene Platte, oder auf eine Marmortafel aus, damit sie darauf unter der Gestalt der Scheibchen fest werde.

De=

# Destillirte wesentliche Oele.

## OLEUM ABSINTHII.

## Wermuthöl.

Man nimmt Wermuthkraut samt den Blüthen, so viel genug ist:

Gießt achtmal so viel gemeines Wasser darauf, und destillirt es aus einer Blase, bis kein Oel mehr in die Höhe steigt, welches man sodann von dem Wasser absondert, und aufbewahrt; das destillirte Wasser aber gießt man auf frischen Wermuth, nachdem der vorige hinweg geworfen worden; destillirt es aufs neue, und wiederholt dieß so oft, bis man eine genugsame Menge Oel erhalten hat, welches man in genau verschlossenen Fläschgen aufbewahrt.

Auf die nämliche Art macht man

Das Kamillenblumenöl,
Lavendelblüthenöl,
Münzenblätteröl,
Wohlgemuthblätteröl,
Rosmarinblätteröl,
Rautenblätteröl,

Se-

Sevenbaumblätteröl,
Rheinfarrenblätteröl.

## OLEUM ANISI.

## Anisöl.

Man nimmt Anissaamen, so viel man will:

Zerstößt ihn, gießt sechsmal so viel gemeines Wasser darauf, läßt es durch 12. Stunden zusammen beitzen; alsdann destillirt man unter beständigem Aufkochen des Wassers das Oel herüber, welches man vom Wasser gehörig absondert, und aufbewahrt. Das destillirte Wasser aber kann man, auf vorhergesagte Art aufs neue auf frischen Saamen giessen, und destilliren.

**Auf die nämliche Art bereitet man:**

Das Dillensaamenöl,
Kümmelsaamenöl,
Römisch Kümmelsaamenöl,
Fenchelsaamenöl,
Grün Wacholderbeerenöl.

OLEUM

## OLEUM AURANTIORUM CORTICUM.

## Pomeranzenschaalenöl.

Man nimmt frische Pomeranzenschaalen, so viel genug ist:

Gießt viermal so viel Wasser darauf, und destillirt es alsogleich aus einem gläsernen Kolben. Das herübergegangene Oel und Wasser bewahrt man jedes insbesondere auf.

Auf die nämliche Art destillirt man

## Das Zitronenschaalenöl.

## OLEUM CARYOPHYLLORUM.

## Gewürznelkenöl.

Man nimmt zerstossene Gewürznelken, so viel man will:

Läßt sie durch einen Tag, und eine Nacht mit viermal so viel gemeinem Wasser beitzen, alsdann destillirt man im Sandbade aus einer gläsernen Retorte die Hälfte herüber. Das Oel, welches im Wasser zu Boden sinkt, sondert man davon ab,

ab, und bewahrt es auf; das Wasser aber gießt man auf die in der Retorte gebliebenen Nelken aufs neue, und destillirt es noch einmal herüber, damit, wenn noch ein Theil Oel nachkömmt, man es zugleich mit dem vorigen aufbewahren könne.

Auf diese nämliche Art macht man

Das Zimmetöl,
Sassafrasholzöl,
Muskatenblüthenöl,
Muskatnußöl.

## OLEUM PETRÆ ALBUM,

*vulgo*

NAPHTHA.

## Weisses Steinöl,

insgemein

## Naphthe.

(Bergbalsam.)

Weil dieses Oel, so wie es von der Natur kömmt, in den Offizinen selten zu haben ist, so kann man es durch die Kunst auf folgende Art zubereiten.

Man

Man nimmt gelbes oder rothes Steinöl so viel man will:

Füllt es in eine geräumige gläserne Retorte; gießt ungefähr zehnmal so viel gemeines Wasser darauf, legt eine Vorlage an, verschließt die Fugen, und fängt die Destillation aus dem Sandbade an. Zum Anfange wird das helle, und ungefärbte Oel übergehen, welches man vom Wasser absondert, und in einer wohl verschlossenen Flasche aufbewahrt.

## OLEUM SIVE SPIRITUS TEREBINTHINÆ.

### Terpentingeist oder Oel.

Man nimmt Terpentin, 1. Theil,
Gemeines Wasser, 6. Theile:

Und destillirt es. Das destillirte Oel sondert man von dem zugleich mit übergegangenen Wasser ab, und bewahrt es auf.

Der im Gefäße rückständige Terpentin wird gekochter Terpentin, (TEREBINTHINA COCTA) genannt, und auch zum Gebrauche aufbewahrt.

Auf

Auf die nämliche Art macht man

Das Fichtenlöl, aus dem Flüssigen Harze (OLEUM PINI.)

## Destillirte, mehr oder weniger, brändslichte Oele.

### OLEUM BUXI.

### Buchsbaumholzöl.

Man nimmt in kleine Stückchen zerschnittenes Buchsbaumholz, so viel genug ist:

Füllt es in eine gläserne Retorte, und destillirt es bey nach und nach verstärktem Feuer. Das Oel sondert man von dem zugleich mit übergehenden wässerigen Flüßigen ab, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

### OLEUM CORNU CERVI.

### Hirschhornöl.

Dieß bekömmt man bey der Destillation des Hirschhorngeistes, von dem an seinem Orte gehandelt werden wird.

OLEUM

## OLEUM LATERITIUM,

*vulgo*

PHILOSOPHORUM.

# Ziegelsteinöl.

Man macht Ziegelsteinstücke vollkommen glühend, taucht sie in eine genugsame Menge Baumöl, und destillirt sie aus einer gläsernen Retorte im Sandbade bey nach und nach verstärktem Feuer, bis alles Oel wieder herüber getrieben ist.

## OLEUM SUCCINI.

# Bernsteinöl.

Man nimmt gröblich zerstossenen Bernstein, so viel man will:

Füllt ihn entweder allein, oder mit Sande vermischt in eine gläserne Retorte, und destilliret ihn gradweise. Zum Anfange wird ein säuerlichtes Flüssiges mit einem kleinen Theile gelblichten Oele übergehen, auf dieß wird ein gelbes Oel, und ein Theil Salz, endlich aber ein röthlichtes Oel, und eine größere Menge Salz

unter krystallinischer Gestalt folgen. Das Salz bewahrt man insbesondere, das Oel aber, nachdem es von dem säuerlichten Flüssigen abgesondert, und aus einem gläsernen Kolben rektifizirt worden, hebt man gleichfalls auf.

Auf die nämliche Art destilliret man das Wachsöl.

Wobey man aber kein Salz erhält.

## Ausgepreßte Oele.

## OLEUM AMYGDALARUM AMARARUM.

### Von bitteren Mandeln Oel.

Man nimmt bittere Mandeln, so viel man will: Stößt sie zu einem gröblichten Pulver, füllt sie in ein leinenes Säckelchen, und preßt mittelst einer etwas warm gemachten Presse alles Oel aus.

Auf die nämliche Art macht man

### Das Oel von süßen Mandeln.

Ferner:

Das

Das Nußöl,
Bilsenkrautsaamenöl,
Leinsaamenöl,
Mohnsaamenöl.

## OLEUM BACCARUM LAURI.

## Loröl, Lorbeeröl.

Man nimmt frische, und wohl zeitige Lorbeeren, so viel genug ist:

Zerstößt sie, gießt genugsames gemeines Wasser darauf, läßt sie damit ungefähr eine halbe Stunde in einem, damit die Abrauchung des Wassers doch nicht zu stark werde, leicht bedeckten Gefäße sieden. Das Dekokt seihet man, wie es vom Feuer kömmt, durch, und drückt die Beeren stark aus: wenn es kalt geworden, wird man an der Oberfläche das ziemlich stark riechende Oel in der Konsistenz einer Butter finden, die man von der Feuchtigkeit abnimmt, und zum Gebrauche verwahrt. Die nach dem Auspressen übrig gebliebenen Beeren kann man aufs neue auskochen, wie vorher auspressen, und dieß so oft wiederholen, bis man auf diese Art kein Oel mehr bekömmt.

Die Früchte des Lorbeerbaums sollte man mit besserem Rechte Nüsse, und nicht Beeren nennen; weil der größte Theil des auf eben gesagte Art erhaltenen Oels nur in den Kernen dieser Früchte enthalten ist.

## OLEUM NUCIS MOSCHATÆ.

## Muskatnußöl.

Man nimmt Muskatnüsse, so viel man will,

Zerstößt sie, befeuchtet sie mit ein wenig heißem Waßer, und preßt mittelst einer warm gemachten Presse das Oel davon aus.

Dieses Oel, eben so wie das vorhergehende, wird nur selten in unseren Apotheken gemacht; denn beyde kauft man gemeiniglich, von anderen Orten hergebracht, wohlfeiler.

## OLEUM OVORUM.

## Eyeröl.

Man nimmt Dötter von hartgekochten Eyern, so viel man will,

Zerbröckelt sie, röstet sie in einer Pfanne bey gelindem Feuer unter beständigem Umrühren, bis sie

sie anfangen fett zu werden; dann füllt man sie noch heiß in ein leinenes Säckelchen, und preßt mittelst einer warm gemachten Presse das Oel aus.

## OLEA COCTA

*sive*

INFUSA COMPOSITA.

## Zusammengesetzte Gekochte.

oder

infundirte (aufgegossene) Oele.

## OLEUM COLOCYNTHIDIS

COMPOSITUM,

*sive*

HABACUCINUM *vulgo dictum.*

## Zusammengesetztes Koloquintenöl

insgemein

Habakuköl genannt.

Man nimmt frisches Wermuthkraut 6. Unz.

Enzianwurzel 3. Unz.
Schwarze Nieswurzel,
Koloquintenmark, von beyden 2. Unz.
Aloe,
Verdickte Ochsengalle, von beyden 1½. Unz.
Wurmsaamen,
Rautenblätter, von jedem 1. Unz.

Dieß zerschneidet, und zerstößt man klein, gießt darauf,

Kochendheißes Olivenöl 4. Pf.

Und läßt es durch 8. Tage zusammen stehen, hierauf läßt man es, zur Verzehrung der Feuchtigkeit, einigemale aufwallen, seihet das Oel durch und setzt, wenn es kalt geworden, hinzu

Rothes Steinöl 4. Unz.
Spicköl 1½. Unz.

Und bewahrt es auf.

## OLEUM HYPERICI.

## Johanneskrautöl.

Man nimmt frische Johanneskrautblüthen 3. Pf.
Safran 3. Drachm.
Olivenöl 6. Pf.

Dieß

Dieß läßt man durch 8. Tage zusammen beitzen, endlich einigemale aufwallen, dann seihet man das Oel ab, drückt die Spezies stark aus, sondert das Klare von dem Trüben durchs Neigen des Gefäßes ab, löst darinn auf

1 ½ Pf. Terpentin.

Und bewahrt es zum Gebrauche.

## OLEUM VIRIDE.

## Grünes Oel.

Man nimmt Baldriankraut, samt der Wurzel,
Kardusbenediktkraut,
Frisches Dillenkraut,
Queckengras,
Tausendguldenkraut, sammt den Blüthen,
Johanneskraut samt den Blüthen,
Frische grüne Wachholderbeeren, von jedem 2. Unz.

Dieß zerschneidet und zerstößt man, gießt darauf

12. Pf. kochendheißes Olivenöl,

Läßt es durch 8. Tage zusammen beitzen, dann ein oder zweymale, zur Verzehrung der Feuchtig-

tigkeit, aufwallen, seihet das Oel durch, setzt zum durchgesiehenen Oele

Weyrauch,
Mastix, von beyden $\frac{1}{2}$. Pf.
Terpentin 1. Pf.

Läßt es noch durch einige Tage in heisser Digestion stehen, und bewahrt es endlich zum Gebrauche.

## Einfache gekochte,

oder

## infundirte Oele.

## OLEUM ABSINTHII COCTUM.

### Gekochtes Wermuthöl.

Man nimmt frisches Wermuthkraut 1. Pf.
gießt darauf siedheißes Olivenöl 4. Pf.

Läßt es durch 8. Tage in einem zugedeckten Gefäße zusammen beitzen, dann ein wenig aufsieden; preßt das Oel alsogleich durch ein leinenes Tuch, und bewahrt es auf.

### Auf die nämliche Art macht man:

Das

Das Hühnerdarmkrautöl,
Dillenkrautöl,
Bilsenkrautöl,
Kamillenblumenöl,
Weißlilienöl,
Wullkrautöl,

## OLEUM MOMORDICÆ.

## Momordiköl.

Man nimmt zeitige Momordikäpfel 1. Pf.
Olivenöl 2. Pf.

Läßt es durch 8. Tage in einem mäßig warmen Orte stehen, dann einigemale, zur Verzehrung der Feuchtigkeit, aufkochen, seihet das Oel durch, und bewahrt es auf.

## OLEUM SCORPIONUM.

## Skorpionenöl.

Man nimmt 100. lebendige Skorpionen;
erstickt sie in
2. Pf. Olivenöl:

Läßt sie in einem zugemachten Glase durch einen Monat darinn beitzen, und bewahrt das Oel auf.

## OXYMEL COLCHICI.

## Saueres Zeitlosenhonig.

Man nimmt

Zeitlosenessig 1. Theil,
Honig 2. Theile.

Und kocht sie zur gehörigen Konsistenz des Honigs ein.

**Auf die nämliche Art macht man**

**Das saure Meerzwiebelhonig,**
**Einfache Sauerhonig.**

## PILULÆ ANETHINÆ.

## Anethinische Pillen.

Man nimmt der besten Aloe,
Fein gepülvertes Skammonienharz,
Alhandalpulver, von jedem 2. Unz.
Jalappenharz 1½ Unz.
Schwarznieswurzelextrakt 1. Unz.

Dieß

Dieß macht man zu Pulver, vermischt es zusammen, bringt es mit genugsamer Menge Anisgeiste zu einer Pillenmasse, und setzt am Ende hinzu.

Destillirtes Dillenöl 1½ Drachme.

## PILULÆ BALSAMICÆ MORTONIANÆ.

## Mortons balsamische Pillen.

Man nimmt zubereitete Asteln 1½ Unz.
Ammoniakgummi 6. Drach.
Benzoeblumen 8. Skrup.
Safranpulver,
Schwarzen peruvianischen Balsam, von beyden 1. Drachm.
Anisöl ½. Drachm.
Mohnsyrop so viel genug ist.

Dieß vermischt man zusammen, und macht eine Pillenmasse daraus.

PI-

## PILULÆ BALSAMICÆ STAHLII.

## Stahls balsamische Pillen.

Man nimmt Epheuharz,
Wachholderharz,
Gummigtes Aloesextrakt,
Wyrrhenextrakt, von jedem 2. Unz.
Rhabarberextrakt,
Schwarznieswurzelextrakt,
Erdrauchextrakt, von jedem 8. Drachm.
Bitterkleeextrakt,
Wermuthextrakt,
Kardusbenediktextrakt, von jedem 5. Drachm.
Terpentin 1. Unz.

Dieß vermischt man, und macht eine Pillenmasse daraus.

## PILULÆ COCHIÆ.

## Kochische Pillen.

Man nimmt Bitterspezies 10. Drachm.
Alhandalpulver,
Mit Zirbesnüßchen abgeriebenes Skam-

Skammonienpulver, von beyden 3. Drachm.
Lavendelblüthen,
Turbithwurzel, von beyden 5. Drachm.

Dieß macht man zu Pulver, und vermischt es dann mit genugsamen Fenchelsyrop, zu einer Pillenmasse.

## PILULÆ DE CYNOGLOSSO CATARRHALES.

## Hundszungenpillen.

Man nimmt Hundszungenwurzel,
Bilsenkrautsaamen,
Gereinigtes Opium, von beyen ½ Unz.
Myrrhen 6. Drachm.
Weyrauch 5. Drachm.
Gewürznelken,
Zimmet,
Storax, von jedem 2. Drachm

Dieß macht man zu Pulver, und vermischt es mit genugsamen Veilchensyrop zu einer Pillenmasse.

## PILULÆ MERCURIALES.
## Queckſilberpillen.

Man nimmt allgemeines Purgierextrakt ½ Unze.
Mit Zirbesnüßchen abgeriebenes Jalappenharz,
Verſüßtes Queckſilber, von beyden 2. Drachm.
Weingeiſt, ſo viel genug iſt,
Eine Pillenmaße daraus zu machen.

## PILULÆ RUFI.
## Rufiſche Pillen.

Man nimmt der beſten Aloe 3. Unzen,
Auserleſene Myrrhen 1½. Unze.
Safran 6. Drachm.
Dieß vermiſcht man mit genugſamen ſüßen Paracelſiſchen Elixir zu einer Pillenmaſſe.

## PILULÆ DE STYRACE.
## Storaxpillen.

Man nimmt auserleſenen Storax 2. Drachm:
Verdickten Süßenholzſaft 1½. Drachm.
Ben-

Benzoe,
Weyrauch,
Myrrhen,
Reines Opium,
Safran, von jedem 1. Drachm.

Dieß macht man zu Pulver, und mit genugsamen weissen Mohnsyrope zu einer Pillenmasse.

## PILULÆ DE SUCCINO CRATONIS.

## Kratons Agtsteinpillen.

Man nimmt der besten Aloe 2½ Unze.
Weißen Agtstein,
Mastix, von beyden 1. Unze,
Weißen Lerchenschwamm 6. Drachm.
Runde wahre Osterluzey 2. Drachm.

Dieß macht man zu Pulver, und mit genugsamer Menge Nelkensyrope zu einer Pillenmasse.

## PLUMBUM USTUM.

## Gebranntes Bley.

Man nimmt Bley, so viel man will:

Läßt

Läßt es in einem irdenen nicht glasürten Geschirre schmelzen, und rührt es anbey beständig mit einer eisernen Spatel in beständigem Flusse so lange um, bis es ganz zu einem Pulver geworden.

## (*) PULPA CASSIÆ.

## Kassiennus.

Man nimmt Kassienröhre, so viel man will:

Löst das Mark samt den Saamen, und Saamenzellen aus selben heraus, läßt dieses alles in genugsamer Menge gemeinem Wasser so lange kochen, bis das Mark ganz aufgelöst ist. Die Auflösung treibt man durch einen Durchschlag, verdickt sie zur Konsistenz des Honigs, setzt endlich auf jedes Pf. 4. Unzen Zucker zu, und läßt es bey gelindem Feuer zu einem Muse (*Pulpa*) verdicken.

## PULPA TAMARINDORUM.

## Tamarindennus.

Man nimmt Tamarinden, so viel man will:

Läßt sie mit genugsamer Menge gemeinem Wasser in einem irdenen glasürten Geschirre kochen

chen, treibt sie dann durch einen Durchschlag, kocht sie zur Honigdicke ein, und setzt auf jedes Pf. 4 Unzen Zucker, damit die Masse die gehörige Konsistenz eines Muses bekomme.

Auf die nämliche Art macht man

## Das Pflaumenmus.

## PULVIS ANODYNUS.

# Schmerzenstillendes Pulver.

Man nimmt Krebssteinpulver, 1. Unze.
Zucker, $\frac{1}{2}$. Unze.
Reines Opium, 24. Gran.

Dieß vermischt man, durch langes Reiben, zu einem Pulver.

## PULVIS ANTISPASMODICUS COMMUNIS.

# Gemeines antispasmodisches Pulver.

Man nimmt rohe Austerschaalen,
Vitriolweinstein,

Geläuterten Salpeter von jedem 6. Drachm.
Künstlichen Zinnober 3. Drachm.

Von diesen macht man jedes ins besondere zu Pulver, und vermischt es dann zusammen.

## PULVIS ANTISPASMODICUS STAHLII.

## Stahls antispasmodisches Pulver.

Man nimmt geläuterten Salpeter 6. Unzen.
Vitriolweinstein, 3. Unzen.
Künstlichen Zinnober, 1½. Unze.
Dieß vermischt man zu einem Pulver.

## PULVIS AD CALCULUM.

## Sand- und Steinpulver.

Man nimmt Sandbeerenkraut,
Austerschaalen, von beyden 2. Unzen.
Dieß vermischt man, und stößt es zu einem Pulver.

PUL-

## PULVIS CEPHALICUS RUBER,

*vulgo*

SPECIFICUM CEPHALICUM.

## Rothes Hauptpulver,

(In Oesterreich Doktor Michaelspulver.)

Man nimmt Markgrafenpulver, 2½. Unze.
Weißen Bernstein, ½ Unze.
Künstlichen Zinnober, 6. Unz.
Dieß vermischt man zu einem zarten Pulver.

## PULVIS DENTIFRICIUS ALBUS.

## Weißes Zahnpulver.

Man nimmt gebranntes Hirschhorn, 3. Unz.
Weißes Fischbein, 2. Unzen.
Florentinerveilchenwurzel, 1. Unze.
Weinsteinrahm ½. Unze.
Gewürznelken 1. Drachm.
Muskatnuß, ½. Drachm.
Dieß vermischt man zu einem Pulver.

## PULVIS DENTIFRICIUS RUBER.

## Rothes Zahnpulver.

Man nimmt weißes Zahnpulver, 2 1/2. Unz.
Florentinerlack, 1/2. Unze.

Dieß vermischt man, befeuchtet es währender Vermischung mit ein wenig Lavendelgeiste, trocknet das Pulver nur obenhin wieder, und bewahrt es auf.

## PULVIS DEOPPILANS,

*sive*

DIGESTIVUS.

## Eröffnendes Pulver.

Man nimmt Weinsteinrahm,
Vitriolweinstein, von jedem 1. Pf.
Dieß vermischt man zu einem Pulver.

PUL-

## PULVIS FUMALIS ARTHRITICUS.

## Gliederrauchpulver.

Man nimmt Weyrauch,
Bernstein, von jedem 3. Unzen.
Myrrhen, 1 ½ Unz.
Grüne Wachholderbeeren, 1. Unze.
Holunderblüthen, ½. Unze.
Sevenbaumkraut,
Feldcypressenkraut, von beyden 3. Drachm
Kampfer, 1. Drachm.

Dieß zerschneidet, und zerstößt man zu einem gröblichten Pulver, und bewahrt es auf.

## PULVIS FUMALIS ORDINARIUS.

## Gemeines Flußrauchpulver.

Man nimmt Weyrauch, 8. Unzen.
Weißen Bernstein,
Gummiladanum, von jedem 4. Unz.
Mastix,
Sandarak, von beyden 2. Unz.
Storax,

Benzoe, von beyden 1½. Unze,
Rothe Rosenblüthen 1. Unze,
Lavendelblüthen,
Blaue Kornblumen,
Ringelblumen, von jedem 2. Drachm.

Diese Stücke zerstößt, zerschneidet, und vermischt man zu einem gröblichten Pulver.

## PULVIS DE GUTTETA,

Dieß ist das nämliche mit dem

PULVIS MARCHIONIS.

## PULVIS INFANTUM ABSORBENS.

## Absorbirendes Kinderpulver.

Man nimmt weiße Magnesie,
Krebssteine von beyden 6. Drachm,
Eybischwurzel, 3. Drachm.
Anissaamen,
Fenchelsaamen, von beyden 1½ Drachm,
Safran, 2. Skrup.
Zucker, ½. Unze.

Dieß vermischt man zu einem Pulver.

PUL-

## PULVIS HALY.

## Halypulver.

Man nimmt arabisches Gummi,
Tragant,
Stärkmehl,
Süßholzwurzel,
Zucker von jedem 1. Unze.

Dieß macht man zu einem Pulver, vermischt und bewahrt es auf.

## PULVIS MARCHIONIS.

## Markgrafenpulver.

Man nimmt Pöonien- oder Pfingstrosenwurzel,
Weiße Diptamwurzel,
Geschabtes Hirschhorn,
Perlmutter, oder Austerschaalen,
Eichenbaummistel, von jedem 3. Unzen.
Rothe Korallen, 2. Unzen.

Dieß macht man zu einem feinen Pulver, vermischt es, und bewahrt es auf.

## (*) PULVIS MARCHIONIS CUM CASTOREO, *vulgo* PULVIS RINDSCHEIDLERI.

## Mit Biebergeil versetztes Markgrafenpulver, insgemein Rindscheidlerisches Pulver.

Man nimmt Markgrafenpulver, 1. Unze.
Biebergergeil, 24. Gran.
Dieß vermischt man.

## PULVIS PURGANS.

## Purgirpulver.

Man nimmt Jalappewurzelpulver, 3. Unz.
Vitriolweinstein, 1 ½. Unz.
Anisöl, ½. Drachm.
Dieß vermischt man zu einem Pulver.

(*) PUL-

## (*) PULVIS STERNUTATORIUS VARIEGATUS.

## Vielfärbiges Niesepulver.

Man nimmt Tabackblätter, 3. Unzen.
Rosmarinblätter,
Majoranblätter, von beyden 2. Unz.
Ringelblumen,
Blaue Kornblumen,
Rothe Rosen,
Pfingstrosen, von jeden 1. Unze.
Lavendelblüthen,
Ritterspornblüthen,
Mayenblümchen, von jeden ½. Unze.
Gewürznelken, 2. Drachm.
Florentiner Veilchenwurzel, 6. Drachm.
Weißen Zucker, 3. Unz.

Dieß zerstößt, und zerschneidet man zu einem gröblichten Pulver, und vermischt es zum Gebrauche.

## PULVIS STERNUTATORIUS VIRIDIS.

## Grünes Niesepulver,

oder

## Kräutertaback.

Man nimmt Majoran,
Quendel, von beyden 2. Unzen.
Basilien,
Katzenmünze, von beyden 1. Unze.
Rothemünze,
Lavendelblüthen,
Mayenblümchen,
Florentiner Veilchenwurzel, von jedem ½. Unze.
Kubeben, 2. Drachm.
Gewürznelken, 1. Drachm.

Dieß vermischt man, und macht ein Pulver daraus, das man mit etwas Lavendelgeiste befeuchtet.

PUL-

## PULVIS SPECIERUM AQUÆ PERLARUM.

## Perlwasserspeziespulver.

Man nimmt Perlmutter 10. Drachm.
Rothe Korallen, $\frac{1}{2}$. Unze.
Weißen Zucker, 5. Unze.
Dieß vermischt man zu einem zarten Pulver.
Wenn man nun $\frac{1}{2}$. Unze dieses Pulvers mit
Schwarzkirschenwasser,
Lindenblüthenwasser, von jedem $1\frac{1}{2}$. Unze.
Einfachem Zimmetwasser, 1. Drachm.
Vermischt, so hat man das sogenante Perlwasser.

## PULVIS SPECIERUM AROMATICARUM PRO MORSULIS IMPERATORIS.

## Gewürzspeziespulver.

### zu den

### Magenstärkenden Morsellen.

Man nimmt Zimmet, 10. Drachm.
Ingwer, 1. Unze.

Klei-

Kleine Kardamomen, ½. Unze.
Galgant,
Muskatnuß,
Gewürznelken, von jedem 2. Drachm.

Dieß vermischt man, und stößt es zu einem gröblichten Pulver.

## PULVIS SPECIERUM

PRO CUCUPHA.

## Gewürzpulver

### zu Kräutermützen,

### Und Kräutersäckelchen.

Man nimmt Florentiner Veilchenwurzel, 1½. Unz.
Basilienkraut,
Thymiankraut,
Majorankraut,
Rosmarinkraut, von jedem 1. Unze.
Salbey,
Rothe Rosenblüthen,
Lavendelblüthen,
Gelbe Veilchen, von jedem ½. Unze.
Gelbes Sandelholz, 3. Drachm.
Storax,

Vern=

Bernstein,
Benzoe, von jedem 2. Drachm.
Gewürznelken,
Zimmet, von jedem 1. Drachm.

Dieß vermischt man, und macht ein gröblichtes Pulver daraus.

## PULVIS SPECIERUM.

### HIERÆ PICRÆ.

## Hierapikra.

oder

## Bitterspeziespulver.

Man nimmt Zimmet,
Kubeben,
Haselwurzel,
Celtischen Nardus,
Mastix,
Safran, von jedem 3. Drachm.
Aloe, $\frac{1}{2}$. Pf.

Dieß macht man zu einem Pulver, und vermischt es zusammen.

## (*) PULVIS SPECIERUM CONFECTIONIS HYACINTHINÆ.

## Hyazinthenspeziespulver.

Man nimmt armenischen Bolus,
Rothe Korallen, von beyden 1½. Unze.
Weiße Diptamwurzel, 6. Drachm.
Gelbes Sandelholz,
Rothes Sandelholz, von jedem 3. Drachm.
Zimmet, 1½. Drachm.
Myrrhen, 1. Drachm.
Safran, ½. Drachm.

Dieß macht man zu einem zarten Pulver, vermischt es, und bewahrt es zum Gebrauche auf.

## PULVIS SPECIERUM DIAIREOS.

## Veilchenwurzelspeziespulver.

Man nimmt Florentiner Veichenwurzel, 1. Unze.
Tragantspezies.
Weißen Zucker, von beyden ½. Unze.

Dieß vermischt man, und bewahrt es auf.

PUL-

## PULVIS SPECIERUM DIATRAGACANTHÆ.

## Tragantspeziespulver.

Man nimmt Tragantgummi, 2. Unzen.
Arabischen Gummi, 1. Unze.
Stärkmehl,
Süßholzwurzel, von beyden 6. Drachm.
Weißen Zucker, 3. Unzen.

Dieß macht man zu einem zarten Pulver, vermischt, und bewahrt es zum Gebrauche.

## *PULVIS STOMACHICUS* BIRCKMANNI.

## Birkmanns Magenpulver.

Man nimmt Aronwurzel, 2. Unzen.
Kalmuswurzel,
Weiße Bibernellwurzel,
Vitriolweinstein, von jedem 1. Unze.
Krebssteine, $\frac{1}{2}$. Unze.
Zimmet, 3. Drachm.

Dieß macht man alles zu Pulver, vermischt es, und bewahrt das Pulver auf. Wenn jemand

mand dieses Pulver süß verlangt, so setzt man so viel Zucker hinzu, als die ganze Masse schwer ist.

## PULVIS STRUMALIS.

## Kropfpulver.

Man nimmt gebrannten Badschwamm, so viel man will:
Und macht ihn zu Pulver.

## PULVIS TEMPERANS.

## Säuredämpfendes Pulver.

Man nimmt Krebssteine, 3. Unz.
Geläuterten Salpeter, 1. Unz.
Dieß vermischt man, und macht ein Pulver daraus.

## PULVIS TROCHISCORUM ALHANDAL.

## Alhandalpulver.

Man nimmt von dem Saamen gereinigte Koloquinten, so viel man will:
Stößt

Stößt sie mit genugsamer Menge Tragantschleime zu einem Brey, den man trocknet, und dann zu einem feinen Pulver macht.

## PULVIS AD TUSSIM.

## Hustenpulver.

Man nimmt Tragantspezies, 1. Unze.
Florentiner Veilchenwurzel, ½ Unz.
Pfingstrosenwurzel, 2. Drachm.
Schwefelmagisterium,
Safran von jedem 1. Drachm.
Zucker, 3. Unz.
Dieß vermischt man zu einem Pulver.

## PULVIS CONTRA VERMES.

## Wurmpulver.

Man nimmt Wurmsaamen,
Rheinfarenblüthen,
Weiße Dyptamwurzel,
Baldrianwurzel, von jedem 6. Drachm.
Rhabarbar, ½. Unz.
Schwarzen Kümmelsaamen, 2. Drachm.
Weißen Zucker, 2. Unz.

Dieß vermischt man, und macht ein Pulver daraus.

## (*) PULVIS VITÆ.

## Lebenspulver.

Man nimmt Sennesblätter, 3. Unzen.
Kubeben,
Kleine Kardamomen, von beyden 10. Drachm.
Weinsteinrahm,
Wachholderbeeren, von jedem 1. Unze.
Zitwerwurzel,
Alantwurzel,
Süßholzwurzel,
Rhabarber,
Ingwer,
Krebssteine,
Muskatblüthe,
Anissaamen,
Fenchelsaamen, von jedem ½. Unze.
Kümmelsaamen,
Petersilienſaamen,
Zimmet,
Gewürznelken,

Wey=

Weyrauch,
Hirschzungenkraut,
Ehrenpreiskraut,
Salbeykraut,
Kardusbenediktkraut,
Tausendguldenkraut,
Rautenkraut, von jedem 3. Drachm.
Weißen Zucker, 8. Unz.

Dieß vermischt man, und macht es zu einem feinem Pulver.

Dieses Pulver pflegt von dem gemeinen Volke am gewöhnlichsten unter dem Namen **Wind- und Magenpulver** begehrt zu werden.

## REGULUS ANTIMONII MARTIALIS.

### Mit Eisen versetzter Spießglaskönig.

Man nimmt eiserne nicht rostige Nägel, 1. Pf.

Diese läßt man in einem Schmelztiegel glühend werden, und trägt nach und nach hinein

Rohes gepülvertes Spießglas, 2. Pf.

Wann dieß wohl geschmolzen ist, setzet man hinzu

Gepülverten Salpeter, ½. Pf.

Dieses Gemisch läßt man in einem starken Feuer wohl schmelzen, gießt es dann alsogleich in einem warm gemachten, und mit Unschlitt bestrichenen Gießbuckel. Wann die Masse kalt geworden, nimmt man sie heraus, sondert den am Boden sitzenden König von den Schlacken ab, und bewahrt ihn auf.

Dieses Königs, der wenig, oder gar kein Eisen enthält, kann man sich bedienen, um das **Schweißtreibende Spießglas** (*Stibium Diaphoreticum*) ins gemeine **Spießglasweiß** (*Cerussa Antimonii*) genannt, zu machen.

Aus den Schlacken kann man **Stahls eröffnenden Eisensafran** (*Crocus martis aperitivus Stahlii*) auf folgende Art bereiten: Man nimmt gesagte Schlacken, so viel man will, Stößt sie zu Pulver, wirft dieß in ein irdenes Geschirr, gießt eine genugsame Menge reines Wasser darauf, und schlämmt sie damit also ab, daß der feinere Theil samt dem Wasser in ein anders Gefäß gegossen werde. Auf die nämliche Art fährt man mit dem Aufgießen von frischem Wasser, und Schlämmung des übrigen Theils so lange fort, bis alles zärtere Pulver also abgegossen worden ist; hierauf vermischt man alles

ab-

abgegossene Wasser zusammen, läßt es ruhig stehen, damit sich gesagtes Pulver an den Boden setze; gießt das klare Wasser ab, sondert das übrige durchs Filtriren durch Löschpapier vom Satze ab, und trocknet das im Seiher bleibende Pulver.

Von diesem Pulver nimmt man weiters
1. Theil,
Zu Pulver gemachten Salpeter 3. Theile.

Dieß vermischt man zusammen, läßt es in einem glühenden Schmelztiegel abbrennen, und behandelt es weiters, wie das **abgewaschene schweißtreibendes Spießglas.** Das durch diese ganze Operation endlich erhaltene Pulver nennt man **Stahls eröffnenden Eisensafran** (CROCUS MARTIS APERITIVUS STAHLII.)

## REGULUS ANTIMOMII SIMPLEX.

## Einfacher Spießglaskönig.

Man nimmt rohes Spießglas, 2. Pf.
Weinstein, 3. Pf.
Salpeter, 1. Pf.

Diese Substanzen macht man, eine jede ins besondere zu Pulver, trocknet sie, vermischt sie genau zusammen, und trägt sie nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel; wann die Masse wohl fließt, gießt man sie in einen Gießbuckel, und beobachtet alles dabey, was vorher bey Zubereitung des mit Eisen versetzten Spießglaskönigs gelehrt worden. Den von den Schlacken abgesonderten König bewahrt man zum nämlichen Gebrauche, wie den vorigen, auf; die Schlacken aber kann man zur Bereitung der Spießglastinktur (*Tinctura Antimonii*) nehmen.

## RESINA JALAPPÆ.

## Jalappeharz.

Man nimmt harzige zu einem gröblichten Pulver gestossene Jalappewurzel, so viel man will:

Gießt rektifizirten Weingeist zur Höhe einiger Finger darüber; setzt es an einem warmen Orte durch einen oder zween Tage in die Digestion; gießt dann den gefärbten Geist ab, und frischen darauf, und wiederholt dieß so oft, bis der Geist endlich nicht mehr gefärbt wird.

Als-

Alsdann gießt man alle diese Tinkturen zusammen, seihet sie durch, und ziehet den größeren Theil des Geistes durch die Destillation herüber. Das übrige schwächt man durch genugsame Menge hinzugegossenes kaltes Wasser, damit das Harz dadurch auf diese Art zu Boden geschlagen werde, welches man heraus nimmt, und in einer eisernen Pfanne bey einer nur sehr gelinden Wärme von der überflüßigen anhängenden Feuchtigkeit befreyet, und zum Gebrauche aufbewahrt. Das Wasser kann man nach diesem auch noch weiters zur Gestalt eines Extrakts verdicken, welches man unter dem Namen des gummigten Jalappeextrakts (EXTRACTUM JALAPPÆ GUMMOSUM) aufbewahrt.

Auf diese nämliche Art macht man das

Mechoakannaharz.
Skamonienharz.

## ROOB EBULI.

## Verdickter Attigsaft.

(Oesterr. Attigsalse.)

Man nimmt Attigbeerensaft, so viel man will:

Kocht ihn zur honigdicken Konsistenz ein, am Ende setzt man auf jedes Pfund desselben 3. Unzen Zucker hinzu.

Eben also macht man den Verdickten Kreutzbeerensaft.

## ROOB JUNIPERI.

### Verdickter Wachholderbeerensaft.

Man nimmt recht reife frische Wachholderbeeren, so viel man will:

Zerquetscht sie, und kocht sie mit genugsamer Menge gemeinem Wasser. Das Dekokt seihet man durch, drücket die Beeren stark aus, löset in diesem Flüssigen

¼. Theil Zucker auf,

Und verdickt es gelinde zur Konsistenz eines dicken Safts.

## ROOB MORORUM.

### Verdickter Maulbeerensaft.

(Oesterr. Saurer Maulbeersaft.)

Man nimmt den Saft von reifen schwarzen Maulbeeren, so viel man will:

Kocht

Kocht solchen in einem irdenen Gefäße zur Konsistenz eines Syrops; setzt dann auf jedes Pf. des also verdickten Safts 3. Unz. Zucker hinzu, und kocht ihn bey gelindem Feuer, und unter beständigem Umrühren, bis er endlich die gehörige Konsistenz erhalten hat.

Auf die nämliche Art macht man den

## Verdickten Johannesbeerensaft. Holundersaft oder Salsen.

## ROTULÆ BERBERUM.

## Weinschädlingzelteln.

Man nimmt weißen gepülverten Zucker, so viel man will,

Läßt ihn beym Feuer heiß werden, und setzt hinzu

Geläuterten Saurachsaft, so viel genug ist, damit der Zucker gelinde schmelze, gießt ihn hierauf, nach Vorschrift der Kunst, zu Scheibchen.

Auf die nämliche Art kann man aus Zucker, und andern Flüßigen, mit oder ohne Pulver, Täfelchen, oder Scheibchen, auf Verlangen alsogleich bereiten.

## SACCHARUM LACTIS.

## Milchzucker.

Man nimmt einen grossen Theil mit Kälbermagenlaabe bereitete Molken:

Läßt sie gelind zur Konsistenz einer dicken Brühe abdampfen; diese löst man mit genugsamen Wasser wieder auf, seihet das aufgelöste durch, läßt es gehörig abrauchen, und eine längere Zeit in glasürten irdenen Geschirren stehen, bis Krystallen anschießen. Das übrige Flüßige raucht man wieder, wie vorher ab. Alle gesammelte Krystallen wäscht man nachher mit kaltem Wasser ab, und bewahrt sie auf. Man kann sie auch durch wiederholtes Auflösen, und Krystallisiren weißer erhalten.

## SACCHARUM SATURNI.

## Bleyzucker.

Man nimmt Bleyweiß, oder weißen Bleykalk, so viel man will,

Gießt starken destillirten Essig einige Finger hoch darauf; läßt dieß in einem gläsernen Ge-

Gefäße im Sandbade durch 3. oder 4. Tage digeriren, rüttelt indessen das Flüßige öfters um; seihet es endlich klar ab, und gießt auf den Satz frischen Essig; diesen seihet man nach geschehener Digestion wie vorher ab, und wiederholt diese Operation so oft, bis der Essig nicht mehr süß wird. Allen diesen abgegossenen Essig mischt man zusammen, und läßt ihn bey gelindem Feuer beynahe zur Konsistenz eines Syrops abrauchen, und setzt ihn an einen kalten Ort, so werden Krystallen darinn anschiessen, die man herausnimmt, und aufbewahrt.

## SAL ABSINTHII ALCALINUS.

## Laugenhaftes Wermuthsalz.

Man nimmt trockues Wermuthkraut, so viel man will,

Verbrennt es an freyer Luft nach und nach zu Asche, die man mit reinem, und kochend heissem Wasser auslauget. Die Lauge reiniget man durchs Durchseihen von dem erdigen Theile der Asche, und verdickt sie bis zur Trockne. Die also erhaltene salzige Masse kalzinirt man eine kleine Zeit lang,

lang, und bewahrt sie in einem wohl verschlossenen Glase, und an einem trocknen Orte auf.

Auf die nämliche Art macht man

Aus der ganzen Pflanze

(*) Das Laugenhafte Bohnensalz.
Genistersalz.
Weinrebensalz.

## SAL ABSINTHII MEDIUS.

## Mittelartiges Wermuthsalz.

Man nimmt laugenhaftes Wermuthsalz,
Schwefelblüthen, von beyden gleiche Theile

Dieß vermischt man, und trägt es nach und nach in einen glühenden, und weiten Schmelztiegel. Die Masse kalzinirt man durch mehrere Stunden im heftigsten Feuer, bis sie wieder weiß wird, und nicht mehr nach Schwefel riecht. Der Schmelztiegel muß immer unbedeckt seyn, und Sorge getragen werden, daß keine Kohlen hinein fallen. Diese Masse löst man hierauf im Wasser auf, seihet die Auflösung durch, läßt sie

bis

bis zum Häutchen abrauchen, und setzt sie zum Krystallisiren hin. Die erhaltenen vollkommen weißen Krystallen bewahrt man auf. Wann sie aber noch nicht weiß genug sind, oder noch nach Schwefelleber riechen, muß man die ganze Auflösung davon aufs neue verdicken, und die Salzmasse so lange kalziniren, bis endlich die Krystallen ihre erfoderliche Eigenschaften erhalten.

Auf die nämliche Art macht man:

## Das Kardusbenediktsalz.
## Tausendguldenkrautsalz.

NB. Wenn das Wermuthsalz, oder irgend eines aus den eben angeführten Salzen ohne einen Beysatz vorgeschrieben, oder verlangt wird, muß man allezeit das Mittelsalz, niemals aber das laugenhafte Salz geben; ausgenommen letzteres würde mit ausdrücklichen Worten vorgeschrieben.

## SAL ACETOSELLÆ ESSENTIALIS.

## Wesentliches Sauerkleesalz.

Man nimmt frisches Sauerkleekraut, so viel man will,

Drückt den Saft davon aus, läßt ihn, ohne alle Abklärung durch 4. oder 5. Tage in einem gläsernen Gefäße auf dem Satze ruhig stehen; reinigt ihn alsdann mittelst des Durchseihens, läßt ihn bis ungefähr zur Hälfte, oder darüber abrauchen, setzt ihn hierauf in einem gläsernen Gefäße an einen kühlen Ort, allwo dünne Krystallen anschiessen werden, diese befreyet man von dem Safte. Das übrige Flüßige läßt man weiters abrauchen, und setzt es, wie vorher, zum Krystallisiren hin; und wiederholt dieß so oft, bis keine Krystallen mehr anschiessen. Das auf diese Art gesammelte Salz wäscht man obenhin mit kaltem Wasser ab, trocknet es auf einem Papiere gelinde ab, und bewahrt es auf.

SA-

# SALIS ALCALINI FIXI VULGARIS,

*sive*

# CINERUM CLAVELLATORUM

DEPURATIO.

## Läuterung des gemeinen Laugensalzes,

oder der

# Pottasche.

Man nimmt Pottasche, oder gemeines Laugensalz, so viel man will:

Kalzinirt es durch eine Stunde in einem ziemlich heftigen Feuer; löst es in dreymal so viel gemeinem Wasser auf, seihet die Auflösung durch, dampft sie bis auf $\frac{2}{3}$ ab, und läßt sie durch einige Tage an einem mäßig kühlen Orte ruhig stehen. Wenn indessen einige Krystallen angeschossen sind, so nimmt man sie heraus, und bewahrt sie ins besondere auf; denn gemeiniglich sind es **Vitriolweinstein**, oder aber öfters **Küchensalzkrystallen**, die man von dem Laugensalze auf gesagte Art durchaus absondern muß.

Die

Die rückständige Lauge verdickt man zur Trockne; das dadurch erhaltene Laugensalz kalzinirt man noch ein wenig, damit es vollkommen trocken, und etwas weiß werde, und bewahrt es dann in gläsernen aufs beste schließenden Gefäßen.

## (*) SAL ANGLICUS NASALIS.

## Flüchtiges Englisches Salz.

oder

## Englisches Riechsalz.

Man nimmt Salmiak, 1. Theil.
Kreide, 2. Theile.

Dieß vermischt man, sublimirt es bey einem starken Feuer, aus der Retorte, sammelt das sublimirte Salz, und verwahrt es in gläsernen, wohl schließenden Fläschchen mit eingeriebenen Stöpseln auf.

Man kann auch auf Begehren alsogleich ein flüchtiges Salz bereiten, das beynahe von der nämlichen Eigenschaft ist, wenn man Salmiak mit gleichem Gewichte Weinsteinsalze, oder frisch gebrannten Kalche vermischt, auf dieses Gemisch nach Belieben mit Lavendel versetzten Salmiak-

Geist

geist tröpfelt, und es in einem wohl schließenden Fläschgen aufbewahrt.

## SAL CORNU CERVI

*vide*

SPIRITUS CORNU CERVI.

## SAL MIRABILIS GLAUBERI.

*vide*

SPIRITUS SALIS ACIDUS.

## SAL POLYCHRESTUS;

## Polychrestsalz.

Man nimmt reinen Salpeter

Schwefel, von jedem gleiche Theile,

Beydes macht man zu Pulver, mischt es genau zusammen, und trägt es nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel. Mit dem nämlichen Feuer hält man noch durch einige Stunden an. Hierauf nimmt man die Masse heraus, löst sie in kochend heißem Wasser auf, seihet die Auflösung durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setzt sie zum Kryställisiren hin. Die Kryställen

bewahrt man auf, und fährt auf die nämliche Art im Kryſtalliſiren des noch übrigen Flüßigen fort. Wenn das Salz nicht gehörig weiß iſt, muß es aufs neue kalzinirt werden, damit aller anhangende Schwefel zerſtöret werde.

## SAL SEIGNETTE.

## Seignetiſches Salz.

Man nimmt geläutertes, und in genugſamen Waſſer aufgelöſtes Sodeſalz, ſo viel man will.

Dieſe Auflöſung erhält man in einem irdenen glaſürten Geſchirre über dem Feuer kochendheiß, und wirft nach und nach ſo viel Weinſteinrahm hinein, bis man den Sättigungspunkt getroffen hat, und kein Aufbrauſen mehr erfolgt. Das Flüſſige ſeihet man durch, läßt es gehörig abrauchen, und ſetzt es zum Kryſtalliſiren hin. Die Kryſtallen nimmt man heraus, wiederholt die nämliche Operation mit dem noch übrigen Flüſſigen, bis keine Kryſtallen mehr anſchieſſen; und bewahrt die alſo erhaltenen Kryſtallen.

SA-

## SALIS SODÆ DEPURATIO.

# Läuterung des Sodesalzes.

Man nimmt spanische Sode, so viel man will,

Kalzinirt sie in einem heftigen Feuer, bis aller Schwefelgeruch verflogen ist; löst sie dann in genugsamer Menge Wasser auf; seihet die Auflösung durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setzt sie an einen kalten Ort, allwo Krystallen anschießen werden, die man herausnimmt und aufbewahrt. Diese Krystallen sind nichts anders als das mineralische Laugensalz, oder die gehörig geläuterte Sode selbst. Die übrige Lauge kann man zur Trockne abrauchen lassen, das dadurch erhaltene Salz, weil es ziemlich rein ist, aufbewahren, und sich desselben zum nämlichen Gebrauche, wie des vorigen durch die Krystallisation erhaltenen, bedienen.

## SAL SUCCINI.

*vide*

OLEUM SUCCINI.

## SAL TARTARI.

## Weinsteinsalz.

Man nimmt rohen Weinstein, so viel man will, Und behandelt ihn auf die nämliche Art, wie die Kohle des Weinsteins. S. den Artikel Weinsteingeist (SPIRITUS TARTARI.)

## (*) SPECIES DOCOCTI ALTHÆÆ FERNELII.

## Fernels Eybischspezies.

Man nimmt Eybischwurzeln 8. Unz.
Graswurzeln,
Spargelnwurzeln,
Süßholzwurzeln,
Gereinigte Zibeben,
Eybischkraut,
Pappelkraut, von jedem 2. Unz.
Roth-

Rothbibernelkraut,
Wegerigkraut, von beyden 1½ Unz.
Kichern 4. Unz.
Gurkensaamen,
Kürbsenkerne,
Angurienkerne,
Melonenkerne, von jedem 3. Unz.

Diese zerschneidet, vermischt, und bewahrt man zum Gebrauche auf.

## SPECIES DECOCTI ALTHÆÆ VULGARES.

## Gemeine Eybischspezies.

Man nimmt Eybischkraut 2. Pf.
Eybischwurzel 1. Pf.
Pappelblüthen ½ Pf.
Süßholz 4. Unz.

Diese zerschneidet, vermischt, und bewahrt man auf.

## SPECIES DECOCTI ANTIFEBRILIS.

## Spezies zum Fieberdekokte.

Man nimmt Graswurzeln,
Röhrelkrautwurzel, von beyden 2. Pf.
Sauerampfwurzel,
Zichorienwurzel, von beyden 1. Pf.
Süßholzwurzel,
Die Spitzen von Tausendguldenkraute.
Kardusbenediktkraut, von jedem ½. Pf.

Dieß zerschneidet man, vermischt es, und bewahrt es auf.

## SPECIES DECOCTI APERITIVI.

## Spezies zum eröffnenden Dekokte.

Man nimmt Zichorienkraut 2. Unz.
Flachsseidenkraut,
Erdrauchkraut,
Hirschzungenkraut,
Steinwürzelchen,
Süßholzwurzel, von jedem 1. Unz.

Die

Die fünf eröffnenden Wurzeln, von jeden 2. Unz.
Auserlesene Senesblätter,
Rosinen, von beyden 6. Unz.
Weißen Lerchenschwamm 1 ½. Unz.
Anissaamen,
Fenchelsaamen,
Tamariskenrinde,
Kappernwurzelrinde, von jedem 6. Drachm.

Dieß zerschneidet man, und bewahrt es auf. Wenn man auf eine Unze dieser Spezies
Rhabarber 1. Drachm.
Zimmet ½. Drachm.
Hinzusetzt, so wird es ein mit Rhabarber versetztes eröffnendes Dekokt (Decoctum aperitivum cum Rheo.) genannt.

## SPECIES DECOCTI AVENÆ.

## Habertrankspezies.

Man nimmt Haber 4. Unz.
Rothes Sandelholz,
Zichorienwurzel, von beyden 1. Unz.

Diese Stücke schneidet man zusammen, und bewahrt die Spezies zum Gebrauche auf.

Von diesen werden (wenn man den Absud verlangt) 6. Drachmen in 18. Unzen Wasser gekocht, bis ein Pfund übrig bleibt.

Zum abgegossenen Absude setzt man,

Spießglassalpeter ½. Drachm.

Kanarienzucker 2. Drachm.

Und läßt den Trank ausfolgen.

Werden aber die Spezies allein verlangt, so muß in der Apotheke auf jede 6. Drachmen derselben die oben gesetzte Menge Spießglassalpeter, und Zucker zugegeben werden.

## SPECIES CEPHALICÆ RESOLVENTES PRO FOMENTATIONE.

## Zertheilende Kopfspezies zum Umschlage.

Man nimmt Wohlgemuthkraut,

Quendelkraut,

Thimiankraut,

Katzenmünzenkraut,

Bergmünzenkraut, von jedem 1. Unz.

Sal-

Salbeykraut,
Majorankraut,
Rosmarinkraut,
Rautenkraut,
Lavendelblüthen,
Rosen, von jedem ½. Unz.

Diese Spezies werden klein zusammen geschnitten, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPECIES EMOLLIENTES.

## Erweichende Spezies.

Man nimmt Steinkleekraut,
Pappelkraut,
Eybischkraut,
Gemeine Kamillenblumen.
Eybischwurzel,
Bockshornsaamen,
Leinsaamen, von jedem 1. Pf.

Diese Spezies werden, klein zusammen geschnitten, und zerstossen zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPECIES DECOCTI PRO GARGARISMATE ADSTRINGENTES.

## Zusammenziehende Spezies zum Gurgelwasser.

Man nimmt Wegbreitkraut,
Braunellenkraut, von beyden 5. Unz.
Salbeykraut 3. Unz.
Rothe Rosen,
Tormentillwurzel, von beyden 1. Unz.

Diese Spezies werden zusammen vermischt, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPECIES PRO GARGARISMATE EMOLLIENTES.

## Erweichende Spezies zum Gurgelwasser.

Man nimmt Pappelkraut,
Eybischkraut,
Wullkraut, von jedem ½. Pf.
Holunderblüthen 3. Unz.

Diese

Diese Spezies werden zerschnitten und zusammen vermischt.

## SPECIES DECOCTI LIGNORUM.

## Holztrankspezies.

Man nimmt Klettenwurzel 1½. Pf.
Sassaparillewurzel,
Chinawurzel,
Wachholderholz,
Sassafrasholz, von jedem 1. Pf.
Rothes Sandelholz,
Süßholz, von beyden ½ Pf.
Anissaamen,
Fenchelsaamen, von jedem 3. Unz.

Diese Spezies werden zerschnitten vermischt, und zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPECIES PRO DECOCTO PECTORALI.

## Spezies zum Brustthee.

Man nimmt Feigen 2. Pf.

Ey-

Eybischwurzel,
Süßholzwurzel,
Geschälte Gerste oder Graupen, von jedem 1. Pf.
Gundelrebenkraut,
Wullkraut, von jedem ½ Pf.
Wullkrautblüthen,
Kornblumen, von jedem 3. Unz.

Diese Spezies werden zerschnitten miteinander vermischt zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPECIES PRO POTU ORDINARIO.

## Spezies zum gemeinen Tranke.

Man nimmt Sauerampfwurzeln 3. Pf.
Skorzonerwurzeln 1½ Pf.
Rohe Gerste 2. Pf.
Fenchelsaamen,
Getrocknete Zitronenschaalen, von beyden 3. Unz.

Diese Spezies werden klein zusammen geschnitten, vermischt und zum Gebrauche aufbewahrt.

SPE-

## SPECIES PRO THEE GERMANICO.

## Spezies zum Deutschen,

oder

## gemeinen Kräuter-Thee.

Man nimmt Ehrenpreiskraut,
Gundelrebenkraut,
Huflattichkraut,
Skabiosenkraut, von jedem 3. Unz.
Melissenkraut,
Salbeykraut, von jedem $1\frac{1}{2}$. Unz.

Diese Spezies werden, gröblicht zerschnitten, zusammen vermischt.

## SPIRITUS ANISI.

## Anisgeist.

Man nimmt zerstossenen Anissaamen 1. Pf.
Weingeist 8. Pf.

Dieß läßt man einen oder zween Tage zusammen beizen, hierauf zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 6. Pfunde davon ab.

Auf die nämliche Art macht man

Den Kümmelgeist.
Den grünen Wachholderbeerengeist.

## SPIRITUS AROMATICUS.

## Gewürzgeist.

Man nimmt Münzenkraut 1 ½. Unz.
Anissaamen,
Zimmet,
Muskatnuß, von jedem ½. Unz.
Gewürznelken,
Kleine Kardamomen,
Paradiskörner,
Angelikwurzel, von jedem 2. Drachm.

Diese Spezies werden zerstossen, und darauf gegossen

4. Pf. Weingeist.

Dieß läßt man durch einen Tag, und eine Nacht zusammen beizen, alsdann zieht man durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 3. Pf. davon ab, die man in einer wohl verstopften Flasche aufbewahren muß.

# SPIRITUS BALSAMICUS,

*vulgo*

BALSAMUM SCHAUERIANUM

*dictus.*

# Balsamischer Geist,

insgemein

## Schauerischer Balsam

genannt.

Man nimmt Terpentin 3. Unz.
Lorbeeröl 1. Unz.
Gummi Galbanum 2. Unz.
Gumi Elemi,
Aloe,
Benzoe,
Storax,
Mastix,
Myrrhen,
Weyrauch, von jedem 2. Drachm.
Florentiner Veilchenwurzel,
Weiße Diptamwurzel,
Meisterwurzel,
Anisſaamen,

Fenchelsaamen,
Weißen Bernstein, von jedem ½. Unz.
Römische Kammillenblumen,
Wermuthkraut,
Rosmarinkraut,
Lachenknoblauchkraut,
Löffelkraut,
Rautenkraut, von jedem 1. Drachm
Kleine Kardamomen,
Muskatnuß,
Zimmet,
Biebergeil, von jedem 2. Drachm.
Kubeben 1. Drachm.

Diese Spezies vermischt man, und gießt darauf

4. Pf. vom besten Weingeist.

Dieß läßt man durch 8. Tage beizen, alsdann zieht man durch die Destillation aus dem heißen Wasserbade 3. Pf. davon ab, die man aufbewahrt.

## SPIRITUS COCHLEARIÆ.

## Löffelkrautgeist.

Man nimmt frisches Löffelkraut 1. Pf.
Weingeist 3. Pf.

Dar-

Davon zieht man durch die Destillation aus dem Heißenwasserbade 2. Pfunde ab.

## SPIRITUS CORNU CERVI.

## Hirschhorngeist.

Man nimmt in Stücke zerschnittenes Hirschhorn, so viel man will:

Dieß füllt man in eine Retorte, legt eine weite Vorlage an, und destillirt bey einem gradweise verstärkten Feuer: in die Vorlage wird nach und nach Geist, Salz und Oel steigen.

Das **Oel** sondert man vom Geiste ab, und bewahrt es ins besondere auf.

Das gesammelte **Salz** reinigt man durch eine wiederholte Sublimation, damit es weiß werde.

Den **Geist** aber rektifizirt man durch eine wiederholte Destillation aus dem Sandbade, und bewahrt ihn zum Gebrauche auf.

Das nach geendigter Destillation in der Retorte rückständige Horn kalzinirt man in einem Schmelztiegel, bis es weiß wird, und bewahrt es gleichfalls auf unter dem Namen

CORNU CERVI USTUM,

Gebranntes Hirschhorn.

## SPIRITUS DIATRION,

*sive*

MIXTURA SIMPLEX.

## Aus dreyen vermischter Geist,

Man nimmt mit Kampfer versetzten Theriakgeist, 5. Unzen.
Rektifizirten Weinsteingeist, 3. Unz.
Sauren Vitriolgeist, 1. Unz.

Dieß vermischt man, und bewahrt den daraus entstehenden zusammengesetzten Geist zum Gebrauche auf.

## SPIRITUS FORMICARUM.

## Ameisengeist.

Man gießt auf 1. Pf. frische größere Ameisen, Weingeist, 3. Pf.

Und destillirt den Geist bis zur Trockne aus dem Heißenwasserbade ab.

Auf

Auf die nämliche Art macht man den
Regenwürmergeist.

## SPIRITUS LAVANDULÆ.

## Lavendelgeist.

Man nimmt etwas getrocknete Lavendelblüthen
½. Pf.
Weingeist, 4. Pf.
Lavendelwasser, 1. Pf.

Dieß läßt man durch einen Tag, und eine Nacht zusammen beitzen, alsdann zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 3. Pfunde davon ab.

Auf die nämliche Art macht man den
Münzengeist, und
Quendelgeist.

## SPIRITUS MATRICALIS.

## Zusammengesetzter Mastirgeist.

Man nimmt Mastix,
Myrrhen,
Weyrauch, von jedem 3. Unz.

Rektifizirten Weingeist, 6. Pf.

Dieß läßt man durch 8. Tage zusammen beitzen; alsdann zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 4. Pfunde davon ab.

Wenn die Beitzung geendigt ist, das gut gefärbte Flüßige durchgesiehen, und nicht destillirt wird, so bekömmt man die sogenannte

## Zusammengesetzte Mastixtinktur.

TINCTURA MASTICHES COMPOSITA.

## SPIRITUS NITRI ACIDUS.

## Saurer Salpetergeist.

Man nimmt reinen Salpeter,
Zur Weiße kalzinirten Vitriol, von jedem gleiche Theile,

Beyde Substanzen mischt man zusammen, und destillirt sie aus einer gläsernen Retorte, bis keine Dämpfe mehr aufsteigen. Den in die Vorlage getriebenen Geist bewahrt man auf.

Wenn man aber anstatt des Vitriols auf einen Theil Salpeter einen halben Theil vom besten Vitriolöle nimmt, so bekömmt man durch den nämlichen Apparat, und durch die nämliche

Ope=

Operation ein weit mehr konzentrirtes Saures, nämlich den

## Rauchenden Salpetergeist.

## SPIRITUS NITRI FUMANS.

Wenn man die in der Retorte rükständige Salzmasse im offenen Feuer wohl kalzinirt, dann auslauget, und die Lauge gehörig abrauchen läßt, so erhält man ein in Kryſtallen angeschossenes Salz, das man gemeiniglich ARCANUM DUPLICATUM nennt.

## SPIRITUS NITRI DULCIS.

## Versüßter Salpetergeist.

Man nimmt wohl rektifizirten Weingeist, 4. Pf.
Zu diesem gießt man nach und nach gemeinen sauren Salpetergeist, 1. Pf.

Dieß läßt man durch einige Tage zusammen in der Digestion stehen, alsdann destillirt man es aus einem gläsernen Kolben, welche Destillation viermal bis zur Trockne muß wiederholt werden; den durch diese Operation erhaltenen Geist bewahrt man endlich zum Gebrauche auf.

## SPIRITUS ROSMARINI,

*sive*

## Aqua Reginæ Hungariæ.

# Rosmaringeist,

oder

# Königlichhungarischwasser.

*(Eau de la Reine.)*

Man nimmt Rosmarinblüthen samt den Blumenkelchen, 6. Unzen.
Weingeist, 3. Pf.

Dieß läßt man durch 12. Stunden zusammen beitzen, hierauf zieht man durch die Destillation aus dem Sandbade 2. Pfunde davon ab.

## SPIRITUS SALIS ACIDUS.

# Saurer Salzgeist.

Diesen macht man auf die nämliche Art wie den rauchenden Salpetergeist, nur nimmt man anstatt des Salpeters gemeines Salz, welches

ches mit halb so viel Wasser, als sein Gewicht beträgt, vermischt seyn muß.

Wenn man die in der Retorte rückständige Salzmasse eben so wie die beym sauren Salpetergeiste behandelt, so erhält man das sogenannte

## Glauberische Wundersalz.

SAL MIRABILIS GLAUBERI.

## SPIRITUS SALIS DULCIS.

## Versüßter Salzgeist.

Man nimmt starken sauren Salzgeist, 1. Theil.
Zu diesem mischt man
Rektifizirten Weingeist, 10. Theile.

Dieß läßt man durch einige Tage zusammen digeriren, dann destillirt man es einigemale aus einem gläsernen Kolben auf die nämliche Art, wie bey der Destillation des versüßten Salpetergeistes geschehen soll: den abgezogenen Geist bewahrt man zum Gebrauche auf.

## SPIRITUS SALIS AMMONIACI ANISATUS.

## Mit Anis versetzter Salmiakgeist.

Man nimmt gröblicht zerriebenen Salmiak, 1. Pf.
Pottasche, 2. Pf.
Gestossenen Anissaamen, ½. Pf.
Weingeist,
Gemeines Wasser, von jedem 4. Pf.

Dieß vermischt man zusammen, und destillirt aus einem gläsernen Kolben 5. Pf. davon herab, die man in einer wohl verstopften Flasche zum Gebrauche aufbewahrt.

## SPIRITUS SALIS AMMONIACI AQUOSUS.

## Wässeriger Salmiakgeist.

Man nimmt gröblicht zerriebenen Salmiak,
Pottasche, von beyden 2. Pf.
Ungelöschten Kalk, 1½. Pf.
Gemeines Wasser 16. Pf.

Dieß

Dieß vermischt man zusammen, und destillirt aus einem gläsernen Kolben, oder einer Retorte die Hälfte davon herab, die man in einer genau verschlossenen Flasche aufbewahrt.

## SPIRITUS SALIS AMMONIACI LAVANDULATUS, *vulgo* AQUA ANODYNA *dictus.*

## Mit Lavendel versetzter Salmiakgeist, insgemein Schmerzenstillendes oder Prager-Wasser genannt.

Man nimmt Salmiak, 2. Pf.
Weinsteinsalz, 1. Pf.
Lavendelblüthen, $\frac{1}{2}$. Pf.
Lauge die von 1. Pf. ungelöschtem Kalk, und eben so vieler Pottasche gemacht worden, 4. Pf.
Gemeinen Weingeist, 10. Pf.

Dieß vermischt man, und destillirt es aus dem Sandbade so lange, als ein flüchtiger Geist übergeht, den man alsdann in einer wohl verschlossenen Flasche aufbewahrt.

## SPIRITUS SALIS AMMONIACI VINOSUS.

## Mit Weingeist versetzter Salmiakgeist.

Man nimmt gröblicht zerstossenen Salmiak, 1. Pf.
Weinsteinsalz, 6. Pf.
Gemeines Wasser 3. Pf.

Dieß vermischt man zusammen, und destillirt aus dem Sandbade die Hälfte davon ab, die man in genau verschlossenen Flaschen aufbewahrt.

Den Ueberrest verdünnert man mit genugsamer Menge Wasser, seihet ihn dann durch, raucht ihn bis zum Häutgen ab, und setzt ihn zum Krystallisiren hin. Die angeschossenen Krystallen wäscht man alsogleich mit kaltem Wasser ab, trocknet sie, und bewahrt sie unter dem Namen:

Syl-

## Sylvianisches Digestiv
oder
## Fiebersalz.
(Sal digestivus, seu Febrifugus sylvii)
zum Gebrauche auf.

## SPIRITUS SULPHURIS.

*vide*

Spiritum vitrioli.

## SPIRITUS TARTARI.

## Weinsteingeist.

Man nimmt rohen Weinstein nach Belieben, füllt ihn in eine irdene, oder beschlagene gläserne Retorte, von der aber ein dritter Theil leer bleiben muß, legt eine weite Vorlage an, und fängt bey noch nicht verschlossenen Fugen die Destillation an. Zum Anfange muß die Hitze nur mäßig seyn, bis der größte Theil der elastischen Luft heraus gegangen ist; dann verschließt

schließt man die Fugen, und verstärkt das Feuer gradweise so weit, daß aller Geist samt dem Oele kann ausgetrieben werden. Den Geist sondert man vom Oele ab, und rektifizirt ihn aus dem Sandbade, das Oel bewahrt man aber ins besondre auf. Wenn die Kohle, oder der in der Retorte rückständige Ueberrest des Weinsteins in einem Schmelztiegel wohl kalzinirt, dann ausgelauget, und die Lauge durchs Abrauchen verdickt worden ist, so bekömmt man das

## Weinsteinsalz.

(Sal Tartari.)

## SPIRITUS TEREBINTHINÆ,

*vide*

Oleum Terebinthinæ.

Mit dem es einerley ist.

## SPIRITUS THERIACALIS.

CAMPHORATUS.

### Mit Kampfer versetzter Theriakgeist.

Man nimmt Theriak, 10. Unzen.
Myrrhen, 5. Unzen.

Sa=

Safran, 1. Unze.
Rektifizirten Weingeist, 4. Pf.
Dieß läßt man in einen verschlossenen Gefäße durch einige Tage stehen, dann destillirt man es.
In diesem destillirten Geiste löst man auf,
Kampfer, 6. Drachm.
und bewahrt ihn zum Gebrauche auf.

## SPIRITUS VINI CAMPHORATUS.

## Mit Kampfer versetzter Weingeist.

Man nimmt Kampfer, 1. Unze.
Löst ihn in
1. Pf. Weingeiste auf,
und bewahrt ihn zum Gebrauche.

## SPIRITUS VITRIOLI.

## Vitriolgeist.

Man nimmt bis zur Weiße kalzinirten Vitriol, so viel man will:
Füllt ihn in eine beschlagene gläserne Retorte, setzt diese in einen Reverberirofen, legt eine weite Vorlage an, verschließt die Fugen mit Thonklebwer-

werke, und giebt anfangs, so lang nämlich noch weiße Dämpfe übersteigen, ein schwächeres Feuer; wenn man keine Dämpfe mehr sieht, so legt man an die Stelle der vorigen Vorlage eine neue vorhero wohl gewärmte an; das Feuer verstärkt man nun stufenweise bis aufs höchste, und hält damit an, bis kein Tropfen mehr in die Vorlage fällt, gemeiniglich kömmt man mit der ganzen Arbeit in einer Zeit von 30. Stunden zu Ende.

Das erste in die Vorlage steigende Flüßige heißt man **Schwefelgeist**, oder **flüchtigen Vitriolgeist**, (SPIRITUS SULPHURIS, *seu* VITRIOLI VOLATILIS) das folgende, viel schärfere, und schwerere aber **Vitriolöl** (OLEUM VITRIOLI.)

Wenn man einen Theil von diesem letzteren mit 8. oder 10. Theilen Wasser vermischt, so hat man den **gemeinen Vitriolgeist**, den man auch anstatt des **Schwefelgeistes** geben kann.

SPON-

## SPONGIÆ MARINÆ USTIO.

## Gebrannter Meerschwamm.

Man nimmt Meer- oder Badschwämme, so viel man will:

Füllt sie in einen Schmelztiegel, oder in ein anderes irdenes, nicht glasirtes Geschirr. Dieß deckt man mit einem Deckel zu, setzt es mitten unter brennende Kohlen, und läßt es so lange darinn, bis man beym Rande des Deckels keinen Rauch mehr herausgehen sieht. Hierauf nimmt man die schwarze Kohle heraus, macht sie zu einem feinen Pulver, und bewahrt sie also auf.

## SULPHUR ANTIMONII AURATUM.

## Goldfärbiger Spießglasschwefel.

Man nimmt frisch gemachte Spießglasleber, so viel genug ist,

Läßt sie mit genugsamer Menge Wasser kochen. Das Dekokt seihet man heiß durch Löschpapier, und läßt es einen, oder 2. Tage ruhig stehen,

stehen, damit aller Schwefel, welcher mit einem größern Theile des aufgelösten Königs beschwert ist, niedersinken kann, und also von selbst niedersinke. Hierauf sondert man von diesem gelbbräunlichten Pulver, welches man als einen **Spießglasschwefel der ersten Niederschlagung** (*Sulphur ♁ primæ præcipitationis*) anzusehen hat, das Flüßige durchs Durchseihen ab, und gießt etwas Essig darauf, so wird ein röthlichgelbes Pulver, nämlich der **Spießglasschwefel der zwoten Niederschlagung** zu Boden sinken. Endlich schlägt man aus dem, wie vorher durchgesiehenen Flüßigen den übrigen **Schwefel**, mittelst wiederholter Aufgiessung des Essigs nieder; dieser wird nun schon bleichgelb seyn; dieß ist so dann der **Spießglasschwefel der dritten Niederschlagung**; man bewahrt ihn, wie der ersten, und zweyten Niederschlagung ins besondere auf.

SUL-

## SULPHUR AMTIMONII TARTARISATUM.

*vide*

KERMES MINERALE.

mit dem es das nämliche ist.

## SUPPOSITORIA COMPOSITA.

## Zusammengesetzte Stuhlzäpfchen.

Man nimmt Rockenmehl, 4. Unzen.
Seife, 3. Unzen.
Aloe, 1. Unz.
Küchensalz 6. Drachm.
Koloquintensaamen, 2. Unzen.
Kümmelsammen,
Römischen Kümmelsaamen,
Fenchelsaamen, von jedem 1. Drachm.
Honig, so viel genug ist.

Dieß vermischt man zu einer Masse, aus der Stuhlzäpchen, oder

Insgemein sogenannte Windkugeln (GLOBULI CARMINATIVI) gemacht werden.

Einfache Stuhlzäpfchen (SIMPLICIA SUPPOSITORIA) kann man auf Begehren, alsogleich aus dick gesottenem Honig, aus Unschlitt, oder aus Seife, u. s. w. machen.

## SYRUPUS FLORUM ACACIÆ.

## Schlehenblüthensaft.

Man nimmt Schlehenblüthen, 3. Pf.
Gießt darauf
6. Pf. gemeines kochendes Wasser,
Läßt es durch 12. Stunden in einem zugedeckten Gefäße stehen, dann gießt man den Aufguß ab, drückt die Blüthen aus, und kocht das Flüssige mit 6. Pf. weißem Zucker, zu einem Syrop ein, den man gehörig abklärt.

Auf die nämliche Art macht man

## Den gemeinen Kamillenblumensyrop.

## SYRUPUS ACETOSITATIS CITRI.

## Zitronensaftsyrop.

Man nimmt Zitronensaft, 1. Pf.
Weißen Zucker, 2. Pf.

Dieß

Dieß läßt man einmal aufwallen, und bewahrt den Syrop auf.

Auf eben diese Art macht man:

Den Saurachsyrop,
Maulbeerensyrop.
Heydelbeerensyrop,
Johannesbeerensyrop,
Hindbeerensyrop.

## SYRUPUS ALTHÆÆ.

## Eybischsyrop.

Man nimmt die gemeine Eybischspezies, 8. Unzen.

Läßt sie in 8. Pf. gemeinem Wasser ein wenig aufkochen. Das durchgesiehene Dekokt kocht man mit 6. Pf. weißem Zucker zu einem Syrop von gehöriger Dicke.

## SYRUPUS AURANTIORUM CORTICUM.

## Pomeranzenschaalensyrop.

Man nimmt das Gelbe von frischen Pomeranzenschaalen, 6. Unz.

Läßt es in 2. Pf. weißem Wein durch 2. Tage, und 2. Nächte beitzen, den durchgesiehenen Aufguß kocht man mit zweymal so viel weißem Zucker, unter einem einzigen Aufwallen, zu einem Syrop.

Auf eben diese Art macht man

## Den Zitronenschaalensyrop.

## SYRUPUS CICHOREI CUM RHEO.

Man nimmt Zichorienwurzel, 3. Unzen.
Zichorienkraut, 1. Unze.
Rhabarber, 4. Unzen.
Weinsteinsalz, ½. Drachm.

Dieß kocht man in 8. Pf. gemeinem Wasser bis auf 6. Pf. ein, das Dekokt seihet man durch, drückt

drückt dabey die Spezies stark aus, setzt 6. Pf. Zucker hinzu, läßt es aufkochen, klärt es ab, und macht auf diese Art einen Syrop von gehöriger Dicke daraus.

## SYRUPUS CINNAMOMI.

## Zimmetsyrop.

Man nimmt gröblicht zerstossenen Zimmet 5. Unz.
Mit Weingeiste versetztes Zimmetwasser, 2. Pf.

Dieß läßt man in einem wohl verschlossenen Glase durch 4. Stunden beitzen, den Aufguß seihet man durch, setzt zweymal so viel weißen Zucker hinzu, und macht durch ein einziges Aufwallen in einem verschlossenen Gefäße einen Syrop daraus.

## SYRUPUS COCHLEARIÆ.

## Löffelkrautsyrop.

Man nimmt durchs niedersinken abgeklärten Löffelkrautsaft, 2. Pf.
Weißen Zucker, 4. Pf.

Dieß läßt man einmal aufwallen, und bewahrt den Syrop auf.

Auf die nämliche Art macht man

## Den Erdrauchsyrop.

## SYRUPUS CONTRAJERVÆ.

## Giftwurzelsyrop.

Man nimmt Giftwurzel, 6. Drachm.
Virginianische Schlangenwurzel, ½. Unze
Auf dieß gießt man 24. Unzen kochendheisses Wasser, läßt es in einem verschlossenen Gefäße durch 12. Stunden stehen, seihet den Aufguß durch, und macht mit zweymal so viel weissem Zucker nach Vorschrift der Kunst einen Syrop daraus.

## SYRUPUS EMETICUS.

## Brechsyrop.

Man nimmt fein zerstossenes verglastes Spießglas
1. Unz.
Infundirt es durch 24. Stunden in
20. Unzen Weingeist,

Setzt

Setzt hierauf hinzu
Zimmet,
Zitwerwurzel,
Angelikasaamen, 2. Drachm.
Safran, ½. Drachm.

Läßt es noch durch einige Stunden stehen, seihet endlich das Flüssige durch ein doppeltes Löschpapier, und kocht es mit 20. Unzen weissen Zucker zu einem Syrop.

## SYRUPUS FOENICULI.

## Fenchelsyrop.

Man nimmt gröblicht zerstossenen Fenchelsaamen, 3. Unzen.

Gießt 2½. Pf. kochendheisses Wasser darauf, läßt es in einem verschlossenen Gefäße durch 12. Stunden beitzen, seihet es dann durch, und kocht es mit zweymal so viel weißem Zucker zu einem Syrop.

## SYRUPUS HYSSOPI.

## Isopsyrop.

Man nimmt leicht getrocknetes Isopkraut, 2. Unzen.

Gießt 2. Pf. kochendes Wasser darauf, läßt es in einem verschlossenen Gefäße durch einige Stunden stehen, seihet es durch, setzt zum durchgesiehenen zweymal so viel weißen Zucker, läßt es nur einmal aufwallen, und bewahrt den gehörig abgeklärten Syrop auf.

*Auf die nämliche Art macht man*

## Den Münzenkrautsyrop.

## SYRUPUS KERMESINUS.

# Kermessyrop.

Man nimmt Koschenillepulver, ½. Unze.
Weinsteinsalz, 12. Grane.
Dieß vermischt man, und gießt darauf
Rosenwasser, 6. Unzen.
Zitronenschaalenwasser,
Einfaches Zimmetwasser, von beyden
4. Unzen.
Dieß läßt man durch 6. Stunden zusammen kalt infundiren, setzt dann hinzu
Gepulverten rohen Alaun, 4. Grane.

Läßt

Läßt es noch durch ¼. Stunde stehen, rührt es indessen zuweilen um; seihet es endlich durch, kocht es mit 2. Pf. weißen Zucker durch ein einziges Aufwallen zu einem Syrop.

## SYRUPUS MANNATUS.

## Mannasyrop.

Man nimmt Sennesblätter, 8. Unzen.
Badian, ½. Unze.
Weinsteinsalz, 1. Drachm.

Gießt darauf 10. Pf. kochendheisses Wasser, läßt es durch 5. oder 6. Stunden stehen, dann ein oder 2. mal aufwallen, seihet das Dekokt durch, klärt es mit Eyerweiße ab, löst endlich darinn auf

Weißen Zucker, 8. Pf.
Manna, 2. Pf.

Und macht einen Syrop daraus.

## SYRUPUS PAPAVERIS ALBI,

*sive*

E MECONIO.

## Weißer Mohnsyrop.

Man nimmt weiße Mohnköpfe, 1. Pf.

Kocht sie in 8. Pf. gemeinem Wasser bis auf 4. Pf. ein, seihet das Dekokt unter starkem Ausdrücken durch, setzt 4. Pf. weißen Zucker hinzu, kocht es zu einem Syrop, klärt ihn ab, und bewahrt ihn auf.

## SYRUPUS FLORUM PAPAVERIS RHOEADOS.

## Rother Kornblumen

oder

## Klapperrosensyrop.

Man nimmt rothe Kornblumen, $\frac{1}{2}$. Pf.

Gießt $2\frac{1}{2}$. Pf. kochendheisses Wasser darauf, läßt es durch 24. Stunden stehen; seihet es dann durch, und kocht das Durchgesiehene mit $1\frac{1}{2}$. Pf. weißen Zucker zu einem Syrop.

Auf

Auf die nämliche Art macht man

Den Pfingstrosensyrop.
Gartennelkensyrop.

## SYRUPUS QUINQUE RADICUM.

## Syrop von den 5. eröffnenden Wurzeln.

Man nimmt die fünf eröffnenden Wurzeln, von jeder 3. Unzen.

Gießt 7. Pf. kochendheisses Wasser darauf. Läßt es durch 12. Stunden zusammen beitzen, seihet das Infusum durch, setzt 6. Pf. weißen Zucker hinzu, kocht es zu einem Syrop, und klärt ihn gehörig ab.

## SYRUPUS DE SILIQUIS,

*sive*

## DIACODIUM LIQUIDUM.

## Bockshörnchensyrop.

Man nimmt Mohnköpfe, 4. Unzen.

Bocks-

Bockshörnchen oder Johannes-Brod, 3. Unzen.
Geschabte Süßholzwurzel, 2. Unz.

Dieß zerschneidet man, kocht es in 8. Pf. gemeinem Wasser auf 3. Pf. ein, setzt zum durchgesiehenen Dekokte $2\frac{1}{2}$. Pf. weißen Zucker, und kocht es zu einem gehörig dicken Syrop, den man abklärt.

NB. Wenn man auf jede Unze 5. Grane pulverisirten Safran hinzusetzt, so hat man den

## Mit Safran versetzten Bockshörnchensyrop.

DIACODIUM CROCATUM.

## SYRUPUS DE SPINA CERVINA.

## Kreutzbeerensyrop.

Man nimmt Kreutzbeerensaft, 2. Pf.
Gießt ihn kochendheiß auf
$\frac{1}{2}$. Unze leicht zerstossenen Fenchelsaamen,

Läßt ihn durch eine oder 2. Stunden stehen, seihet ihn darch, und kocht ihn mit 2. mal so viel weißem Zucker durch ein einziges Aufwallen zu einem Syrop.

SY-

## SYRUPUS VIOLARUM.

## Veilchensyrop.

Man nimmt frische, von den Blumenkelchen wohl gereinigte Veilchenblüthen, 1. Pf.

Gießt 2. Pf. kochendes Wasser in einem zinnernen Gefäße darauf, läßt sie also durch 12. Stunden beitzen; seihet hierauf das Infusum, unter starkem Ausdrücken der Veilchen durch, löst 2. mal so viel weißen Zucker darinn auf, läßt es ein einzigesmal im heissen Wasserbade aufkochen, und bewahrt den Syrop auf.

## TABULÆ DE ALTHÆA.

## Eybischtäfelchen.

Man nimmt schön weiße gepülverte Eybischwurzel, 1½. Unze.

Weißen Zucker, 1. Pf.

Daraus macht man mit genugsamen Tragantschleime eine Masse, die man, nachdem selbe wohl gemischt und durchgeknetet worden ist, zu dünnen Kuchen austreibet, und Täfelchen daraus schneidet.

TAR-

## TARTARUS EMETICUS.

## Brechweinstein.

Man nimmt Metallensafran,
Weinsteinrahm, von jedem 4. Unzen:
Läßt sie in 4. Pf. reinen Wasser in einem gläsernen Gefäße aufkochen, seihet das Flüssige durch, läßt es gehörig abrauchen, und in Krystallen anschiessen, den also angeschossenen Weinstein nimmt man heraus, und trocknet ihn. Auf diese Art fährt man mit dem Krystallisiren fort. Alle also gesammelte Krystallen reibet man zusammen in einem gläsernen Mörser zu einem Pulver, und bewahrt dieß auf.

## TARTARUS TARTARISATUS,

*sive*

SOLUBILIS.

## Auflöslicher Weinstein.

Man nimmt Weinsteinsalz, so viel man will:
Löst es in achtmal so viel gemeinem Wasser über dem Feuer auf, und wirft, wann die Auflösung,

lösung kochendheiß ist, nach und nach so viel Weinsteinrahm hinein, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt, und das Weinsteinsalz zu einem vollkommenen Mittelsalze gesättigt worden ist. Endlich verdickt man das durchgesiehene Flüßige zur Trockne; oder, wenn Jemand dieses Salz kryställisirt verlangt, so läßt man das Flüßige nur bis zum Häutchen abrauchen, und setzt es an einen kalten Ort, damit das Salz in Kryställen anschießen könne, die man dann aufbewahrt.

## TARTARUS VITRIOLATUS.

## Vitriolisirter Weinstein.

(Vitriolisirtes Weinsteinsalz.)

Man nimmt in Wasser aufgelöstes Weinsteinsalz, so viel man will:

Und tröpfelt nach und nach schwaches, oder mit Wasser vermischtes Vitriolöl hinein, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt. Das Flüßige seihet man durch, läßt es bis zum Häutchen abrauchen, und dann ruhig stehen. Die angeschossenen Kryställen nimmt man heraus, trocknet, und bewahrt

wahrt sie auf. Also fährt man fort, bis nichts mehr anschießt.

## TEREBINTHINA COCTA.

*vide*

OLEUM TEREBINTHINÆ.

## TERRA FOLIATA TARTARI DELIQUESCENS.

## Zerfließendes blättrigtes Weinsteinsalz.

### (Zerfließendes Essigsalz.)

Man nimmt zerstossenes Weinsteinsalz, so viel man will:

Läßt es in einem irdenen glasürten Geschirre bey gelindem Feuer heiß werden, und gießt nach und nach destillirten Eßig hinein, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt, dann setzt man noch etwas Eßig hinzu; läßt das ganze beym nämlichen Feuer, ohne Aufwallen abrauchen, bis sich oben ein Häutchen ansetzt. Das weitere abrauchen ge-

geschieht im Heissenwasserbade bis zur Trockne, unter öfterem Umrühren mit einer helfenbeinernen, oder hölzernen Spatel. Wenn man die also erhaltene salzige Masse nicht in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße aufbewahrt, so zerfließt sie sehr bald zu einem Flüßigen, das man nachher

## Zerflossenes blättrigtes Weinsteinsalz oder Zerflossenes Essigsalz.

(LIQUOR TERRÆ FOLIATÆ TARTARI.) nennt.

Wenn man aber, bey der nämlichen Operation, anstatt des zerflossenen Weinsteinsalzes, gehörig gereinigtes, und in genugsamer Menge gemeinen Wasser aufgelöstes Sodesalz nimmt, solches mit destillirtem Essige sättigt, und übrigens, wie vorher gesagt worden, verfährt, so bekömmt man ein Salz, das an freyer Luft nicht zerfließt; und dieß muß, wann trocknes Essigsalz (TERRA FOLIATA TARTARI SICCA) anstatt des zerflossenen ausdrücklich vorgeschrieben wird, hergegeben werden.

## TINCTURA ALOES.

## Aloetinktur.

Man nimmt Aloe 2. Unzen.

Löst sie durch die Digestion in ein 1. Pf. Weingeiste auf, seihet die Auflösung durch, und bewahrt sie auf.

## TINCTURA AMARICANS.

### Bittertinktur.

Man nimmt Bitterextrakt, 2. Unzen.

Versüßten Salpetergeist, 1. Pf.

Läßt es zusammen, bis das Extrakt aufgelöst ist, digeriren, seihet es durch, und bewahrt die Tinktur auf.

## TINCTURA ANODYNA.

## Schmerzenstillende Tinktur.

Man nimmt Opiumextrakt, 2. Unzen.

Läßt es

In 1. Pf. Weingeiste

so lange digeriren, bis das Extrakt aufgelöst ist, seihet es durch, und bewahrt es auf.

TINC-

# TINCTURA ANTIMONII ANISATA.

## Mit Anisöle versetzte Spießglastinktur.

Man nimmt rohes Spießglas, ½. Pf.
Weinsteinsalz, 1. Pf.

Dieß macht man zu Pulver, vermischt es, und läßt es in einem Schmelztiegel bey starkem Feuer durch eine Stunde schmelzen; dann stößt man die Masse zu Pulver, füllt sie noch heiß in eine Phiole, gießt darauf

Anisöl, 1. Unze.
Weingeist, 3. Pf.

Läßt es durch einige Tage digeriren, bis der Geist genug gefärbt ist, seihet ihn dann durch, und bewahrt ihn auf.

Die nämliche Tinktur nennt man, wenn kein Anisöl hinzu gesetzt wird.

## Einfache, oder mit Weinsteinsalze versetzte Spießglastinktur.

## (TINCTURA ANTIMONII SIMPLEX,

*sive*

TARTARISATA.

## TINCTURA BALSAMICA.

## Balsamische Tinktur.

Man nimmt Kopaivabalsam, 1½. Unze.
Peruvianischenbalsam,
Opobalsam, von jedem 6. Drachm.
Tolutanischenbalsam, 3. Drachm.
Weinsteinsalz, 2. Drachm.
Rektifizirten Weingeist, 2. Pf.

Das Gefäß verstopft man, digerirt es durch einige Tage bey gelinder Wärme, und rüttelt es öfters auf, bis der Geist wohl gesättigt ist; seihet ihn dann durch, und bewahrt ihn auf.

TINC-

## TINCTURA SIVE BALSAMUM COMMENDATORIS.

# Tinktur, oder Balsam des Kommenthurs.

Man nimmt Johanneskrautblüthen, 2. Unzen.

Infundirt sie durch 24. Stunden in 3. Pf. rektifizirten Weingeist, damit eine rothe Tinktur ausgezogen werde, die man, unter Ausdrücken der Blüthen, durchseihet, und wieder auf folgende Spezies gießt:

Als:

Storax in Körnern, 2. Unzen.
Vom besten peruvianischen Balsam, 1 Unze.
Weyrauch,
Aloe,
Auserlesene Myrrhen,
Angelikawurzel, von jedem ½. Unze.

Dieß läßt man durch 6. Tage in einer genau verstopften Phiole beitzen, dann sondert man das Flüßige durchs Neigen des Gefäßes vom Satze ab, und bewahrt es auf.

## TINCTURA BENZOES.

## Benzoetinktur.

Man nimmt Benzoe, 3. Unzen.
Storax, 1. Unze.
Rektifizirten Weingeist, 2. Pf.

Läßt es in einem verschlossenen gläsernen Gefäße durch einige Tage beitzen, bis der Weingeist gehörig gesättigt worden; dann seihet man ihn durch, und bewahrt ihn auf.

## TINCTURA LACCÆ.

## Laktinktur.

Man nimmt fein gestossenen Lak in Körnern, 6. Drachm.
Rohen Alaun, 2. Drachm.
Vermischt es, und gießt darauf.
Salbeywasser,
Löffelkrautwasser, von jedem 1½. Pf.

Dieß läßt man digeriren, bis das Flüßige vollkommen roth gefärbt ist, dann seihet man es durch, und bewahrt es auf.

Wenn jemand diese Tinktur gewürzhaft verlangt, so setzt man währender Digestion
2. Skrup. Gewürznelken hinzu;

übri-

übrigens aber verfährt man, wie vorher gesagt worden.

## TINCTURA MASTICHES COMPOSITA.

*vide*

SPIRITUS MATRICALIS.

## TINCTURA MARTIS CUM SUCCO POMORUM.

## Mit Aepfelsafte gemachte Eisentinktur.

Man nimmt Eisenfeilspäne, 1. Theil.

Saft von säuerlichten Aepfeln, 3. Theile.

Läßt es durch einige Tage digeriren, und rüttelt indessen das Gemisch öfters auf. Das gefärbte Flüßige seihet man hierauf durch eine feine Leinwand, gießt auf die rückständigen Feilspäne frischen Saft, und setzt ihn wieder, wie vorher, der Digestion aus; auf diese Art fährt man fort, bis sich nichts mehr vom Eisen auflöst. Endlich gießt man alle diese Eisentinktu-

ren zusammen, läßt sie bis zur Hälfte, und darüber abrauchen, damit die Tinktur mehr konzentrirt werde; endlich

Nimmt man von dieser Tinktur, 6. Theile.
Weingeist, 1. Theil.

Vermischt es zusammen, läßt es ein wenig digeriren, endlich seihet man die Tinktur durch, und bewahrt sie auf.

## TINCTURA MARTIS

### TARTARISATA.

## Mit Weinstein versetzte Eisentinktur.

Man nimmt Eisenvitriol,
Weinsteinrahm, von beyden 4. Unzen.
Gemeines Wasser, 6. Pf.

Kocht es in einem eisernen Gefäße unter beständigem Umrühren bis zur Konsistenz eines dickeren Honigs ein: dann verdünnert man es mit 6. Unzen einfachen Zimmetwasser, füllt es in einen gläsernen Kolben, gießt 8. Unzen rektifizirten Weingeist darauf, läßt es durch einige

Tage

Tage digeriren, seihet es dann durch, und bewahrt die Tinktur auf.

## TINCTURA RHABARBARI AQUOSA, EX TEMPORE PARANDA.

## Wäßerige Rhabarbertinktur, die auf Begehren alsogleich gemacht werden kann.

Man nimmt auserlesene Rhabarber, ½. Unze.
Weinsteinsalz, 1. Drachm.
Die Rhabarber zerstößt man, vermischt sie mit dem Salze, gießt darauf
Gemeines destillirtes Wasser, ½. Pf.
Läßt es durch einige Augenblicke aufkochen; dann läßt man es ruhig stehen, bis es kalt geworden, seihet die Tinktur durch, und giebt sie.

## TINCTURA SALIS TARTARI.

## Weinsteinsalztinktur.

Man nimmt Weinsteinsalz, 1. Pf.
Ungelöschten Kalk, 3. Unzen.

Mischt es zusammen, und kalzinirt es durch eine halbe Stunde. Die Masse wirft man hierauf in eine genugsame Menge Wasser, um das Salz auszulaugen. Die Lauge läßt man hierauf bis zur Trockne abrauchen. Das also erhaltene Salz füllt man alsogleich in eine warm gemachte Phiole, gießt nach und nach 3. Finger hoch rektifizirten Weingeist darauf, läßt es im Sande digeriren, und rüttelt es öfters auf. Dann gießt man den roth gefärbten Geist ab, seihet ihn durch, und bewahrt ihn auf. Also fährt man mit dem Aufgießen eines frischen Geistes auf die rückständige salzige Masse fort, so lang der aufgegossene Geist noch gefärbt wird.

## TINCTURA TATRARI AURANTIATA.

## Mit Pomeranzenschaalen versetzte Weinsteinsalztinktur.

Man nimmt Pomeranzenschaalen, 3. Unzen.
Zerschneidet sie, und gießt darauf
Weinsteinsalztinktur, 16. Unzen.

Dieß

Dieß läßt man durch 2. Tage, und 2. Nächte digeriren, seihet dann die Tinktur durch, und bewahrt sie auf.

## TROCHISCI BECHICI ALBI.

## Weiße Brustzelteln.

Man nimmt gepulverte Florentiner Veilchenwurzel, 1. Unze.
Stärkmehl, 3. Unzen.
Weißen Zucker, 20. Unzen.
Vermischt es mit Tragantschleime zu einer Masse, aus der Küchelchen oder Zelteln gemacht werden.

## TROCHISCI BECHICI CITRINI.

## Gelbe Brustzelteln.

Diese macht man aus der Masse der Süßholzstängelchen.

## TROCHISCI BECHICI NIGRI.

## Schwarze Brustzelteln.

Man nimmt Anissaamenpulver,
Fenchelsaamenpulver, von beydem $\frac{1}{2}$. Pf.

Süß-

Süßholzwurzelpulver,
Florentiner-Veilchenwurzelpulver, von beyden 3. Unzen.
Verdickten Süßholzsaft, 3. Pf.
Weißen Zucker, 12. Pf.

Den Süßholzsaft löst man in genugsamer Menge Wasser auf, seihet die Auflösung durch, und verdickt sie aufs neue zur Konsistenz eines flüßigen Extrakts. Dann sezt man den zerstossenen Zucker, und die übrigen Pulver hinzu, damit eine Masse daraus werde, aus der man Zelteln, oder Küchelchen macht.

## TROCHISCI CONTRA VERMES.

## Wurmzelteln.

Man nimmt Wurmpulver, so viel man will: macht mit genugsamen Tragantschleime eine Masse daraus, aus welcher Küchelchen gebildet werden.

## TURPETHUM MINERALE.

## Mineralischer Turbith.

Man nimmt vom reinsten Queckſilber, 2. Unzen.

Füllt

Füllt es in eine gläserne Retorte, oder in einen Kolben, gießt darauf

Vitriolöl, 8. Unzen.

Destillirt es im Sandbade bis zur Trockne ab, und macht am Ende das Feuer ziemlich heftig. Wann endlich die Retorte wieder kalt geworden, nimmt man die weiße salzige Masse heraus, macht sie in einem steinernen, oder gläsernen Mörser zu einem sehr zarten Pulver, gießt heisses reines Wasser darauf, so wird das vorhin weiße Pulver alsogleich gelb werden. Dieses Pulver wäscht man mit reinem Wasser einigemale ab, trocknet es endlich, und bewahrt es auf.

## VINUM CYDONIORUM.

## Quittenwein.

Man nimmt geläuterten Quittensaft, 1. Pf.

Weißen Zucker, 2. Unzen.

Füllt es in eine gläserne Phiole, die oben ganz leicht mit Papier verstopft wird, und läßt es durch einige Tage stehen. Wann die Gährung vorüber ist, bewahrt man den Wein in einer vollgefüllten gläsernen Flasche, mit darauf gegossenem Oele auf.

Auf

Auf die nämliche Art macht man

(*) Den Granatenwein.

## VITRIOLUM MARTIS.

## Eisenvitriol.

Man nimmt frische nicht rostige Eisenfeilspäne, so viel man will:

Löst sie in genugsamer Menge mit vielem Wasser geschwächten Vitriolöl auf, doch muß von den Feilspänen so viel genommen werden, daß etwas unaufgelöst zurück bleibet. Dieß läßt man durch einen, oder zween Tage stehen, und rüttelt es indessen einigemale auf. Dann seihet man die Auflösung durch, läßt sie bis zu einem Häutchen abrauchen, und setzt sie an einen kalten Ort, so werden grüne Kryſtallen anschießen, die man aufbewahrt. Die übrige Auflösung wird auf die nämliche Art behandelt, bis man keine Kryſtallen mehr erhält.

(*) Wenn man aus diesem im Wasser aufgelösten Vitriol, oder auch aus der vorigen Eisenauflösung durchs Feuerbeständige Laugensalz die Eisenerde niederschlägt, sie wieder trocknet, mit Leinöle zu einem dicken Breye abrührt, und bey gelindem Feuer kalzinirt, so be-

bekömmt man ein schwarzes Pulver, das man Eisenmohr (ÆTHIOPS MARTIALIS) genennet hat.

Es ist aber dieses Pulver nichts als ein Eisensafran, der mit dem Brennbaren nur zum Theile versehen ist: er wird aus dieser Ursache auch nur sehr wenig, und nicht so geschwind, wie frische Eisenfeilspäne vom Magnete angezogen; und eben schon deswegen verdient das sehr zarte Pulver von nicht rostigen Eisenfeilspäne den Vorzug vor diesem Mohren.

Den Eisenmohren kann man noch auf eine andere Art machen, da man die Eisenfeilspäne durch ein blosses längeres Beitzen in gemeinem Wasser, und öfteres Aufritteln in ein schwarzes, sehr zartes Pulver verwandelt.

## VITRIOLUM VENERIS.

## Kupfervitriol.

Man nimmt Kupferfeilspäne, 1. Theil.

Füllt sie in einen abgekürzten gläsernen Kolben, gießt.

4. Theile vom besten Vitriolöle darauf.

Läßt es im Sandbade bis zur Trockne abrauchen. Wann die Masse kalt geworden, gießt

man

man so viel warmes Wasser darauf, als genug ist, sie aufzulösen. Diese Auflösung seihet man durch, läßt sie gehörig abrauchen, und setzt sie zum Kryſtalliſiren hin. Die auf diese Art erhaltenen blauen Kryſtallen bewahrt man auf. Das übrige Flüßige läßt man weiters abrauchen, und verfährt damit auf die eben gesagte Art, bis keine Kryſtallen mehr anschießen.

## VITRUM ANTIMONII.

## Verglastes Spießglas.

Man nimmt rohes zu Pulver gemachtes Spießglas, so viel man will:

Kalzinirt es in einem irdenen nicht glasürten Geschürre, unter beständigem Umrühren, damit es nicht krümlicht werde, (weil die Masse, so oft dieses geschieht, von neuem gepulvert werden muß) bey gelindem Feuer so lang, bis es zu einem grauen Kalk wird, und nicht mehr raucht. Diesen Kalk trägt man in einen Schmelztiegel, bedeckt ihn mit einem flachen Ziegel, und giebt starkes Feuer, damit der Kalk in einen guten Fluß komme; die geschmolzene Masse gießt man auf eine geschliffene, und

warm

warm gemachte Marmorplatte, wo sie zu einem durchsichtigen, hyazinthfärbigen Glase fest werden wird, welches man aufbewahrt.

## UNGUENTUM ÆGYPTIACUM.

## Mundfeilsalbe.

Man nimmt Grünspan, ½. Pf.
Honig, 16. Unzen.
Starken Essig, 8. Unzen.

Dieß kocht man unter beständigem Umrühren zur Konsistenz einer Salbe.

## UNGUENTUM ALBUM SIMPLEX.

## Einfache Bleyweißsalbe.

Man nimmt weißes Bleyweiß, 3. Pf.
Schweinfett, 6. Pf.

Dieß kocht man unter beständigem Umrühren, und einigemale hinzugegossenem kleinen Theile Essig zur Konsistenz einer Salbe.

Wenn man auf jedes Pf. dieser Salbe
½. Unze Kampfer
setzt, so hat man die

## Mit Kampfer versetzte Bleyweißsalbe.

(UNGUENTUM ALBUM CAMPHORATUM.)

## UNGUENTUM ALTHÆÆ.

## Eybischsalbe.

Man nimmt Eybischwurzelschleim, 2. Pf.
Leinsaamenschleim,
Bockshornsaamenschleim, von beyden 1. Pf.
Schweinfett, 12. Pf.

Dieß kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, setzt am Ende hinzu
Gilbwurzelpulver, 2. Unzen.
endlich löst man darinn auf
Gelbes Wachs, 2. Pf.
Fichtenbaumharz, 1½. Pf.
Terpentin, ½. Pf.

Seihet es durch, und bewahret die Salbe auf.

UN-

## UNGUENTUM, *sive* BALSAMUM ARCÆI.

### Salbe, oder Balsam des Arcäus.

Man nimmt Hirschunschlitt, 8. Unzen.
Terpentin,
Elemiharz, von beyden 6. Unzen.
*Schweinfett*, 4. Unzen.

Dieß läßt man bey gelindem Feuer zusammen schmelzen, vermischt es zu einer Salbe, und seihet sie noch heiß durch ein Leintuch.

## UNGUENTUM DE ARTHANITA, *sive* CONTRA VERMES.

### Schweinbrodsalbe oder Wurmsalbe.

Man nimmt frische Schweinbrodwurzeln, ½. Pf.
Frische Eselsgurkenwurzeln, 3. Unzen.
Ochsengalle, 1. Unze.

Butter, 2. Pf.

Dieß kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, seihet es durch, und setzt hinzu in einem halben Pfunde Koloquintenöle aufgelöstes

Wachs, 3. Unzen.

Endlich vermischt man mit der mittelmäßig abgekühlten Salbe

Aloepulver, 2½. Unzen.
Skamonienpulver,
Myrrhenpulver, von beyden 1½. Unze.
Koloquintenpulver, ½. Unze.

Und bewahrt sie auf.

## UNGUENTUM RASILICUM.

## Basilikumsalbe, Königsalbe.

Man nimmt gelbes Wachs,
Widderunschlitt,
Fichtenbaumharz,
Schiffpech,
Terpentin, von jedem ½. Pf.
Olivenöl, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammenschmelzen, seihet es durch, und rührt es um, bis eine Salbe daraus wird.

UN-

## UNGUENTUM CALENDULÆ.

## Ringelblumensalbe.

Man nimmt frische Ringelblumen 1. Pf.

Besprengt sie mit wenigem Wasser, und kocht sie mit 2. Pf. frischer Butter, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist; dann seihet man die gelbe Salbe durch, und bewahrt sie auf.

Eben also macht man

Die Leinkrautsalbe.
Majorankrautsalbe.
Wuhlkrautblüthensalbe.

## UNGUENTUM CARMINATIVUM.

## Windtreibendesalbe.

Man nimmt frische Holunderblüthen,
Kamillenblumen,
Frisches Wermuthkraut,
Münzenkraut,
Rautenkraut,

Stabwurzkraut,
Dillenkraut,
Fenchelkraut, von jedem 3. Unzen.
Schweinfett, 12. Pf.

Dieß kocht man bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, dann seihet man es unter Ausdrücken durch, in dem durchgesiehenen löst man auf

Gelbes Wachs,
*Hirschunschlitt, von jedem* ½. Pf.
Lorbeeröl, 1. Pf.

Wann die Salbe endlich abgekühlt ist, mischt man hinzu

Destillirtes Kümmelöl, 2. Unzen.
Dillenöl,
Fenchelöl,
Römisch. Kümmelöl, von jedem ½. Unze.

und bewahrt die Salbe auf.

## UNGUENTUM DIAPOMPHOLYGOS.

## Zinkkalksalbe.

Man nimmt Zinkkalkpflaster, 2. Theile.
Gemeines Oel, 1. Theil,
und vermischt es.

UN-

## UNGUENTUM DIGESTIVUM.

## Digestivsalbe.

Man nimmt Terpentin, 2. Pf.
Johanneskrautöl, ½. Pf.
6. Eyerdötter.
Mastixpulver,
Myrrhenpulver,
Weyrauchpulver, von jedem 1. Unze.
Und vermischt es zu einer Salbe.

## UNGUENTUM FUSCUM.

## Braune Salbe.

Man nimmt Schweinfett,
Frische Butter,
Gelbes Wachs,
Widderunschlitt,
Gepülverte Silberglätte, von jedem 4. Unzen.
Olivenöl, ½. Pf.

Dieß kocht man unter beständigem Umrühren zu einer braunschwarzen Salbe, die die Franzosen *Onguent de la Mere* heissen.

## UNGUENTUM DE LIQUIRITIA.

## Süßholzsalbe.

Man nimmt frisches in Stücken geschnittenes
Süßholz, 1. Pf
Frische Butter, 2. Pf.
Dieß kocht man bis die Feuchtigkeit verzehrt ist; seihet die Salbe ab, und setzt hinzu
Gepülvertes weißes Bleyweiß, $\frac{1}{2}$. Pf.
Weißen Nichts, $\frac{1}{2}$. Unze.
Kampfer, 2. Drachm.
Und bewahrt die Salbe auf.

## UNGUENTUM LITHARGYRI,

*sive*

NUTRITUM.

## Silberglättsalbe.

Man nimmt Olivenöl, 1. Pf.
Löst darinn auf
Weißes Wachs, $\frac{1}{2}$. Pf.
Wann es abgekühlt ist, mischt man nach und nach, unter beständigem Umrühren hinein
Wohl-

Wohlgesättigten Silberglätteſſig, 1. Pf.
Oder so viel das Oel aufnehmen kann, daß eine Salbe von gehöriger Konsistenz daraus werde, die man aufbewahrt.

## UNGUENTUM MENDICORUM.

## Bettlersalbe.

Man nimmt frische Teufelsabißwurzel,
Grüne Wachholderbeeren, von beyden 5. Unz.
frische Brenneſſelblätter,
— Pappelknospen,
— Birkenknospen,
— Eichenknospen, von jedem 2½. Unz.

Dieß zerstößt man, kocht es in 3. Pf. frischer Butter, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, seihet es, unter starkem Ausdrücken durch, und bewahrt die Salbe auf.

## UNGUENTUM NEAPOLITANUM.

*seu*

MERCURIALE.

## Neapolitaner oder Queckſilberſalbe.

Man nimmt laufendes Queckſilber, 1. Unze.
Schweinfett, 4. Unz.
Dieß reibet man, bis das Queckſilber vollkommen verſchwunden iſt, und bewahrt es auf.

## UNGUENTUM NERVIUM.

## Nervenſalbe.

Man nimmt grüne, friſche Wachholderbeeren, ½. Pf.
friſches Salbeykraut,
— Majorankraut,
— Rosmarinkraut,
— Rautenkraut,
— Lavendelkraut,
— Dillenkraut,
— Quendelkraut,
— Münzenkraut,

Fri-

Frische Kamillenblumen,
— Steinkleeblüthen, von jedem 3. Unz.

Dieß zerstößt man, und gießt 10. Pf. über dem Feuer geschmolzenes Schweinfett darauf, läßt es durch 6. Tage beitzen, kocht es, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, seihet es unter starkem Ausdrücken durch, und löst im durchgesiehenen

2. Pf. gelbes Wachs auf.

Endlich setzt man, wenn die Salbe abgekühlt ist, hinzu,

Lorbeeröl, 1. Pf.
Wachholderöl,
Terpentinöl, von beyden 1. Unze.
Benzoesöl, ½. Unze.

Und bewahrt die Salbe auf.

## UNGUENTUM NIHILI,

*sive*

DE TUTIA.

## Tuziesalbe.

Man nimmt gepülverten weißen Nichts, 2. Unz.
Gepülverte Tuzie, 1. Unze.
Gepülverten Kampfer, 1. Drachm.

Schwein

Schweinfett, 1. Pf.
Dieß vermischt man zu einer Salbe.

## UNGUENTUM AD PHTHIRIASIM, *seu* CONTRA PEDICULOS.

## Läusesalbe.

Man nimmt laufendes Queckſilber, 2. Unzen.
Schweinfett, 1½. Pf.
Dieß reibet man, bis man kein Queckſilberkügelchen mehr ſieht; dann ſetzt man hinzu
Lausſaamenpulver,
Sabadilleſaamenpulver, von beyden 2. Unz.
Gepülverte weiße Nieſewurzel, 1. Unze.
Lorbeeröl, 9. Unzen.
Spicköl, 1. Unze.
Und bewahrt es auf.

## UNGUENTUM POPULEUM.

## Pappelſalbe.

Man nimmt friſche Pappelknoſpen, 1½. Pf.
Zerſtößt ſie, gießt 6. Pf. geſchmolzenes Schweinfett darauf, und bewahrt es auf, bis man

man zu gehöriger Zeit im Sommer folgende frische Kräuter sammeln kann, nämlich:

Nachtschattenkraut,
Bilsenkraut,
Mohnkraut, von jedem 4. Unzen.
Veilchenkraut,
Lattichkraut, von beyden 3. Unzen.
Großhauswurzelkraut,
Kleinhauswurzelkraut,
Fettehennenkraut, von jedem 2. Unzen.

Diese Kräuter zerschneidet man, kocht sie mit oben gesagtem Fette, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, drückt die Salbe durch ein Leintuch, und bewahrt sie auf.

## UNGUENTUM POTAVILE RUBRUM.

## Rothe Butter, innerlich zu nehmen.

Man nimmt Färberochsenzungenwurzel, ½. Pf.

Befeuchtet sie mit einigen Unzen rothen Wein; dann läßt man sie mit 6. Pf. frischer Butter nur so lange aufkochen, bis die Feuchtigkeit hinweg gejagt ist, endlich seihet man die

schön

schön roth gefärbte Butter durch, und hebet sie auf.

## UNGUENTUM ROSATUM ALBUM.

## Weiße Rosensalbe.

Man nimmt einige male mit reinem Wasser, zuletzt aber mit *Rosenwasser* abgewaschenes Schweinfett, ½. Pf.
Lavendelöl, ½. Drachm.
Rosenholzöl,
Zitronenöl, von beyden 10. Tropfen.

Dieß vermischt man, und bewahrt die Salbe auf.

## UNGUENTUM AD SCABIEM.

## Krätzensalbe.

Man nimmt Schweinfett, 4. Pf.
Silberglätteessig, 1. Pf.

Dieß kocht man, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist, dann setzt man hinzu
Schwefelblüthen, 5. Unzen.
Zerflossenes Weinsteinsalz, 1. Unze.
Lorberöl, ½. Pf.

Ben-

Benzoesöl, ½. Unze.
Und bewahret die Salbe auf.

## UNCUENTUM DE STYRACE.

## Storaxsalbe.

Man nimmt flüßigen Storax,
Nußöl,
Elemiharz,
Gelbes Wachs, von jedem 3. Unzen.
Kolophonium, ½. Pf.

Dieß vermischt man ohne den Storax, läßt es bey gelindem Feuer schmelzen, und seihet es durch, dann setzt man den Storax hinzu, rührt es um; bis die Salbe beym Erkälten fest wird, und bewahrt sie auf.

## UNGUENTUM AD VERMES.

*vide*

UNGUENTUM DE ARTHANITA.

UN-

## UNGUENTUM DE UVIS,

*seu*

AD LABIA.

# Weinbeeren- oder Lippensalbe.

Man nimmt frische Butter, 2. Pf.

Weinbeerensaft, 3. *Unzen.*

Dieß kocht man bey einem gelinden Feuer, bis die Feuchtigkeit verzehrt ist; dann seihet man es durch, und löst darinn auf

Gelbes Wachs, 8. Unzen.

Wann die Salbe abgekühlt ist, setzt man hinzu,

Bergamottenöl, 30. Tropfen.

Orleanpulver, 10. Grane.

und bewahrt sie auf.

Wenn jemand diese Salbe roth verlangt, so setzt man, während dem Kochen, anstatt des Orleanpulver

1. Unze Färberochsenzungenwurzel

hinzu, seihet die Salbe durch, und bewahrt sie auf.

# Inhalt.

Um den Leser die Sache so viel als möglich zu erleichtern, und doch der deutschen Sprache keine gar große Gewalt anzuthun, hat man mit der Fügung der Wörter zweyerley Wege einschlagen müssen: diejenigen, welche aus zweyen Substantiven oder einem Verbum und Substantiv zusammengesetzet sind, stehen unmittelbar unter ihrem Anfangsbuchstaben: z. B. Holzessenz ist nicht unter E. sondern unter H. zu suchen: jene Wörter hingegen, die ein Adjektiv vor sich haben, sind nicht unter dem Anfangsbuchstaben des Adjektiv, sondern unter ihrem eigenen; wie schmerzenstillende Essenz, steht unter E. Dieses gilt durchaus: nur bey den destillirten Wässern hat man wegen mehrerer Gemächlichkeit des Lesers, und weil es hier leicht thunlich war, eine Ausnahme hievon gemacht, welche also miteinander unter D. gesetzet worden sind.

## A.


Aal..... 81
Aalruppe, Aalrutte.... 88
Abbrennen..... 113
Abkochung, Abgekochtes. 118
Abrauchung..... 117
Abschäumung..... 110
Abwaschen..... 115
Abwaschung..... 102
Abziehung..... 114
Aente..... 81
Aetzstein..... 234
Agtstein..... 12
Agtsteinpillen, Kratons 271
Alant..... 40
Alantwurzelessenz..... 207
Alantwurzelextrat..... 220
Alaun, roher gemeiner, 4
Alaun, gebrannter..... 142
Alhandalpulver..... 288
Alkermeskonfektion s. Alkermeslatwerge
Alkermes, Alkermeslatwerge..... 173
Aloe..... 18
Aloeselixir, süsses..... 183
— — mit Vitriolsäure versetztes..... 184
Aloeextrakt, wässeriges.. 217
Aloe gewaschene s. Wässeriges Aloeextrakt.
Aloetinktur..... 354
Ambra, graue..... 4
Amberessenz flüßige..... 205
Ameise..... 85
Ameisengeist..... 322
Ammey..... 18
Ambmlein..... 18
Andorn, weisser..... 53
Angelike..... 19
Angelikenwurzelextrakt.. 220
Angurie..... 33

# Inhalt.


Animenharz ... 20
Anis, gemeiner ... 20
Anisgeist ... 317
Anisöl ... 252
Aniswasser ... 153
Apfel, borsdorfer ... 63
Apotheke ... 109
Apotheker ... 108
Apothekergewichte ... 96
Apothekerkunst ... 108
Apostemkraut s. Skabiose.
Aron ... 21
Arzeneyhonige ... 112
Arzeneymittellehre ... 109
Asand, stinkender ... 22
Asand, wohlriechender ... 25
Asel, Astel ... 88
Asche, Aesche ... 82
Attich ... 39
Attigsaft, Attigsalse ... 295
Aufbrausen, Aufbrausung 119
Aufgelöstes ... 129
Aufguß ... 122
Augfuß, englischer, s. Englisches Tränkchen.
Aufkochung ... 117
Augenwasser, mit Seife. 239
Auripigment ... 5
Auskochen ... 126
Auflösmittel ... 129
Auflösung ... 128 130
Ausschmelzung ... 124
Auspressen ... 126
Aussüssen s. versüss.
Auster ... 89
Auszug s. Extrakt.


## B.


Badian, s. Sternanis.
Badschwamm ... 89
Bär ... 90
Bärentatze, Bärenklaue. 26
Bärlapp ... 51
Bärwurzel ... 55
Baldrian, großer ... 61
Baldrian, gemeiner ... 78
Baldrianwurzelextrakt ... 220
Balsam des Arzäus ... 381
Balsam des Komenthurs s. Tinktur.
Balsam, sächsischer ... 162
Balsam, schwarzer peruanischer ... 23
— — Tolutanischer ... 24
Balsamäpfel ... 55
Basilie ... 24
Basilikumsalbe ... 372
Baumlungenmoos ... 64
Bauernsenf ... 76
Bdellienharz ... 24
Beizung ... 122
Benediktwurzel ... 28
Benzoeblumen ... 220
Benzoetinktur ... 358
Bergbalsam s. Steinbl.
Bergmünze ... 26
Bergöl ... 9
Bernstein ... 12
Bernsteinöl ... 257
Bertram ... 64
Beschlagung ... 124
Bethonie ... 25
Bettlersalbe ... 377
Beyfuß ... 21
Bieber, Biebergeil ... 83
Biebergeilessenz ... 209
Biebergeilwasser vormals Schwalbenwasser ... 147
Bieberklee, Bitterklee ... 77
Biebernell, rothe ... 61
— — — weisse ... 62
Biesamthier, Biesam ... 88
Bilsenkraut ... 45
Bilsenkrautextrakt ... 216
Bilsenkrautöl ... 265
Bilsenkrautsaamenöl ... 259
Bingelkraut ... 55

# Inhalt.


Bingelkrauthonig..... 243
Birke..... 25
Bissen, ein..... 104
Bitterkleessenz..... 211
Bitterkleekrautextrakt.. 218
Bitterlatwerge..... 176
Bittersalzerde s. weisse Magnesie.
Bitterspeziespulver s. Hierapikrapulver.
Bittertinktur..... 354
Blackfisch s. Meerspinne.
Blauschwertel..... 47
Bley..... 9
Bley gebranntes..... 271
Bleyessig s. Silberglätte.
Bleyweiß..... 6
Bleyweißpflaster, weisses 187
Bleyweißsalbe, einfache. 369
— — mit Kampfer versetzte..... 370
Bleyzucker..... 298
Blumen..... 115
Blutlungenmoos..... 50
Bock, Ziege..... 86
Bocksdorn..... 77
Bockshorn..... 41
Bockshörnchen s. St. Johannesbrod.
Bockshörnchensyrop.... 347
— — — mit Safran versetzter..... 348
Bofist, Bubenfist..... 35
Bohne..... 40
Bohnensalz, laugenhaftes. 300
Bolus, Armenischer.... 5
— — rother..... 6
— — weisser..... 5
Borax, Boras..... 6
Braunelle..... 64
Braunwurzel..... 71
Brechsyrop..... 342
Brechweinstein..... 350
Brechwurzel s. Hypekakoana.
Brennen..... 132
Brennessel..... 80
Brennkrautextrakt..... 216
Brennkraut..... 41
Breyumschlag..... 106
Bruchpflaster..... 201
Brunnenkresse..... 57
Brustbeerlein..... 47
Brustelixir süsses s. Elixir wider das Keuchen.
Brusthonig..... 243
Brustlatwerge..... 177
Brustlatwerge s. Fuchslungenschleckſaft.
Brustschleckſaft..... 241
Brustzeltchen, gelbe.... 363
— — — schwarze..... 363
— — — weisse..... 363
Buchampfer s. Sauerklee.
Buchsbaum..... 26
Buchsbaumholzöl..... 256
Butter, rothe..... 381


## C.


Cacao..... 26
Catechu..... 19
Chemie..... 107
— — medizinische..... 108
Chemische Zeichen..... 91
Chinarinde..... 31
Chinawurzel..... 31
Cichorie s. Wegwarte
Cichoriensyrop mit Rhabarber..... 340
Citrone..... 32
Citronenschaalenwasser.. 156
Copaibalsam..... 22
Coccinell s. Koschenill.
Creuzblümlein..... 63
Cubeben..... 35
Cyperwurzel..... 37

# Inhalt.


D.

Dachs..... 90
Datteln..... 37
Destillation..... 114
Destillirhitze..... 121
Destillirtes Fenchelwasser. 154
— — gemeines Wasser.. 157
— — Hollunderblüthenwasser..... 155
— — Klapperrosenwasser 155
— — Kümmelwasser.... 154
— Lavendelblüthenwasser. 155
— — Lindenblüthenwasser. 155
— — Löffelkrautwasser.. 156
— — Wasser, von Majoranblättern.....
— — — Mellissenblättern
— — — Mutterkrautblättern.....
— — — Münzenblättern.
— — — Poleyblättern.
— — — Rautenblättern. 159
— — — Reinfarenblättern.....
— — — Rosmarinblättern.....
— — — Salbeyblättern.
— — — Sevenbaumblättern.....
Diadessaron..... 182
Diagrydium, präparirtes. 170
Diapalmapflaster, das nämliche, wie einfaches Schleimpflaster
Digerirhitze..... 121
Digestion..... 123
Dille..... 19
Dillenkrautöl..... 265
Dillensaamenöl..... 252
Diptam, kretischer..... 38
— — weisser..... 38
Doktor Michaelpulver s. rothes Hauptpulver.
Dörren..... 132
Drachenblut..... 39
Durchseigen..... 110

E.

Edel-Leberkraut..... 45
Ehrenpreis..... 79
Eiche..... 65
Eichenmistel..... 79
Eingemachtes in Zucker ꝛc. 111
Eisen..... 7
Eisenextrakt, mit Aepfelsafte bereitetes.... 221
— — tinktur, mit Aepfelsafte gemachte.... 359
— — mit Weinsteine versetzte..... 360
Eisenhütel..... 57
Eisenhütchenextrakt..... 216
Eisenkraut..... 79
Eisenvitriol..... 366
Elemiharz..... 40
Elephant, Elfenbein.... 85
Elisabethinerinnenkugel, s. Rothlaufkugel.
Elixir..... 123
— heilsames..... 184
Elixir wider das Keuchen. 183
Emulsion..... 117
Engelsüß s. Steinwurzel.
Engeltrank s. Wolverley.
Enzian..... 43
Enzianwurzelessenz..... 208
Enzianwurzelextrakt..... 218
Ephey, Epheu..... 44
Eppich. Zeller..... 20
Erdbeeren..... 42
Erdbeerenwasser..... 158
Erdrauch..... 42
Erdrauchextrakt..... 216
Erdrauchsyrop..... 342
Erdschwefel s. Bärlapp..
Eselskukumern..... 35
Eselsgurkenextrakt..... 220
Esche, Eschenbaum..... 42
Essenz..... 123


Essenz

# Inhalt.


Essenz, schmerzenstillender. 206
— — von virginischer Schlangenwurzel.... 208
— — windtreibende. . 208
Essig, destillirter..... 139
— der Fäulniß widerstehender, oder herzstärkender..... 137
— geist, s. destillirter Essig.
— salz zerfließendes s. zerfließendes blätterigtes Weinsteinsalz.
— — zerflossenes..... 353
Euphorbium..... 40
Extrakt..... 118
— von Großscheilkraut.. 216
— von dem Kraute, und den Blüthen der schwärzlichen Küchenschelle..... 216
von den Spitzen des
— Tausendguldenkrauts 216
Eybisch..... 18
Eybischsalbe..... 370
Eybischspezies, Fenelische. 308
— — gemeine..... 309
Eybischtäfelchen..... 349
Eybischsyrop..... 339
Eyerbl..... 260

F.

Färberochsenzungen..... 19
Färberröthe..... 66
Fäulniß..... 127
Faltrian, s. Mayenblümel.
Farnkraut..... 41
Federalaun..... 4
Feige..... 28
Feigbohne..... 51
Feldcypresse..... 30
Fenchel, gemeiner..... 42
— — römischer..... 41
Fenchelsaamenbl..... 252
Fenchelsyrop..... 343
Fette Henne..... 34
Fichtenbaum..... 62
Fichtenöl..... 256
Fieberlatwerge..... 172
Fieberrinde, s. Chinarinde.
Fieberrindenessenz..... 209
— — — extrakt..... 218
— — — — harziges.. 220
Fiebersalz, sylvianisches digestiv..... 331
Filtriren..... 110
Flachsseide..... 36
Fleischleim..... 69
Fliege, spanische..... 82
Flöhsaamenkraut..... 64
Flußrauchpulver, gemeines..... 277
Fontanelpflaster, rothes. 194
Franzosenholz..... 68
Frauenblatt, Frauenmünze..... 24
Frauendistel..... 28
Fraueneis..... 8
Frauenhaar..... 27
— — mantel..... 17
Froschleichpflaster mit Queckstlber..... 201
Fruchtmus, Fruchtmark eingemachtes..... 112
Fuchslungenschleckſaft... 241

G.

Gährung..... 119
Gämswurzel..... 39
Gänseblümel..... 24
Gärberbaum..... 74
Gäuflein, ein..... 97
Galbanumpflaster, mit Safran versetztes.. 195
Galgant..... 43
Galläpfel, Galleskugeln. 85
Gallerte..... 120

# Inhalt.


Gallizenstein, s. Vitriol.
Galmeystein.. .. .. .. .. 8
Gamanderlein.. .. .. .. 30
Gans.. .. .. .. .. .. .. 81
Gartennelkenkonserve.. 169
Gartennelkensyrop.. .. 347
Gartenpappeln.... .. .. 51
Gartheil s. Stabwurzel.
Gauchheil s. Hühnerdarm.
Geisbart.... .. .. .. .. 34
Geist.. .. .. .. .. .. .. 131
Geist, balsamischer..... 319
Geist, hoffmannischer.. 236
— aus dreyen zusammengesetzter.. .. .. .. 322
Genester.. .. .. .. .. .. 43
Genistersalz, laugenhaftes. 300
Gerste.... .. .. .. .. .. 45
Gewürzgeist .. .. .. .. 318
Gewürznelken.. .. .. .. 29
Gewürznelkenbalsam.. .. 161
Gewürznelkenbl.. .. .. .. 253
Gewürzpulver zu Kräutermützen ꝛc.. .. .. .. 284
Gewürzspeziespulver zu den Magen stärkenden Morsellen .. .. .. 283
Giftwurzel.. .. .. .. .. 34
Giftwurzelessenz.. .. .. 107
Giftwurzelsyrop.. .. .. 342
Gilbwurz.. .. .. .. .. 39
Glas.. .. .. .. .. .. .. 134
Glätte, Gold- und Silberglätte.. .. .. .. 8
Gliederrauchpulver.. .. 277
Gold.. .. .. .. .. .. .. 5
Grad des Feuers.... .. 120
Granatbaum, Granatblüthen, Granatäpfel. 23
Graswurzel s. Quecken.
Gretel in der Staude, s. schwarzen Kümmel.
Grindwurzel.. .. .. .. .. 49
Grünspann.. .. .. .. .. 3
— destillirter.. .. .. .. 3
Gürtel s. Stabwurzel,
Gummi.. .. .. .. .. .. 120
Gummi Ammoniak.... .. 18
Gummigalban.... .. .. 43
Gummigutt.. .. .. .. .. 44
Gummiladan.. .. .. .. 48
Gummiladanumpflaster.. 196
Gummilak.. .. .. .. .. 48
Gummiopopanax.. .. .. 58
Gundelreben s. Gundermann.
Gundermang .. .. .. .. 44


## H.


Habakukbl s. Zusammengesetztes Koloquintenbl.
Haber, Hafer.. .. .. .. 22
Habertrankspezies.. .. .. 311
Häuselschnecke.. .. .. .. 84
Hagebutten.... .. .. .. 37
Halypulver.... .. .. .. 279
Handvoll, eine.. .. .. .. 97
Hanf.... .. .. .. .. .. 27
Hanf, wilder s. Feldeypresse.
Hase.. .. .. .. .. .. .. 87
Haselwurz.. .. .. .. .. 21
Hause.. .. .. .. .. .. .. 86
Hausschwalbe.. .. .. .. 86
Hauswurzel, grosse.. .. 71
— — — kleine.. .. .. .. 71
Hauptpulver, rothes.. 275
Hecht.. .. .. .. .. .. .. 87
Heil. Geistwurzel s. Angelike.
Henne.. .. .. .. .. .. .. 86
Heydelbeere.. .. .. .. .. 56
Heydelbeerensyrop .. .. 339
Hetschepetsch s. Hagebutten.


Hie-

# Inhalt.


Hierapikra s. Bitterlatwerge.
Hierapikrapulver . . . . . 285
Himmelbrand . . . . . 78
Hindbeere . . . . . 67
Hindbeerensyrop . . . . . 339
Hirsch . . . . . 83
Hirschhorn, ohne Feuer präparirtes . . . . . 170
Hirschhorn gebranntes . . 321
Hirschhorngeist . . . . . 321
Hirschhorngeist, mit Bernsteinsalze versetzter . . 236
——— Oel . . . . . 256
Hirschkraut . . . . . 39
Höllenstein . . . . . 235
Holder, Holunder, Holler . . . . . 68
Holderschwamm . . . . . 23
Holundersaft, verdickter 297
Honig . . . . . 88
Holzessenz . . . . . 210
Holztrankspezies . . . . 315
Hünerdarm . . . . . 19
Hünnerdarmkrautöl . . . . 265
Huflattich . . . . . 41
Hund . . . . . 82
Hundszunge . . . . . 37
Hundszungenpillen . . . . 269
Hustenpulver . . . . . 289
Hyazinthlatwerge . . . . 173
Hiazinthenspeziespulver. 286
Hypekakoana . . . . . 46
Hypocisten . . . . . 46
Hyssop . . . . . 46

J.

Jalappa . . . . . 46
— — weisse . . . . . 54
Jalappeharz . . . . . 294
Imber, Ingwer . . . . 80
Infusion . . . . . 122
Johannesbeeren, rothe s. Riebisel.
Johannesbeerensaft, verdickter . . . . . 297
Johannesbeerensyrop . . 339
Johanneskrautöl . . . . . 261
Isopsyrop . . . . . 343
Isopwasser . . . . . 158
Julep . . . . . 121

K.

Käsepappeln, gemeine . . 52
Kalk, ungelöschter . . . . . 6
Kalke . . . . . 133
Kalkwasser . . . . . 154
Kalkwasser, rothes . . . 238
Kalmus . . . . . 17
Kalomel s. Queckfilberpanacee.
Kalziniren . . . . . 133
Kamille, gemeine . . . . 30
— — römische . . . . 31
Kamillenblumenöl . . . 265
Kamillenwasser . . . . . 155
Kampfer . . . . . 27
Kappern . . . . . 27
Kapuzinersaame s. Sabadille.
Kardambömlein . . . . . 28
Kardamomen, große . . 60
Kardusbenedikt . . . . . 28
Kardusbenediktextrakt . . 218
Kardusbenediktsalz . . . 301
Karmelitergeist, s. zusammengesetztes Melissenwasser.
Kartheuserpulver s. Mineralischen Kermes.
Katechuessenz . . . . . 209
Katze, wilde . . . . . 83
Katzenmünze . . . . . 257
Kastenmus . . . . . 182
Kellereisel s. Asel . . . 40

Kerfelkraut..... 30
Kermes, mineralischer.. 233
Kermessyrop..... 344
Kichern..... 31
Kinderbalsam..... 145
Kinderlatwerge..... 176
Kindermeth..... 230
Kinderpulver, absorbirendes..... 278
Kirschen, schwarze..... 30
Kitten s. Quitten.
Klapperrose..... 59
Klapperrosensyrop..... 346
Kleber s. Gummi
Klewerk..... 124
Klette..... 24
Knoblauch..... 17
Knoblauchkraut..... 17
Königsalbe s. Basilikumsalbe.
Königskerze s. Wullkraut.
Kohobirung..... 114
Koloquinte..... 33
Koloquintenbl zusammengesetztes..... 261
Konfekt s. Zuckerwerk.
Konfektur..... 104
Konserve..... 111
— aus frischen Bitterkleeblättern.. ..
— — Brunnenkreßkraut
— — Ehrenpreisblättern
— — Erdrauchkraute..
— — Gundelrebenblättern..... } 168
— — Kardusbenediktblättern.....
— — Kornblumen....
— — Melissenblättern
— — Münzenblättern
— — Rosmarinblättern
Sauerkleeblättern.
— — Schierlingskraute
Kopfspezies, zertheilende, zum Umschlage.. .. 312
Koschenill..... 84
Korallen, rothe..... 84
Korallenmoos, Meermos. 84
Koriander..... 34
Korn s. Rocken.
Kornblumen, blaue.... 36
Kornblume, rothe s. Klapperrose.
Kornblumenaufguß..... 232
Kornblumentinktur siehe Kornblumenaufguß.
Kraftmehl s. Stärke.
Krausmünze..... 54
Kräuterpflaster..... 189
Kräutertaback, s. grünes Niespulver.
Krätzensalbe..... 382
Krebs, gemeiner..... 82
Kreen s. Meerrettig.
Kreide, weisse kölnische.. 7
Kreuzbeere..... 73
Kreuzbeerensyrop..... 348
Kronawetstaude s. Wacholder.
Kropfpulver..... 288
Krystall, Bergkrystall.. 7
Küchenschelle, schwärzliche 64
Küchelchen s. Zeltchen.
Kümmel..... 29
Kümmel, römischer..... 37
Kümmel, schwarzer..... 58
Kümmelsaamenöl..... 252
Kürbs..... 36
Kukumern..... 35
Kupfer..... 7
Kupfervitriol..... 367
— wasser, gemeines.... 13
Kuttelkraut s. Quendel
— — welsches siehe Thymian.

## L.

Lachenknoblauch..... 70

# Inhalt.


Lachenknoblauchlatwerge. 175
Laktinktur.... ..... 358
Lattich..... 48
— wilder.... ..... 48
Läuterung des gemeinen Laugensalzes, oder der Pottasche..... 303
— des Sodesalzes.. .. 307
Läusesalbe.... .. .. .... 380
Latwerge.. .. .. ..... 104
— des Andromachus.. 179
— gelind abführende s. Tamarindenlatwerge
— wasserabführende sieh Purgirlatwerge.
Lavendel..... ..... 49
Lavendelblüthendl.. .... 251
Lavendelessig..... .... 140
Lavendelgeist. ..... .... 323
Laudan, flüssiges von Sydemham s. Schmerstillende Essenz.
Lausaamen s. Stefenskörner.
Lavierträncken, Wienerisches.... .. .. .. 229
Lebenselixir nach Matthiolus Vorschrift s. Lebenswasser ꝛc.
Lebensessenz, Lebensbalsam, (Hoffmanns). 212
Lebenswasser, nach Matthiolus Vorschrift.. 251
Lebenspulver..... ..... 290
Leim..... ..... 120
Lein..... .. .. 51
Leinkraut.. ..... 51
Leinkrautsalbe ..... 373
Leinsaamendl..... .... 259
Lerchenbaum..... ..... 49
Lerchenschwamm, weisser. 17
Liebstöckel..... .. .. 50
Lilie, weisse..... .. .. 50
Linde, Lindenbaum.. .. 76
Lippensalbe s. Weinbeerensalbe.
Liquor, mineralischer, schmerzenstillender, siehe Hofmannischen Geist.
Löffelkraut..... .. .. 33
Löffelkrautertrakt..... .. 216
Löffelkrautgeist.. .. .. .. 320
Löffelkrautkonserve .. .. 168
Löffelkrautsyrop..... .. 341
Löffelvoll..... .. .. .. 98
Löwenzahn.. ..... 75
Lorbeerbaum..... .. .. 49
Lorbl, Lorbeerbl... .. .. 259

M.

Maaß, eine..... 97
Magenelixir, Wienerisches..... .. .. .. 185
Magenpflaster s. Gummiladanumpflaster.
Magenpulver, Birkmannisches..... .. .. .... 287
Magnesie, weisse.. .... 242
Majoran..... .. .. .. 52
Majorankrautsalbe .. .. 373
Mandeln, bittere.... .. 18
— — süße..... 19
Manna..... .. .. .. 53
Mannaeschbaum s. Manna.
Mannasyrop..... .... 345
Mannstreuwurzel..... 40
Margran s. Majoran.
Marggrafenpulver..... 279
— — mit Biebergeilversetztes.. .. .. 280
Maschansker Aepfel siehe Borsdorfer.
Maßlieben s. Gänseblümel.
Mastixbaum.. .... .... 50

Mastirgeist, zusammengesetzter.. .... .... 323
Mastirtinktur, zusammengesetzte..... .... 324
Maueresel s. Asel.
Mauerpfeffer..... 71
Maulberbaum.. .. .... 56
Maulbeerensaft, verdickter 296
— — saurer s. verdickten Maulbeersaft.
Maulbeerensyrop.. .... 339
Mausdorn..... ..... 67
Mayenblümel..... 50
Mechoakannaharz.. .... 295
Mechoannawurzel s. weisse Jalappe.
Meerkrebs.... ..... 82
Meerrettig.. .. .. .. .. 21
Meerschwamm, gebrannter.. .. .. .... .. 335
Meerspinne.. .. .... .. 89
Meerzwiebel.. .. .. .. 74
Meisterwurzel.. .. .. .. 56
Melisse.... .. .. .. .. 54
Melissenwasser, zusammengesetztes.. .... 149
Melone.. . .. .... .. 54
Melte, stinkende.. .. .. 80
Mennige, rothe.. ..... 9
Mennigpflaster. ..... 199
Metallsafran s. Spießglassafran.
Milch..... 87
Milchzucker.. .. .. .... 298
Mixtur..... ... 121
Mohn, weisser.. .. .... 59
Mohnsaamenöl.. ..... 259
Mohnsaft.. .. .... .... 58
Mohr, mineralischer.. 142
Momordiköl..... .... 265
Morsellen..... .... 105
— — magenstärkende.. 248
Morsellen, übrige Arten derselben.. .. .. .. 249
Mücke spanische s. Fliege.
Münze, rothe.... .. .. 54
Münzenblätteröl.. .. .. 251
— geist.... ..... 323
— krautsyrop.. ..... 344
Mundfäulsalbe.... .. .. 369
Mutternägelein..... 20
— kraut.. .. .. .. .. .. 53
— wasser, stinkendes.. 148
— zimmet.. .. .. .. .. 29
Muskatnuß.. .. .. .... 56
— blüthe..... .. .. 52
— essenz.. .. .... .... 207
— öl.... .. .. .. .... 254
Muskatnußöl.. .. 254 260
Myrobalanen.. .. .. .. 56
Myrrhe..... .. .. .. 56
Myrrhe, zerflossene.. .. 237
Myrrhenessenz.. .. .. .. 211
— — extrakt..... 217

N.

Nachtschatten..... 73
Naphthe s. Steinöl.
Nardus, celtischer.. .. 73
Nelke, Nägelein.. .. .. 77
Nervensalbe.. .. .. .. .. 378
Niederschlagen.. .. .. .. 130
Niederschlagung, Niederschlag, Niedergeschlagenes.. ....:. 130 131
Niedersinken, zu Boden setzen.. .. .. .. .. 110
Niesepulver, vielfärbiges. 281
— — grünes.. .. .. .. 282
Nießwurzel, schwarze.. 45
— — weisse..... . 44
Nußbaum, welscher.. .. 47
Nußöl.. . .... ..... 219

# Inhalt.


O.

Ochs s. Stier.
Ochsengalle, verdickte.. 221
Odermennig.. ..... 17
Oel..... 126
— von bittern Mandeln. 258
— von süssen Mandeln. 259
Oele verschiedene.. .. .. 126
Oel, grünes..... 263
— von grünen Wacholderbeeren..... 252
— von römischen Kümmelsaamen.. .. .. 252
Oelbaum.. ..... 58
Oelzucker..... 171
— von Pomeranzen, und Citronen.. ..... 171
Omurken s. Kukumern.
Operment..... 5
Opium s. Mohnsaft.
Opiumextrakt..... 217
Opobalsam..... 23
Orlean..... 59
Osterluzey, gemeine ... 21
— rothe.. ..... 21

P.

Pappeln, schwarze, siehe Gartenpappeln.
Pappelbaum.. ..... 63
Pappelsalbe..... 380
Paradieskörner s. grosse Kardamomen.
Pasternak..... 60
Peonie..... 59
Perlmutter..... 87
Perlwasserspeziespulver.. 283
Pestillenzwurzel..... 61
Peterslie..... 61
Pfaffenrdhrl s. Löwenzahn.
Pfeffer, langer..... 62
Pfeffer, schwarzer..... 62
Pfingstrose..... 59
Pfingstrosensyrop..... 347
Pfirsche..... 61
Pflaster..... 116
— blasenziehendes.. .. 203
— braunes..... 199
— erweichendes..... 196
— gelbes..... 188
— nürnberger, s. braunes.
— rothes, defensiv.. .. 189
Pflaumen..... 64
Pfriemenkraut s. Genester.
Pillen, anethinische.... 266
— Mortons balsamische 267
— kochische..... 268
— rufische..... 270
— Stahls balsamische.. 268
Pillenmasse..... 127
Pimpernüßlein s. Pistazia.
Pineole..... 62
Pistazie..... 63
Pulver s. Türkenkopf.
Poley..... 64
Polychrestsalz.. .. .. .. 305
Pomeranze.. ..... 22
Pomeranzenblüthenwasser 154
Pomeranzenschaalenessenz. 207
Pomeranzenschaalenbl.. 253
Pomeranzenschaalensyrop. 340
Pottasche..... 6
Prunellsalz s. Salpeterzeltchen.
Pugill s. Säuflein.
Pulver, eröffnendes.... 276
— gemeines antispasmodisches..... 273
— rindscheidlerisches siehe versetztes Marggrafenpulver.
— schmerzenstillendes .. 273
— Stahls, antispasmod. 274

# Inhalt.


Pulver, Säure dämpfendes ... 288
Purgiraufguß ... 229
Purgirextrakt, allgemeines ... 213
— — verstärktes ... 214
Purgirlatwerge ... 178
— — — königliche ... 172
Purgirlimonade s. Englisches Tränkchen.
Purgirpulver ... 280
Purgirmilch ... 204

Q.

Quart ... 97
Quecken ... 43
Queckſilber ... 5
— Niederſchlag rother ... 247
— — — weiſſer ... 246
— pflaſter ... 199
— panacee ... 246
— pillen ... 270
— ſalbe s. Neapolitanerſalbe.
Queckſilberſublimat, ätzender ... 247
— — ſublimat, verſüßter ... 244
Quendel ... 72
— — römiſcher ſiehe Thymian
— — geiſt ... 323
Quitten ... 36
— — wein ... 365

R.

Rapontike ... 65
Rauchkerzchen ... 166
Raute ... 67
Rautenblätterdl ... 252
Reduktion s. Wiederherſtellung.
Rektificirung ... 114
Regenwurm ... 87
Regenwürmergeiſt ... 323
Reiger ... 81
Reinfaren ... 75
Reinfarenblätterdl ... 252
Rettich ... 65
Rhabarbara ... 65
Rhabarberextrakt ... 219
Rhabarbertinktur wäſſerige ... 361
*Riebiſel* ... 66
Riebiſel, ſchwarze ... 66
Riechſalz engliſches s. flüchtiges engliſches Salz.
Ringelblume ... 26
Ringelblumenſalbe ... 373
Ritterſporn ... 26
Rocken ... 71
Röhrlkraut s. Löwenzahn.
Röſten ... 132
Rohrkaſſie ... 29
Roſe, rothe ... 66
Roſenaufguß ... 231
— holz ... 65
— honig ... 244
— konſerve ... 169
— waſſer ... 159
— ſalbe, weiſſe ... 382
Roſinen ... 60
Roſmarin ... 20
— — geiſt ... 326
— — blätterdl ... 251
Rothlaufkugeln ... 226
Ruckerl s. Gänſeblümel.
Ruß ... 7

S.

Saamen, die vier gröſſeren wärmende ... 101

# Inhalt.


Saamen, kleinern wärmende.. 101
— kühlenden
Saamenmilch s. Emulsion.
Sabadille.. 67
Sadelbaum, Sedel s. Sewenbaum
Saflor.. 28
Safran.. 35
— wilder s. Saflor.
— essenz.. 210
— extrakt.. 219
— pflaster.. 200
Safttrank s. Julep
Sagapen.. 68
Salapwurzel.. 68
Salbe.. 116
Salbe des Arzäus.. 371
— braune.. 375
— digestive.. 375
— neapolitaner.. 378
— windtreibende.. 373
Salbey, Salver.. 68
Salmiak.. 10
— blumen einfache.. 224
— mit Eisen versetzte.. 223
— Geist dlichter.. 238
— Geist mit Anis vers.. 328
— Geist mit Lavendel vers. 329
— Geist wässeriger.. 328
— Geist mit Weingeist versetzter.. 330
Salpeter.. 9
— geläuterter.. 249
— mit Spiesglas versetzter.. 144
Salpetergeist, rauchender 325
— — saurer.. 324
— — versüßter.. 325
— zeltchen.. 250
Salse, Saft verdickter.. 112
Salz.. 128
Salz, alikantisches Aschensalz.. 11
Salz, Bittersalz, sedlizer.. 10
— flüchtiges englisches.. 304
— gegrabenes Steinsalz.. 11
— Laugensalz mineralisches.. 10
— seignetisches.. 306
— — vegetabilisches.. 10
— Wundersalz.. 11
Salzgeist saurer.. 326
— versüßter.. 327
Sand und Steinpulver.. 274
Sandbeere.. 80
Sandelholz, gelbes.. 69
— — rothes.. 69
Sassaparille.. 69
Sassafrasholz.. 70
Sassafrasholzöl.. 254
Saturey.. 70
Sauerampfer, gemeines, 16
Sauerklee.. 16
Sauerkleesalz, wesentliches 302
Saurach.. 25
— — syrop.. 339
Schaaf.. 89
Schaafgarbe.. 55
Schakarille.. 29
Schauerischer Balsam, s. Balsamischer Geist
Scheerrübel, s. Steckrüben.
Schellkraut, grosses.. 31
Scheidekunst, s. Chem.
Schierling.. 32
— — krautextrakt.. 216
— — pflaster.. 187
— — wasser.. 156
Schlämung s. Abwaschung
Schlafmithridat.. 176
Schlagbalsam.. 160
— kräutlein.. 53
Schlangenmord.. 71
Schlangenwurzel, virginische.. 72


Schleh-

# Inhalt.


Schlehen..... 16
Schlehenblüthensaft.. .. 338
Schleime..... 120
Schleimpflaster, einfaches. 192
— — — mit Gummi versetztes, oder vermischtes..... 191
Schmelzung, s. Ausschmelzung.
Schmiersälbchen.. .. .. 116
Schottendorn, arabischer 16
Schußwasser, s. Wundwasser.
Schwalbenwurzel..... 45
Schwarzwurzel..... 33
Schwarznieswurzelextrakt 218
— — mit Anisöle.. .. 163
Schwefel gelber gemeiner.. .. .. .. .. 12
Schwefelbalsam, nach Rulandus Vorschrift, oder einfacher.. .. 163
— — mit Terpentinöle. 164
Schwefelblumen..... 224
— geist..... 334
— leber..... 228
— milch, s. Niedergeschlagener Schwefel.
— niedergeschlagener.... 242
Schwein, Sau..... 89
Schweinbrod..... 36
— salbe..... 371
Seidel s. Quart.
Seidelbast..... 49
Seife, venetianische.. .. 11
Seifenkraut..... 69
— pflaster..... 202
Senf, schwarzer.. .. .. 40
— weisser..... 73
— mehlbreyumschlag.... 107
Sennesblätter..... 72
Serapinharz s. Sagapen.
Seseli, kretischer..... 72
Sevenbaum..... 67
Sevenbaumblätteröl.... 252
Silber..... 5
Silberätzstein s. Höllenstein.
Silberglätte..... 141
Silberglättsalbe..... 376
Simarube..... 73
Sinau s. Frauenmantel.
Skabiose..... 70
Skamonie..... 70
Skamonienharz..... 295
Skorpion..... 89
Skorpionenöl..... 265
Skorzonere s. Schlangenmord.
Sode..... 11
Spermacetpflaster, siehe Wallrathpflaster.
Solution s. Auflösung.
Spezies zum eröffnenden Dekokte..... 310
— erweichende..... 313
— zusammenziehende zum Gurgelwasser.... 314
— erweichende zum Gurgelwasser..... 314
— zum Brustthee.... 315
— zum deutschen oder gemeinen Kräuterthee 17
— zum Fieberdekokte.
— zum gemeinen Tranke 316
Spargel..... 22
Spiauter..... 14
Spießglas..... 4
— abgewaschenes schweißtreibendes..... 143
— nicht abgewaschenes, schweißtreibendes.. 144
— verglastes..... 368
Spießglaßbutter..... 164
— — — weisse..... 165
Spießglaßkönig mit Eisen versetzter..... 291

# Inhalt.


Spießglaskönig, einfacher 293
— leber 227
— safran 228
— schwefel, goldfärbiger 335
— der 1. 2. 3. Niederschlagung 336
— tinktur, mit Anisöle versetzte 355
— einfache, oder mit Weinsteinsalze versetzte 355
Stabwurzel 15
— — Konserve 167
Stahl 7
Stärke, weisse 19
Steffensbörner 74
Steckrüben 57
Steinöl s. Bergöl.
Steinklee 54
Steinkleepflaster 197
Steinöl, weisses 254
Steinwurzel 63
Sternanis 20
Steranisessenz 206
St. Johannesbrod 73
St. Johanneskraut 46
Stier 90
Storax 74
— flüssiger 74
— pillen 270
— salbe 383
Stulzäpfchen, einfache 338
— — zusammengesetzte 337
Sublimat 115
Sublimation 115
Sublimatkalkwasser 238
Sublimirhitze 121
Süßholz 51
— salbe 376
— stängelchen, gelbe 160
— wurzelextrakt 218
Sulze s. Gallerte.
Sumach 74
Syrop 111
— von den 5 eröffnenden Wurzeln 347
— von rothen Kornblumen s. Klapperrosensyrop.
— von weissem Mohn 346

T.

Taback 57
Tabackkrautextrakt 217
Täfelchen 105
Tag und Nachtkraut 60
Tag und Nachtzeit, eine 125
Takamahakharz 75
Takamahakpflaster, das nämliche mit dem Magenpflaster.
Tamarinden 75
Tamarindenlatwerge 177
Tamarindenmus 272
Tamarisken 75
Tanne, rothe 62
Taube, Nessel 48
Tausendguldenkraut 30
Tausendguldenkrautsalz 301
Terpentingeist 155
Terpentinöl s. Terpentingeist.
Teufelsabbiß 55
Teufelsdreck s. Asand, stinkender.
Thee 122
Thee, orientalischer 76
Theriak gemeiner s. Diatessaron.
— des Andromachus. s. Latwerge.
— geist, mit Kampfer versetzter 332

# Inhalt.


Theriakwasser..... 150
Thonbeschlag..... 124
Thymian..... 76
Thymseide s. Flachsseide
Tinktur..... 123
— balsamische..... 356
— des Kommenthurs.. 357
— schmerzenstillende.... 354
Tollapfel..... 38
— — krautextrakt..... 217
Tormentille..... 77
— — wurzelextrakt..... 218
Todtenkopf..... 115
Tränkelchen..... 121
— — englisches..... 228
Tragant s. Bocksdorn
— spiezespulver..... 287
Trank..... 121
Traubenkraut..... 25
Tropfen, ein..... 98
Tropfen, Eingeweyde stärkende..... 240
Türkenkopf..... 61
Turbith..... 78
Turbith, mineralischer.. 364
Tutie, graue Tutie..... 12
Tutiesalbe..... 379

V.

Vanille, Vanilie..... 78
Veilchen, blau, Veigel.. 79
— spiezespulver..... 286
— syrop..... 349
— wurz..... 47
Verbrennen..... 133
Verdickung..... 118
Verglasung..... 134
Verknistern..... 132
Verpuffen..... 113
Verquickung..... 102
Versüssen..... 115
Violen, gelbe..... 31
Viper..... 90
Vitrifizirhitze..... 121
Vitriol, blauer..... 13
— grüner..... 13
— weisser..... 13
— geist..... 333
— flüchtiger..... 334
— gemeiner..... 334
— elixir..... 186
— öl..... 334
Vogelnest, gemeines.... 28
— — kretisches..... 38
Umschlag, nasser..... 107

W.

Wacholder..... 47
Wacholderbeerensaft, verdickter..... 196
Wachs..... 83
Wachspflaster..... 116
Wallfisch..... 83
Wallrathpflaster..... 194
Wallwurzel, grosse siehe Schwarzwurzel
— von ganzen Citronen 157
Wasser, von grünen Wacholderbeeren..... 154
Wasser, königlichhungarisch s. Rosmaringeist.
Wasser, schmerzenstillendes, oder prager.. 329
— von schwarzen Kirschen 155
Wasser, windtreibendes gemeines..... 146
— — königliches..... 148
Wasseralauch s. Lachenknoblauch.
Wassermelone s. Angurie
Wegbreit, Wegerich.... 63
Wegwarte..... 32
Wein, Weinrebe..... 79
Weinbeeren, grosse, siehe Zibeben.


Wein-

# Inhalt.


Weinbeeren kleine, siehe Rosinen..
Weinbeerensalbe..... 384
Weingeist, mit Kampfer versetzter..... 333
Weinraute s. Raute....
Weinschädling s. Saurach.
— — zeltchen..... 297
Weinstein, auflöslicher.. 350
— vitriolisirter..... 351
— roher..... 12
— geist..... 331
Weinsteinsalz..... 308
— — an der Luft zerflossenes..... 239
— — blätterigtes, zerfließendes..... 352
— — vitriolisirtes siehe vitriolisirter Weinstein.
— — blätterigtes zerfloss. 353
— — tinktur..... 361
— — mit Pomeranzenschalen versetzte.... 362
Weise, die Pflanzen zu trocknen und aufzubewahren..... 98
Weißlilienöl..... 265
Weisses Nichts..... 9
Weizen..... 77
Wermuth, gemeiner.... 15
— römischer..... 15
— essenz, zusammengesetzte..... 205
— salz, laugenhaftes.. 299
— salz, mittelartiges..... 300
— extrakt, gemeines.. 215
— öl..... 251
— — gekochtes..... 264
Weyderich..... 68
Weyrauch..... 58
Widder s. Schaaf.
Wiedererweckung..... 127
Wiederherstellung..... 127
Wildaurin..... 44
— — extrakt..... 216
Wismuth..... 14
Wohlgemuth..... 59
— — blätteröl..... 251
Wolverley..... 21
Wullkraut..... 78
Wullkrautblüthensalbe... 373
Wullkrautöl..... 265
Wundersalz, glauberisches 327
Wundkraut, heidnisches.. 34
Wundwasser..... 151
Wundwasser, mit Essig versetztes..... 152
Wurmkraut s. Reinfaren.
Wurmpulver..... 289
Wurmsaamen siehe Zittwersaamen.
Wurmsalbe siehe Schweinbrodsalbe.
Wurmzeltchen..... 364
Wurzeln, die fünf eröffnenden..... 101


## Z.


Zäpfleinkraut..... 80
Zahnlatwerge..... 174
— pulver, rothes..... 276
— — weisses..... 275
Zaunrübe..... 26
Zehrwurzel s. Aron....
Zeit, die Pflanzen, und derselben Theile einzusammeln..... 98
Zeitlose..... 33
— — essig..... 138
— — honig, saueres.. 266
Zeltchen..... 102
Zerfließen, Zerfließung.. 129
Zerfloßenes..... 129

# Inhalt.


Zibeben ..... 60
Zibethkatze, Zibeth ..... 90
Zichorienaufguß, einfacher 231
— krautertrakt ..... 218
Ziegelsteindl ..... 257
Zimmet ..... 32
— weisser ..... 27
— essenz ..... 207
— dl ..... 254
— syrop ..... 341
— wasser, gemeines ..... 156
— wasser, mit Weingeiste versetzt ..... 148
Zink ..... 14
Zinkblumen ..... 225
Zinkkalkpflaster ..... 193
Zinkkalksalbe ..... 374
Zinnober, gegrabener, Bergzinnober ..... 6
— — künstlicher ..... 166
Zirbesnüsselbaum s. Pineole.
Ziserln s. Küchern.
Zitronenschaalenessenz ..... 207
Zitronenschaalendl ..... 253
— saftsyrop ..... 338
— schalensyrop ..... 340
Zittwersaamen ..... 32
— wurzel ..... 80
Zucker ..... 67
Zuckerwerk ..... 105
Zweschpen s. Pflaumen.